

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

# JAHRESBERICHT 2017

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen adressieren alle Geschlechter gleichermaßen.

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen

# JAHRESBERICHT 2017



Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft  
des Landes Nordrhein-Westfalen





Sie können hier im gesamten Dokument  
direkt zu den einzelnen Kapiteln springen.



# Inhaltsverzeichnis

VORWORT.....	6
DAS INSTITUT.....	8
Das DIE auf einen Blick.....	9
Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2017.....	13
Kunst im DIE.....	20
FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN.....	22
System und Politik.....	25
Organisation und Management.....	29
Programme und Beteiligung.....	32
Lehren, Lernen, Beraten.....	35
Wissenstransfer.....	39
Forschungsinfrastrukturen.....	46
NACHWUCHSFÖRDERUNG.....	50
Habilitationen.....	52
Promotionen.....	54
PROJEKTE.....	64
ZAHLEN UND FAKTEN.....	84
Organigramm.....	85
Finanzen.....	86
Mitarbeitende.....	87
Drittmittel.....	88
Gremien des DIE e. V.....	89
Publikationen.....	92
IMPRESSUM.....	106

# Vorwort



Prof. Dr. Josef Schrader, Wissenschaftlicher Direktor

## Liebe Leserinnen und Leser,

man mag darüber streiten, ob wir in unsicheren Zeiten leben. Unzweifelhaft aber leben wir in einer verunsicherten Gesellschaft. Obwohl Deutschland weltweit Anerkennung für seine wirtschaftliche und soziale Stabilität findet, blickt ein großer Teil der Bevölkerung mit Sorge in die Zukunft. Symptomatisch dafür ist die Bundestagswahl 2017 mit dem Einzug der AfD in den Deutschen Bundestag, die schwindende Zustimmung zu den einst großen Volksparteien, vor allem aber sind es die historisch einmaligen Widrigkeiten der Regierungsbildung. Gleich mehrere Parteien, die sich vor der Wahl um die Übernahme von Verantwortung bewarben, wollten diese nach der Wahl nicht übernehmen, aus Furcht, ihr nicht gewachsen zu sein oder gar an ihr zu zerbrechen.

Nach fast sechs Monaten zäher Verhandlungen liegt nun ein Koalitionsvertrag vor, der u.a. eine „Offensive für Bildung, Forschung und Digitalisierung“ ankündigt. Er enthält zweifellos Positives: Das Bekenntnis zu mehr Investitionen im Bildungsbereich, die Bereitschaft, das Kooperationsverbot zwischen Bund und Ländern wenn nicht aufzuheben, so doch zu umgehen, das Bekenntnis zum fortdauernden Engagement in der Nationalen Dekade Alphabetisierung und Grundbildung. Eine genauere Lektüre bestätigt aber manche Bedenken, die sich bereits bei den Fernsehauftritten der Koalitionäre während der Verhandlungen einstellten: Einhellig versprachen sie, die gesamte Bildungskette in den Blick zu nehmen, erwähnten dann konsequenterweise die frühe Bildung, selbstverständlich die Schule, endeten aber zumeist mit der Berufsbildung und der Hochschule. Die Weiterbildung wird im Koalitionsvertrag zwar häufig erwähnt, bleibt aber insgesamt eher randständig.

Zumeist ist von ihr im Zusammenhang mit der Digitalisierung die Rede. Aber dort bleibt vieles allgemein. Es fehlt an konkreten Vorhaben, die den Ausbau digitaler Infrastrukturen, die mediendidaktische Qualifizierung des Personals und die (fach-)didaktisch begründete Entwicklung digitaler Lernumgebungen zusammen denken. Dies gelingt, so müssen wir selbstkritisch sagen, allerdings auch in der Wissenschaft erst selten. Während die Digitalisierung im Koalitionsvertrag breiten Raum einnimmt, vermisst man beispielsweise Aussagen zum Abbau regionaler Disparitäten in der Erwachsenen- und Weiterbildung, zur besseren Bezahlung, zur sozialen Absicherung und Qualifizierung der Lehrkräfte oder zu Akzenten in der Forschungsförderung.

Wenn wir den Rückblick 2017 von der großen Politik auf das DIE richten, so bot das Jahr gute Gründe zur Freude. Zum einen haben wir im Dezember den 60. Geburtstag des DIE bzw. der Pädagogischen Arbeits-

stelle des Deutschen Volkshochschul-Verbandes gefeiert, in einem würdigen Rahmen im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg, mit einer großen Zahl von Gästen aus Politik und Verwaltung, Praxis und Verbänden, aus universitären und außeruniversitären Einrichtungen, nicht zuletzt mit vielen ehemaligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Mitgliedern unserer Gremien, die ihre Verbundenheit mit dem Institut und seinem Auftrag zum Ausdruck brachten. Diese Feier hat uns sehr viel Rückenwind gegeben.

Ein zweiter Grund zur Freude war, dass wir im Rahmen eines wettbewerblich eingeworbenen so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ weitere institutionelle Stellen einrichten können. Unser Ziel, die Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik zum Wohle des Lernens Erwachsener auszuweiten und zu vertiefen, können wir damit unter deutlich verbesserten Bedingungen weiterverfolgen.

Dieser in der Institutsgeschichte einzigartige Entwicklungsschritt wird mit größeren personellen Veränderungen einhergehen. Personelle Veränderungen gab es bereits im vergangenen Jahr auf der Leitungsebene. Zum 1. April 2017 kehrte Prof. Dr. Esther Winther an die Universität Duisburg-Essen zurück, so dass wir die bewährte Zusammenarbeit nun in veränderter Form fortsetzen. Zudem konnten wir die neu geschaffene Stelle für die Abteilungsleitung „Forschungsinfrastrukturen“ mit PD Dr. Markus Huff besetzen und die Abteilungsleitung „System und Politik“ mit Dr. Sarah Widany. Schließlich wurde eine Stabsstelle „Internationalisierung“ beim Vorstand angesiedelt, die Dr. Alexandra Ioannidou übernommen hat.

Zeiten schneller Veränderungen werden oft von Verunsicherungen begleitet. Das gilt für Gesellschaften ebenso

wie für Organisationen. Blickt man in die Gesellschaft, so ist das öffentliche Vertrauen in die Leistungen der Wissenschaft nicht mehr uneingeschränkt gegeben und wird durch die verantwortungslose Rede von so genannten alternativen Fakten weiter unterminiert. Die Wissenschaft hat darauf u.a. mit einem weltweiten „March for Science“ reagiert, an dem sich auch das DIE beteiligt hat. Für die Sicherung und Wiedergewinnung von Vertrauen wird es für die Wissenschaft aber vor allem darauf ankommen, verlässlich zu zeigen, dass sie gesellschaftlich relevante Problemstellungen identifiziert, nach den bestmöglichen Standards erforscht und gesichertes Wissen erarbeitet, das an Praxis und Politik anschlussfähig ist und Lösungen skizziert, die der Welt außerhalb der Wissenschaft zugemutet werden können.

Diesem Anspruch stellen wir uns im DIE. Und wir sind der Leibniz-Gemeinschaft und der Bundes- und Landespolitik dankbar, dass wir dies ab 2018 mit mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern tun können. Wir sehen uns in der Pflicht, unserer gewachsenen Verantwortung gerecht zu werden, und stellen uns gern der Herausforderung, auch Arbeitsweisen, die sich bewährt haben, weiter zu entwickeln. Für den Vorstand möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich dafür bedanken, dass sie die begonnenen Veränderungen annehmen und mittragen. Manches davon werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, schon im vorliegenden Jahresbericht erkennen. Mehr darüber werden wir im nächsten Jahr berichten.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Lektüre.

Prof. Dr. Josef Schrader



## DAS INSTITUT

# Das DIE auf einen Blick

**DAS DEUTSCHE INSTITUT FÜR ERWACHSENENBILDUNG** – Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V. (DIE) ist eine Einrichtung für Wissenschaft, Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung in Deutschland. Das von Bund und Ländern geförderte Institut ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft und forscht zu Fragen des Lehrens und Lernens Erwachsener, der Weiterbildungsprogramme, der Weiterbildungseinrichtungen sowie der politischen und institutionellen Rahmenbedingungen des Lebenslangen Lernens. Das Institut leistet darüber hinaus Beiträge zum Wissenstransfer in Deutschland sowie in Europa und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit.

### GESELLSCHAFTLICH RELEVANTE FRAGESTELLUNGEN

Das Institut betreibt erziehungs- und bildungswissenschaftliche Forschungs- und Entwicklungsarbeit zu übergeordneten, gesellschaftlich bedeutenden Fragen des lebenslangen Lernens. Ausgewählte Fragen von andauernder Relevanz lauten: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass Beteiligung und Kompetenzen steigen und soziale Disparitäten sinken? Wie können Weiterbildungseinrichtungen organisiert und gemanagt werden, so dass sie pädagogisch wirksame Angebote entwickeln? Wie können Weiterbildungsprogramme und -angebote bedarfs- und bedürfnisgerecht entwickelt werden? Wie gelingen Lehren, Lernen und Beraten in der Erwachsenen- und Weiterbildung?

### DIE AUFGABEN UND ANSPRÜCHE DES DIE

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung

- betreibt anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschung,
- leistet Wissenstransfer und hält Infrastrukturen für Forschung und Praxis bereit,

- entwickelt innovative Konzepte für die Praxis und
- berät Akteure in der regionalen, nationalen und internationalen Weiterbildungspolitik.

Seine Forschungsarbeiten und seine forschungsbasierten Dienstleistungen erbringt das DIE mit dem Ziel, die Wissenschaft von der Weiterbildung sowie die Praxis und Politik der Erwachsenenbildung in ihrer Entwicklung zu unterstützen. Daher orientiert sich das Institut an den Bedarfen der Weiterbildungsforschung und der Weiterbildungspraxis gleichermaßen und verfolgt eine Forschungsstrategie, die vollständige Innovationszyklen anstrebt. Eine solche Forschungsstrategie beginnt idealtypisch mit dem Aufspüren aktueller Fragen in Wissenschaft, Politik und Praxis der Weiterbildung und des Lebenslangen Lernens, untersucht diese Fragen nach den Standards der jeweiligen Disziplinen und schließt die Vermittlung der Ergebnisse bis hin zur Erprobung und Implementierung im Feld ein. Ergänzt werden diese Forschungsarbeiten um die Bereitstellung dauerhafter Infrastrukturleistungen für Praxis und Forschung.



## NATIONALE, INTERNATIONALE UND INTERDISZIPLINÄRE PERSPEKTIVEN

Das Institut stellt sich der Herausforderung, die nationale, internationale und interdisziplinäre Vernetzung der Weiterbildung und ihrer Forschung zu unterstützen. Diese Aufgabe ist von besonderer Bedeutung, weil

- die Bildungspolitik in Deutschland durch den Föderalismus und die Kulturhoheit der Länder geprägt ist,
- die nationalen und regionalen Weiterbildungspolitiken mehr und mehr von inter- und supranationalen Akteuren überlagert werden,
- die Forschung zur Weiterbildung und zum lebenslangen Lernen in mehreren sozialwissenschaftlichen Disziplinen betrieben wird,
- die Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung institutionell vielfältig und heterogen strukturiert ist und daher unterschiedlichen Governance-Prozessen unterliegt.

Auf internationaler Ebene repräsentiert das DIE die deutsche Weiterbildung: Seine Wissenschaftler sind Mitglieder internationaler Gremien, koordinieren länderübergreifende Projekte oder wirken an diesen mit und erstellen Publikationen, die über nationale Grenzen hinweg Beachtung finden.

## DIE INSTITUTIONELLE STRUKTUR DES DIE

Die Arbeitsschwerpunkte des Instituts werden mittelfristig geplant und jährlich auf der Grundlage von Programmbudgets mit den Zuwendungsgebern vereinbart. Der Verwaltungsrat beaufsichtigt die Abläufe im Institut. Der Wissenschaftliche Beirat begleitet die Arbeit des Instituts inhaltlich. Rechtsträger ist ein eingetragener Verein mit derzeit 20 Mitgliedern, die je zur Hälfte aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenen- und Weiterbildung kommen. Das DIE ist über Kooperationsverträge mit mehreren Universitäten institutionell verbunden und wird diese Kooperationen zukünftig ausweiten.

## FORSCHUNGS- UND INFRASTRUKTURBEREICH

Die Abteilungen des Forschungs- und Infrastrukturbereichs orientieren sich an der Vorstellung von Erwachsenen- und Weiterbildung als einem System, das aus unterschiedlichen Handlungsebenen – von den Lehr-Lernprozessen bis zu bildungspolitischen Rahmensetzungen – besteht. Dieses Organisationsprinzip sichert dem Institut eine Kontinuität der Perspektiven auf die Erwachsenen- und Weiterbildung und öffnet zugleich den Blick auf spezifische Veränderungen. Die Unterscheidung relevanter Handlungsebenen fokussiert die Forschungs- und Transferarbeit der Abteilungen, regt das Nachdenken über die Wechselbeziehungen zwischen diesen Handlungsebenen an und ist zugleich anschlussfähig an die Wahrnehmung der Erwachsenenbildung in Politik, Praxis und Öffentlichkeit.

Die Aufgaben des DIE werden seit einer Organisationsreform im Jahr 2017 in einem Forschungs- und einem Infrastrukturbereich erbracht. Der Forschungsbereich besteht aus insgesamt vier Abteilungen (System und Politik, Organisation und Management, Programme und Beteiligung sowie Lehren, Lernen, Beraten), der Infrastrukturbereich gliedert sich in zwei Abteilungen (Wissenstransfer, Forschungsinfrastrukturen). Die Forschungsarbeiten des Instituts verbinden Anwendungsrelevanz mit wissenschaftlicher Solidität. Der Infrastrukturbereich unterstützt die interdisziplinäre Forschung zum lebenslangen Lernen durch die Bereitstellung von Forschungsdaten und leistet Wissenstransfer in Form von Publikationen, Datenbanken und zielgruppenspezifischer Öffentlichkeitsarbeit. Beide Bereiche des DIE streben eine Einheit von Forschungs-, Entwicklungs- und Infrastrukturleistungen an und arbeiten daher eng zusammen.

Mit der erfolgreichen Einwerbung eines so genannten „kleinen strategischen Sondertatbestandes“ (s. S. 17) ist es dem DIE gelungen, die Voraussetzungen für eine enge Zusammenarbeit von Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenen- und Weiterbildung deutlich zu verbessern. Die zusätzlichen Stellen widmen sich dem Aufbau eines Netzwerkes von Partner-Einrichtungen, so dass Bedarfe der Praxis noch schneller, differenzierter und kommunikativer erschlossen werden können.

Zusätzliche Kapazitäten für den (digital gestützten) Wissenstransfer verbessern das Angebot und die Reichweite der Informationen für Politik und Praxis. Und schließlich werden vier Gruppen von Nachwuchswissenschaftlern die Bedingungen einer forschungsbaasierten Weiterentwicklung von Politik und Praxis der Erwachsenen- und Weiterbildung genauer untersuchen, indem sie Effekte bildungspolitischer Reformen und institutioneller Rahmenbedingungen auf Angebot und Beteiligung hin analysieren oder wissenschaftlich erprobte Innovationen in Interventions- und Implementationsstudien auf ihre Praxistauglichkeit prüfen.

Darüber hinaus wird das DIE seine internationale Ausrichtung weiterentwickeln. Dazu wurde 2017 mit institutionellen Mitteln eine Stabsstelle Internationalisierung eingerichtet. Diese Stabsstelle wird die internationale Vernetzung des Instituts und seiner Abteilungen in der europäischen Forschungslandschaft unterstützen, Drittmittelakquise bei (wettbewerblichen) europäischen Ausschreibungen strategisch vorbereiten und einen Beitrag zur international-vergleichenden Forschung der Abteilungen leisten.

## MITGLIED DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT

Das DIE ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die gemeinsame Mission ihrer Institute lautet: Wissenschaft zum Nutzen und Wohl der Menschen – *theoria cum praxi*. Seit 2003 unterziehen sich die Mitglieder der Leibniz-Gemeinschaft – mittlerweile sind es 93 Einrichtungen – einer regelmäßigen Evaluation und lassen sich an den Exzellenzansprüchen außeruniversitärer Forschungsförderung messen.





Die DIE-Wissenschaftler Karin Dollhausen, Peter Brandt und Andreas Martin (v.l.) informieren bei der Veranstaltung „Leibniz im Landtag“ Abgeordnete über Arbeit und Forschung des DIE.

Das DIE hat sich in den vergangenen Jahren weiter mit den Instituten der Leibniz-Gemeinschaft vernetzt. Dazu gehört u. a. das Engagement in den beiden Leibniz-Forschungsverbänden „Bildungspotenziale“ sowie „Gesundes Altern“. Im Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ geht das DIE gemeinsam mit 22 renommierten außeruniversitären und universitären Instituten der Bildungsforschung in fachübergreifenden Projekten der Frage nach, wie ein leistungsfähiges Bildungssystem gestaltet werden kann, das Bildungsprozesse über die gesamte Lebensspanne hinweg fördert.

#### VEREINBARKEIT VON FAMILIE UND BERUF

Das DIE engagiert sich für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik, die die Mitarbeitenden in ihrem Bestreben nach Balance zwischen Beruf und Familie unterstützt. Mit der Zertifizierung im Rahmen des Audits „berufundfamilie“, einer Initiative der gemeinnützigen Hertie-Stiftung, im Jahr

2010 sowie den Re-Auditierungen in den Jahren 2013 und 2017 bekennt sich das Institut ausdrücklich zur Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

Im Jahr 2014 ist das DIE außerdem dem Unternehmensnetzwerk „Erfolgsfaktor Familie“ beigetreten, in dem sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend zusammen mit den Spitzenverbänden der deutschen Wirtschaft und dem Deutschen Gewerkschaftsbund dafür einsetzt, Familienfreundlichkeit zu einem Markenzeichen der deutschen Wirtschaft zu entwickeln.

Das Institut macht seinen Mitarbeitenden umfangreiche Angebote in den Bereichen Personalentwicklung, Arbeitszeitregelung, betriebliche Gesundheitsfürsorge und Familiensupport. Die Projektleitung „berufundfamilie“ entwickelt und verstetigt in Abstimmung mit dem Vorstand, dem Betriebsrat und der Gleichstellungsbeauftragten diese Angebote. Die familienbewusste Kultur zu pflegen ist ein besonderes Anliegen des Vorstands.

# Schlaglichter: Das DIE im Jahr 2017

Mit den „Schlaglichtern“ präsentieren wir Meilensteine, die das Jahr 2017 in besonderer Weise geprägt haben oder von besonderer gesellschaftlicher oder wissenschaftlicher Relevanz sind.

#### PERSONELLE VERÄNDERUNGEN: ABSCHIED UND ANKOMMEN

Im Jahr 2017 gab es im DIE personelle Wechsel auf der Führungsebene:

Prof. Dr. Esther Winther, seit Oktober 2014 Wissenschaftliche Direktorin und Mitglied des DIE-Vorstandes, kehrte im April an die Universität Duisburg-Essen zurück. Dort widmet Sie sich ihren Forschungsschwerpunkten in der Modellierung, Messung und Förderung berufsrelevanter Kompetenzen sowie in der empirischen Lehr-Lernforschung. Winther betonte anlässlich ihres Abschieds, dass sie die Vielseitigkeit der Forschung und Entwicklung an einem Leibniz-Institut sehr geschätzt habe und bestrebt sei, die evidenzbasierte und transferstiftende Idee einer grundlagenorientierten Anwen-

dungsforschung auch in universitäre Kontexte zu tragen. Winther bleibt dem DIE als wissenschaftliche Leitung im Projekt CurVe II (s. S. 66) und über zukünftige gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Rahmen der Kooperation mit der Universität Duisburg-Essen verbunden.

Zwei Abteilungsleitungen wurden 2017 neu besetzt. Im August übernahm Dr. Sarah Widany die Leitung der Abteilung „System und Politik“. Widany studierte und promovierte an der FU Berlin. Aus der Postdoc-Phase wechselte sie 2016 an die Fern-Universität Hagen, um die Professur „Empirische Bildungsforschung“ zu vertreten. In ihrer mit Preisen ausgezeichneten Forschung beschäftigt sich



Esther Winther



Sarah Widany



Markus Huff

Widany auf der Grundlage von Sekundäranalysen mit Fragen der Bildungsbeteiligung Erwachsener.

Die im Jahr 2017 neu gegründete Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ wird seit Oktober von PD Dr. Markus Huff geleitet. Huff studierte an der Universität Tübingen Psychologie, Mathematik und Informatik. Nach seinem Diplom in Psychologie promovierte er am Leibniz-Institut für Wissens-

medien (IWM) in Tübingen und schloss 2007 mit „summa cum laude“ ab. Für die Promotion wurde er mit dem Nachwuchspreis der Leibniz-Gemeinschaft ausgezeichnet. Seine Postdoc-Zeit verbrachte er an der Universität Tübingen und an der Washington University in St. Louis, USA. Von 2010 bis 2017 bekleidete er eine Juniorprofessur für Allgemeine Psychologie an der Universität Tübingen und habilitierte zudem im Jahr 2014 in Psychologie.

#### › DAS DIE FEIERTE JUBILÄUM: EXPERTISE FÜR ERWACHSENENBILDUNG – SEIT 60 JAHREN

Das Deutsche Institut für Erwachsenenbildung feierte am 11. Dezember 2017 Geburtstag. Gemeinsam mit zahlreichen, auf den Siegburger Michaelsberg geladenen Gästen aus Weiterbildungspraxis, Politik und Wissenschaft blickten ehemalige und aktuelle Mitarbeitende auf sechs Jahrzehnte Forschungsarbeit zum Lehren und Lernen Erwachsener zurück und diskutierten die Zukunftsfragen des Forschungsfeldes. In seiner Begrüßung erinnerte Josef Schrader an die Geschichte der Pädagogischen Arbeitsstelle (PAS) des Deutschen Volkshochschul-Verbandes bzw. des Deutschen

Instituts für Erwachsenenbildung. Schrader betonte, dass Kontinuität in Auftrag und Selbstverständnis bestünde: Das Institut wolle einen wissenschaftlichen Beitrag dazu leisten, alle Erwachsenen pädagogisch zu unterstützen, sich selbst, die Gesellschaft und die Welt zu verstehen und diesem Verständnis gemäß zu handeln. Wandel zeige sich in der Erweiterung der bearbeiteten Themenfelder und in der engen Verknüpfung des Wissenstransfers mit eigener Forschungsarbeit. BMBF-Abteilungsleiterin Kornelia Haugg würdigte die Relevanz der DIE-Expertise für politische Meinungsbildungsprozesse:



Kein Geburtstag ohne Torte: 60 Jahre DIE.

Das Institut habe „überragende überregionale Bedeutung“, sein Einsatz für die Praxis sei unverzichtbar und es leiste Politikberatung auf Basis exzellenter Forschung.

Die Glückwünsche des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft in Nordrhein-Westfalen überbrachte der Parlamentarische Staatssekretär Klaus Kaiser. Selbst ehemals langjähriger Leiter einer Volkshochschule, lobte Kaiser das DIE als unverzichtbaren Partner in der Bildungslandschaft über Nordrhein-Westfalen hinaus. Für die Leibniz Gemeinschaft gratulierte Prof. Dr. Marcus Hasselhorn (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung) und betonte als dessen Sprecher die impulsgebende Rolle des DIE im Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“.

Die gemeinsame Geschichte und weiterhin enge Verbundenheit mit dem Deutschen Volkshochschul-Verband stellte dessen Präsident Dr. Ernst-Dieter Rossmann (MdB) in seiner Rede heraus und hob damit besonders die positive Wahrnehmung eines vom DVV gegründeten Instituts hervor.

Festredner Rudolf Tippelt, Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats des DIE, gratulierte zum Erreichten und freute sich mit dem Institut über Perspektiven zum künftigen Ausbau und der Erweiterung der Forschungsaufgaben. So bezeichnete er die erfolgreiche kompetitive Einwerbung des sogenannten „kleinen strategischen Sondertatbestands“ als „großartig“ – es handele sich um das in der neueren Geschichte der Erwachsenen- und Weiterbildung umfangreichste Nachwuchsförderprogramm.

#### › DIE ENTWICKELT MIT ACHT PARTNERN TRÄGERÜBERGREIFENDES ANERKENNUNGSVERFAHREN – GELUNGENE ABSCHLUSSKONFERENZ

Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Projekt GRETA hat in den vergangenen drei Projektjahren gemeinsam mit acht Dachverbänden der Weiterbildung Grundlagen für eine trägerübergreifende Anerkennung von Kompetenzen Lehrender gelegt. Genau dafür steht das Akronym GRETA auch: „Grundlagen zur Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Dazu zählt ein von allen Trägerverbänden anerkanntes Kompetenzmodell für Lehrende, das die relevanten erwachsenenpädagogischen Kompetenzen beschreibt („GRETA Kompetenzrad“). Aufbauend auf diesem Modell wurde im Projekt ein Portfolio zur Erfassung von Kompetenzen sowie ein Begutachtungskonzept mit dazugehörigen Instrumenten zu ihrer Bewertung entwickelt. Zudem wurde ein Verfahren konzipiert und erprobt, mit dessen Hilfe die Passung bestehender Train-the-Trainer-Angebote auf das Kompetenzmodell beurteilt



werden kann, so dass Lehrende in einer zielgerichteten Planung ihrer Kompetenzentwicklung unterstützt und gleichzeitig Fortbildungsanbietern Anregungen für kompetenzorientierte Curricula gegeben werden.

Auf der Abschlusskonferenz im Oktober wurden die Ergebnisse aus dem Projekt vorgestellt und die Möglichkeiten einer weiteren Nutzung mit Teilnehmenden aus Praxis, Wissenschaft und Weiterbildungspolitik diskutiert. Dabei wurden aus unterschiedlichen Blickrichtungen und Handlungsfeldern der Weiterbildung Chancen, aber auch Risiken einer längerfristigen Implementierung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens in der Erwachsenen- und Weiterbildung erörtert. Die Entwicklung der Grundlagen

für ein Anerkennungssystem der Kompetenzen Lehrender und der dafür erforderlichen Konzepte wurde mit großem Rückhalt der Trägergruppe positiv aufgenommen. Um die Instrumente für eine Nutzung

in der Praxis zu finalisieren und breite Akzeptanz in der Praxis zu schaffen, sind weitere Projekt-schritte geplant. Hierzu wurde eine zwölfmonatige Projektverlängerung bis Dezember 2018 bewilligt.



Im Juni 2017 fand im DIE ein Workshop zur Erprobung des PortfolioPlus statt. Die Teilnehmenden bilanzierten ihre pädagogische Handlungskompetenz.

#### › WB-WEB GEWINNT OER-AWARD 2017

Das DIE-Portal für Lehrende in der Erwachsenen- und Weiterbildung, wb-web, positionierte sich im Jahr 2017 erfolgreich am Markt. Gekrönt wurde die Arbeit der Redaktion mit dem OER-Award 2017 für ihre Verdienste im Bildungsbereich Weiterbildung/Erwachsenenbildung. Damit zählt wb-web zu den besten Open Educational Resources (OER) im deutschsprachigen Raum. Die Bekanntgabe der Preisträger erfolgte am 27. November 2017 in Berlin im Rahmen des OER-Festivals 2017.

Eine mit OER-Experten aus Theorie und Praxis besetzte Jury wählte die Sieger in neun Kategorien aus insgesamt 89 Bewerbungen. wb-web konnte sich in der Kategorie Weiterbildung/Erwachsenenbildung durchsetzen.

Seit nunmehr zwei Jahren ist wb-web online. Ziel des Portals ist es, Praktikern Ideen und Infor-



Der Award für wb-web.

mationen für die tägliche Arbeit und die eigene Weiterentwicklung an die Hand zu geben. Ein neues Forum, das 2017 entwickelt wurde, gibt der stetig wachsenden Community nun auch Gelegenheit zum Austausch. 2017 setzten die

Dossiers „Alphabetisierung und Grundbildung“ und „Sprachbegleitung einfach machen!“ für die Zielgruppe der Ehrenamtlichen in der Sprachbegleitung von Geflüchteten mit großer Resonanz im Feld die thematischen Schwerpunkte. (s. S. 43).

[www.wb-web.de](http://www.wb-web.de)

<https://open-educational-resources.de/veranstaltungen/17/award/>

#### › DAS DIE BAUT DIE NACHWUCHSFÖRDERUNG UND DEN FORSCHUNGSBASIERTEN WISSENSTRANSFER AUS – STRATEGISCHE ERWEITERUNG VON DER LEIBNIZ-GEMEINSCHAFT BEWILLIGT

Dem DIE ist es 2017 gelungen, in einem wettbewerblichen Verfahren der Leibniz-Gemeinschaft zusätzliche Stellen für die Weiterentwicklung seines Forschungsprofils und seiner Dienstleistungsaufgaben einzuwerben. Der sogenannte „kleine strategische Sondertatbestand“ erweitert die vorhandenen 49 institutionellen Stellen des DIE um 16,5 Stellen. Dies verbessert das Potenzial des DIE erheblich, Politik und Praxis wissenschaftlich zu unterstützen und zu begleiten. Im Mittelpunkt steht die Einrichtung von vier Nachwuchsgruppen mit je zwei Doktorandenstellen, die sich auf die Erprobung wissenschaftlicher Erkenntnisse in der Praxis sowie auf die Analyse der Auswirkungen politischer Entscheidungen und institutioneller Rahmenbedingungen auf Strukturen, Prozesse und Ergebnisse des Lernens Erwachsener konzentrieren. Eine Stelle mit der Aufgabe der Methodenberatung wird die Anlage, Durchführung und Auswertung von solchen anspruchsvollen und oft aufwändigen Studien unterstützen.

Neben den vier Nachwuchsgruppen, die von Wissenschaftlern in der Postdoc-Phase geleitet werden, widmen sich zusätzliche Stellen dem Wissenstransfer, u. a. mit Hilfe von Open Educational Resources im neu aufgebauten Portal wb-web und der Entwicklung von Fortbildungsangeboten. Weitere Positionen dienen dem Aufbau und der Pflege von engen Kontakten zu Weiterbildungseinrichtungen, die als Partner bei der Erprobung wissenschaftlicher Konzepte mit dem DIE zusammenarbeiten, sowie dem Management der anfallenden Forschungsdaten.

Mit der Einrichtung dieser neu eingeworbenen Stellen kann das DIE die in den vergangenen Jahren erarbeitete, zugleich anwendungsorientierte und grundlagenbasierte Forschungsstrategie konsequent weiterentwickeln. Im Jahr 2017 wurden die Besetzungsverfahren für alle vorgesehenen Positionen gestartet und zum großen Teil erfolgreich abgeschlossen. In das Jahr 2018 startet so ein personell gewachsenes DIE mit zusätzlichen Forschungs- und Transferaktivitäten.

› INTERNATIONALE FACHTAGUNG „RESEARCH ON INTERVENTION AND IMPLEMENTATION IN EDUCATION – CURRENT STATE, CHALLENGES AND PERSPECTIVES FOR EMPIRICAL EDUCATIONAL RESEARCH“

Wie kann Bildungsforschung praktisch werden? Und was kann Forschung dazu beitragen, Praxis und Politik bei anstehenden Handlungen und Entscheidungen zu unterstützen? Angesichts dieser aktuellen Fragen fand die internationale Fachtagung „Research on Intervention and Implementation in Education – Current State, Challenges and Perspectives for Empirical Educational Research“ am 22. und 23. Mai 2017 in der Leibniz-Geschäftsstelle in Berlin statt. Konzeptionell wie organisatorisch unterstützten Petra Hettfleisch und Josef Schrader (DIE), Marcus Hasselhorn (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung), Olaf Köller (Leibniz-Institut für Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik) sowie Ulrich Trautwein (Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung an der Eberhard Karls Universität Tübingen) die durch den Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ drittmittelgeförderte Veranstaltung.

Am ersten Tag referierten Eckhard Klieme (DIPF, D), Robert Slavin (Johns Hopkins Universität, USA), Dean Fixsen (Universität North Carolina at Chapel Hill, USA), Mirjam Moerbeek (Universität Utrecht, NL) und Chris Brown (University College of London, UK) über Zugänge, Herausforderungen und Perspektiven von Interventions- bzw. Implementationsstudien. Am zweiten Tag fand ein Austausch in kleinerer Runde zu Ausgangslagen, Anforderungen und Potenzialen eines möglichen gemeinsamen DFG-Forschungsverbund-Vorhabens der Interventions- und Implementationsforschung in Bildungskontexten statt.

Gestützt auf die Arbeitsergebnisse dieser Fachtagung bereitet das DIE gemeinsam mit den beteiligten Instituten einen Verbundantrag vor. Bereits realisierte, exemplarische empirische Studien, die versuchen, innovative und empirisch bewährte pädagogische Instrumente und Verfahren unter alltäglichen Bedingungen zu erproben, werden 2019 in einem Themenheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft veröffentlicht.



Josef Schrader, DIE, begrüßt die nationalen und internationalen Tagungsteilnehmer.

› 20. DIE-FORUM WEITERBILDUNG 2017 – „EINMISCHEN, POSITIONIEREN, VERSTÄNDIGEN. ERWACHSENENBILDUNG UND ÖFFENTLICHKEIT.“



Konstruktives Streiten ist eine notwendige Grundlage demokratischen Zusammenlebens und gleichzeitig ständige Herausforderung der öffentlichen Debatte, an der die organisierte Erwachsenenbildung teilhat. Ein wichtiger Anlass für das DIE, den Beitrag der Erwachsenenbildung zur öffentlichen und demokratischen Meinungs- und Wissensbildung im DIE-Forum Weiterbildung 2017 zu beleuchten.

Thomas Krüger, Präsident der Bundeszentrale für politische Bildung, eröffnete das DIE-Forum in den Tagungsräumen auf dem Michaelsberg in Siegburg mit einem Vortrag zum Thema „#Demokratie: Was kann, darf, muss politische Bildung für Erwachsene?“ Seine Keynote war ein Plädoyer für die Förderung der Debatte und das Miteinanderstreiten. Vier Arbeitsgruppen betrachteten „Erwachsenenbildung und Öffentlichkeit“ aus verschiedenen Blickwinkeln: aus historischer Perspektive, mit dem

Fokus auf aktuelle Herausforderungen angesichts digitaler Öffentlichkeiten, aus Sicht von Weiterbildungseinrichtungen als Teil des öffentlichen Diskurses sowie als Orte von Öffentlichkeit. Die Beiträge waren eine gelungene Mischung aus Praxis und Wissenschaft und boten Raum für lebendigen Austausch zwischen Experten und Teilnehmenden.

Den Abschluss bildete ein „Philosophisches Café“. Mit kurzen Statements „Zwischen ‚Sprechverboten‘ und ‚Das wird man ja wohl noch sagen dürfen‘: Wie viel Auseinandersetzung braucht die Erwachsenenbildung?“ wurde eine angeregte Diskussion über die Grenzen des Sagbaren im Allgemeinen und in der erwachsenenpädagogischen Praxis in Gang gesetzt. So waren „Öffentlichkeit“ und „Debatte(nkultur)“ nicht nur inhaltlicher Schwerpunkt des DIE-Forums, sondern wurden auch praktisch vollzogen.



Diskussion im „Philosophischen Café“. Auch hier ging es um die Rolle, die die Erwachsenenbildung im gesellschaftlichen Diskurs einnimmt.



# Kunst im DIE

**DAS DIE ÖFFNET SEINE RÄUME** für Kunst und Ausstellungen und zeigte im letzten Jahr Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur.

Kunst gehört nicht nur in Museen – auch im Arbeitsumfeld wirkt sie positiv und motivierend. Deshalb öffnet das DIE seine Räume für Ausstellungen und zeigt Werke aus den Bereichen Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur – eine Einladung für Mitarbeitende, hin und wieder eine kreative „Kunstpause“ einzulegen.

Drei Ausstellungen konnten 2017 realisiert werden. Zum einen wurde die Kooperation mit der Alanus Hochschule für Kunst und Gesellschaft fortgeführt, einer staatlich anerkannten Kunsthochschule in Alfter bei Bonn, deren Konzept auch die Begegnung von Kunst und Wissenschaft beinhaltet. Unter dem Titel: „Wenn die Farbe ruft“ stellten von Mai bis August Studierende des Bachelorstudiengangs Kunst-Pädagogik-Therapie ihre Werke im DIE aus. Zum dritten Mal lobte der Vorstand des DIE anlässlich der Vernissage den „DIE-Preis für Nachwuchskünstler“ für die besten künstlerischen Arbeiten aus, in diesem Jahr wurde er an die Studierenden Sabrina Endres, Sven Oliver Hollatz und Hannah Koepler vergeben.

Forschung und Kreativität gehen manchmal Hand in Hand. Da viele DIE-Mitarbeiter entweder künstlerisch begabt sind oder sich mit Kunstschaffenden umgeben, widmete sich eine DIE-Kunstaussstellung den „Freizeitkünstlern“ aus den Reihen der DIE-Mitarbeitenden, ihrer Familien und Freunde. Gezeigt wurden beeindruckende Werke, insbesondere aus den Bereichen Fotografie und Malerei.

„Augenblicke – und was davon bleibt. Einladung zu einer Entdeckungsreise“, so der Titel der dritten Ausstellung, in der die Künstlerin Ingrid Krause Arbeiten der Malerei und Grafik präsentierte. Ihr Sujet ist im übertragenen Sinne die Natur mit den Schwerpunkten Landschaft und Gestalt (Mensch und Tier). Ingrid Krause versteht sich in erster Linie als naturalistische Malerin, die sich sowohl dem Genre der Landschaftsmalerei als auch der Porträtkunst verschrieben hat.

Bildverweise (S. 20 v. l.): Ingrid Krause - o. T., Christian Petric/Anette Speidel - „Kehrseite der Medaille“ (S. 21 von links oben nach rechts unten): Peter Brandt - „Irritation Blautopf“, Sabrina Endres - „Der Narzisst“, Ingrid Krause - o. T., Ingrid Krause - o. T., Christian Petric/Anette Speidel - „Zeitraffer“, Ingrid Krause - o. T., Christian Petric/Anette Speidel - „Glücksrad“, Christian Petric/Anette Speidel - „Toleranz“, Ingrid Krause - o. T., Christian Petric/Anette Speidel - „Infarkt“, Ingrid Krause - o. T.





## FORSCHUNG UND INFRASTRUKTUREN

# Erwachsenenbildung im Blick – Die Abteilungen des DIE

**DAS DIE GEHÖRT ZU DEN INSTITUTEN** innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft, die sowohl Forschungs- als auch Infrastrukturleistungen erbringen. Beide Formen wissenschaftlicher Dienstleistungen werden im DIE, wann immer möglich, miteinander verknüpft. Dies erfordert intern eine enge, abteilungsübergreifende Kooperation, bei der Forschungs-, Entwicklungs- und Transferarbeiten parallel durchgeführt oder zeitlich gestaffelt werden.

Grundlegend für den Zuschnitt der Abteilungen ist die Entscheidung des DIE, sich bei Forschungs- und Infrastrukturarbeiten an den individuellen und kollektiven Akteuren auf den unterschiedlichen Handlungsebenen der Erwachsenen- und Weiterbildung zu orientieren. Deren Handlungen und Entscheidungen stehen im Fokus der Forschung, und zugleich sind die individuellen und kollektiven Akteure Adressaten des Wissenstransfers des Instituts. Insbesondere geht es um nationale und internationale Akteure aus Politik und Administration, um Repräsentanten von Berufs- und Trägerverbänden, um das Leitungs- und Planungspersonal in Einrichtungen der Weiterbildung, um Kursleiter, Trainer und Berater und schließlich auch um die Adressaten und Teilnehmenden der Erwachsenenbildung.

Im Mittelpunkt der Forschungsarbeiten des DIE steht das Lernen Erwachsener mit seinen Voraussetzungen, Formen und Folgen. Von diesem Nukleus aus werden alle Bereiche des Weiterbildungsgeschehens analysiert. So beschäftigt sich das DIE u. a. mit den sozialen, kognitiven und motivationalen Voraussetzungen der Adressaten von Weiterbildung. Besondere Aufmerksamkeit finden die pädagogischen und institutionellen Hilfen, die Lehrkräfte, Programmplanende, Leitungskräfte in

Weiterbildungseinrichtungen für lernende Erwachsene bereitstellen. Die Formen, in denen Erwachsene lernen, werden – wann immer möglich – im Blick auf die Wirkungen betrachtet, die sich daraus für Bildung und Kompetenzentwicklung, für gesellschaftliche Integration oder berufliche Laufbahnen ergeben.

Einen wichtigen Arbeitsbereich des DIE bildet die Forschung zu Weiterbildungssystemen und den dort agierenden Organisationen. Denn nach wie vor besteht ein ausgeprägtes Defizit an Transparenz der Weiterbildung aufgrund der heterogenen institutionellen Struktur, der pluralen organisatorischen Verfasstheit, der disparaten rechtlichen Rahmungen und der unübersichtlichen Finanzierungsregelungen.

Strukturen und Organisationen der Weiterbildung wandeln sich aufgrund von sich ändernden Bedingungen der Weiterbildungsnachfrage, der Finanzierung und der politisch-rechtlichen Steuerung. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Steuerung von außen. Auch die internen Bedingungen, Intentionen und Handlungsspielräume von Mitarbeitenden und Nutzern sind Schubkräfte für Veränderungsprozesse.

Veränderte Weiterbildungsbedarfe und Weiterbildungsbedürfnisse der Adressaten stellen die Beschäftigten von Weiterbildungseinrichtungen vor die Herausforderung, bedarfsgerechte und bedürfnisweckende Strategien der Programm- und Angebotsentwicklung zu entwerfen. Eine professionelle Programm- und Angebotsentwicklung ist eine zentrale Voraussetzung für die Gestaltung von Lehr-Lern-Situationen, die den Erwartungen der Teilnehmenden und der Auftraggeber gerecht werden, die persönliche Entfaltung unterstützen und die Bedingungen für gesellschaftliche Integration verbessern.

Die Untersuchung der Lehr-Lern-Prozesse zielt darauf, die Nutzung der jeweiligen Angebote im Blick auf beobachtbare Wirkungen innerhalb und außerhalb des pädagogischen Geschehens zu analysieren. Die Qualität der Lehr-Lern-Prozesse soll insbesondere über die Professionalitätsentwicklung des pädagogischen Personals gefördert werden.

Im Jahr 2017 hat das DIE den Infrastrukturbereich in die beiden Abteilungen „Wissenstransfer“ und „Forschungsinfrastrukturen“ ausdifferenziert und eine zusätzliche Stelle für eine Abteilungsleitung geschaffen. Mit dieser Ausdifferenzierung reagiert das Institut zum einen auf den deutlichen, auf Drittmittelerfolgen beruhenden Personalaufwuchs im ehemaligen Daten- und Informationszentrum. Zum anderen greift das Institut das in den vergangenen

Jahren gestiegene Interesse am Aufbau und der Pflege von Forschungsinfrastrukturen sowohl in der Wissenschaft, als auch in der Bildungspolitik auf.

Die Abteilung „Wissenstransfer“ unterstützt mit Zeitschriften und Buchreihen einen lebendigen Fachdiskurs, der sich mehr und mehr auf digitale Medien stützt. Die Abteilung hat eine Open-Access-Policy erarbeitet und präsentiert eine wachsende Zahl von Informationsangeboten als Open Educational Resources. Die Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“ hat im Jahr 2017 entschieden, die Bibliothek des DIE zu einer Forschungsbibliothek weiterzuentwickeln. Zudem sollen die Daten, die im Rahmen der unverzichtbaren Beiträge zur Bildungsberichterstattung entstehen, zukünftig besser für die interne und externe Nachnutzung in der Forschung aufbereitet werden. Darüber hinaus wurde ein Forschungsdatenmanagement etabliert, das die in den Forschungsprojekten des DIE anfallenden Daten systematisch dokumentiert und sichert.

Um im dynamischen Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung sowohl bei den Forschungs- als auch bei den Infrastrukturleistungen am Puls der Zeit zu bleiben, lädt das DIE regelmäßig externe und auch interne Wissenschaftler zu Vorträgen in „DIE-Seminare“ ein. Die Fachvorträge werden in anschließenden Expertengesprächen zugleich genutzt, um Kooperationsmöglichkeiten zu erörtern (die Themen der DIE-Seminare finden Sie im DIE-Anlagenbericht: [www.die-bonn.de/Jahresberichte](http://www.die-bonn.de/Jahresberichte)).



## › System und Politik

DIE ABTEILUNG „SYSTEM UND POLITIK“ beobachtet und analysiert das Weiterbildungssystem in Deutschland und international aus vergleichender Perspektive. Der Blick richtet sich auf die Rahmenbedingungen der Erwachsenen- und Weiterbildung, auf die politischen und zivilgesellschaftlichen Akteure sowie auf die Effekte ihres Handelns, auf die Strukturen von Weiterbildungsanbietern, auf das Weiterbildungsangebot und auf die Weiterbildungsteilnahme. Darüber hinaus untersucht die Abteilung die Wirkungen der Teilnahme an Weiterbildung für Individuen, Organisationen und Gesellschaften.

Die Abteilung „System und Politik“ befasst sich mit dem Weiterbildungssystem in Deutschland und untersucht die Wirkungsweisen der gesellschaftlichen und institutionellen Rahmenbedingungen sowie der Handlungen der bildungs-, arbeitsmarkt- und finanzpolitischen Akteure. Ihre Leitfrage lautet: Wie können Weiterbildungssysteme so gestaltet werden, dass die Beteiligung steigt, Kompetenzen entwickelt und soziale Disparitäten verringert werden? Neben der Beobachtung des nationalen Weiterbildungssystems wurden in den vergangenen Jahren zunehmend international-vergleichende Fragestellungen behandelt. Zudem werden verstärkt auch die Effekte institutioneller Rahmenbedingungen sowie die Wirkungen von Weiterbildung auf der Seite der Teilnehmenden sekundäranalytisch untersucht. Die Abteilung trägt so zu einer Verbesserung des steuerungsrelevanten Wissens über das System der Weiterbildung sowie über die Auswirkungen von politischer Gestaltung in föderalen und nationalen Strukturen bei.

2017 wurden in einem ersten Schwerpunkt die Arbeiten zur Beobachtung von Strukturen und Prozessen der Weiterbildung auf nationaler und internationaler Ebene ausgeweitet. Die Abteilung „System und Politik“ war an der Erhebung des Adult Education Survey (AES) und der damit verbundenen Berichterstattung beteiligt. Zusammen mit Kantar Public (Konsortialführer), dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), der Freien Universität Berlin und der Universität Gießen konnten wesentliche Empfehlungen der im Vorjahr gemeinsam erstellten Expertise zur Entwicklung von Indikatoren bei der Konzeption des Erhebungsinstrumentes umgesetzt werden (s. a. Besonderer Akzent). Weitere Beiträge zur Bildungsberichterstattung auf der Angebotsseite lieferten neben dem wbmonitor vor allem die Volkshochschul- sowie die Verbundstatistik. Die regelmäßige wissenschaftliche Analyse und Weiterentwicklung der Statistik der Mitgliedseinrichtungen erfolgt in Kooperation mit dem Team „Statistik“ der Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“, das die Daten erhebt und aufbereitet. Seit 2013 arbeitet man gemeinsam an der Revision dieser Statistiken (Projekt StaRe, s. S. 80). Wie in den Vorjahren wurden 2017 Beiträge für den Datenreport zum Berufsbildungsbericht des BIBB verfasst. Auch die Anbieterbefragung alphamonitor wird in Kooperation mit dem Team „Statistik“ durchgeführt. Die aktuellen



Daten zu Umfang und Ausrichtung des Angebots im Bereich der Alphabetisierung und Grundbildung für das Jahr 2016 wurden 2017 erhoben und veröffentlicht. Zusammen mit dem BIBB (und in Kooperation mit der Universität Gießen) wurde die jährliche Befragung von Weiterbildungsanbietern 2017 mit dem Schwerpunkt „Qualitätsmanagement“ durchgeführt, diese wird 2018 vorgestellt. Die Veröffentlichung des wbmonitor zu dem 2016 vom DIE eingebrachten Schwerpunkt „Kulturelle Vielfalt“ erfolgte Anfang des Jahres 2017.

Der 2015 in Zusammenarbeit mit der Bertelsmann Stiftung erstellte „Deutsche Weiterbildungsatlas“ lieferte erstmals eine differenzierte Beschreibung des Weiterbildungsangebotes und der Weiterbildungsbeteiligung und ihres Zusammenhangs auf regionaler und kommunaler Ebene (s. S. 67). Die Arbeiten im Jahr 2017 ermöglichen im kommenden Jahr eine erweiterte Veröffentlichung der neuesten Ergebnisse auf Kreisebene. International ausgerichtete Forschungsarbeiten aus 2017 informieren zudem über Weiterbildungssysteme im Ausland und ermitteln über theoretisch fundierte Ländervergleiche Erkenntnisse zur Governance in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Ein Promotionsprojekt zu diesem Thema steht kurz vor dem Abschluss. Mit diesen Inhalten hat die Abteilung 2017 eine stärkere Präsenz auf internationalen Tagungen und in Expertenrunden erzielt.

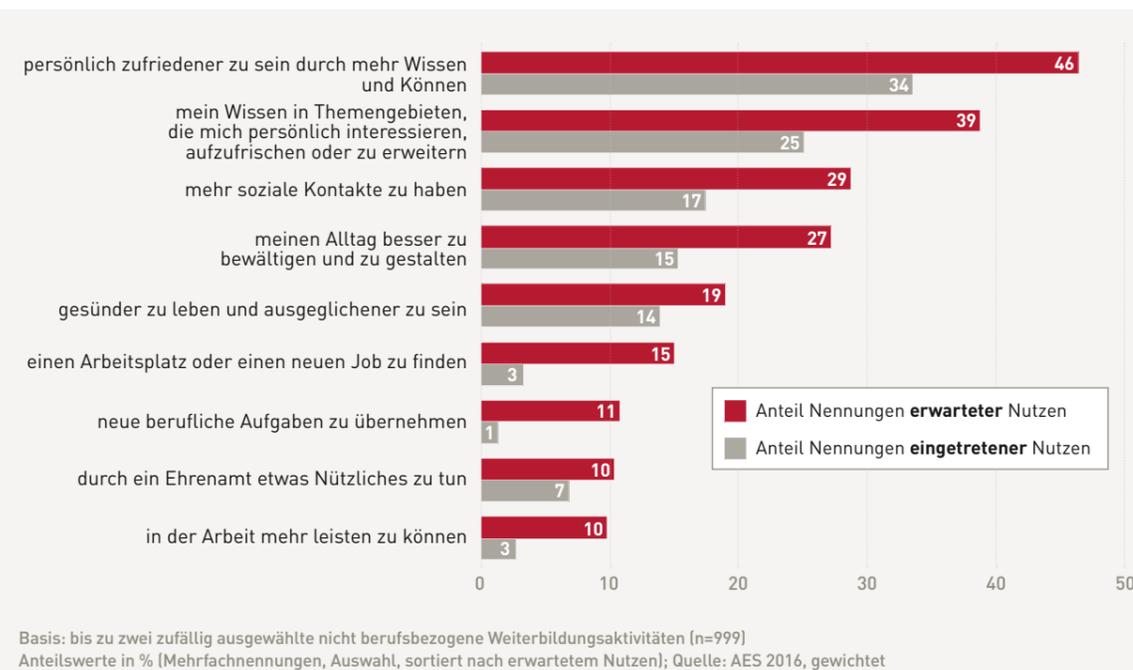
Die Abteilung weitete 2017 in einem zweiten Arbeitsschwerpunkt ihr Engagement in der Re-Analyse eigener und fremder Daten der Weiterbildungsberichterstattung vor allem hinsichtlich kausaler Analysen aus. Dabei ging es um die Wirkungen institutioneller Rahmenbedingungen auf das Angebot und die Beteiligung an Weiterbildung sowie um Fragen der Wirkungen einer

Teilnahme an Weiterbildung für Individuen, Organisationen und Gesellschaft. Diese Erkenntnisse über kausale Zusammenhänge bedienen den Bedarf von Politik und Praxis an verlässlichen Hinweisen auf Steuerungsmöglichkeiten. Ein Promotionsvorhaben aus der Abteilung zur Relevanz funktionaler und administrativer Raumgliederungen für das individuelle Weiterbildungsverhalten steht kurz vor dem Abschluss. Zudem wurde eine Panel-Analyse auf Grundlage der Volkshochschul-Statistik veröffentlicht, die Effekte von Kooperationen von Volkshochschulen auf die regionale Versorgung mit Weiterbildung aufzeigt. Ein gemeinsames Projekt mit der Universität Hannover (Prof. Dr. Stephan L. Thomssen), der Universität Göttingen (Prof. Dr. Susan Seeber) sowie dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (Prof. Dr. Martin Baethge, †), widmet sich den nicht-monetären Erträgen der Weiterbildung (NEWz, s. S. 76). Am DIE wird schwerpunktmäßig die Frage untersucht, welchen Beitrag die Teilnahme an Weiterbildung zur Förderung des zivilgesellschaftlichen Engagements leistet. Im PIAAC-Leibniz-Netzwerk engagierte sich die Abteilung in den Netzwerkmodulen Kompetenzerwerb & Weiter-

bildung und Wissenstransfer in der Weiterentwicklung von Fragen zur Weiterbildungsbeteiligung, der Re-Analyse der PIAAC-Daten und der Vermittlung der Ergebnisse in Politik und und Praxis (PIAAC-LN, s. S. 77). Zur Erweiterung der Datengrundlage für kausale Fragestellungen der Weiterbildungsforschung wurde 2017 in Zusammenarbeit mit der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ eine Machbarkeitsstudie für ein Lehrkräftepanel in der Weiterbildung durchgeführt, die Grundlage für einen Projektantrag im Jahr 2018 sein wird.

Auch den dritten Schwerpunkt, die Beratung der kommunalen, föderalen und nationalen Weiterbildungspolitik, führte die Abteilung „System und Politik“ im Jahr 2017 fort. Mitarbeitende berieten mehrere Kultusministerien mit Blick auf die Ausgestaltung ihrer Förderpolitiken in der Erwachsenen- und Weiterbildung. Ebenso wurde die Beratung des Ministeriums für Schule und Weiterbildung (jetzt Ministerium für Kultur und Wissenschaft) des Landes Nordrhein-Westfalen hinsichtlich der Entwicklung eines neuen Berichtswesens zur Weiterbildung ausgeweitet.

Nutzen bei nicht berufsbezogenen Weiterbildungsaktivitäten aus Sicht der Teilnehmenden



Im Projekt zum Kommunalen Bildungsmonitoring werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Hier lag das Hauptaugenmerk für 2017 auf der Überarbeitung und Erstellung von Handreichungen zum Monitoring von Bildung und Weiterbildung. Zudem wirkte die Abteilung weiterhin im Leibniz-Forschungsverbund

„Gesundes Altern“ mit, einem interdisziplinären Netzwerk von 21 Instituten der Leibniz-Gemeinschaft, dessen Ziel es ist, forschungsbasiert nachhaltige Interventions- und Anpassungsstrategien für das Alter vorzubringen ([www.leibniz-gesundes-altern.de](http://www.leibniz-gesundes-altern.de)). Zu Fragen der Normierung und Qualitätssicherung von Bildungsdienstleistungen arbeitete die Abteilung fortsetzend im DIN-Arbeitsausschuss und im ISO Technical Committee.

### › BESONDERER AKZENT

#### ADULT EDUCATION SURVEY (AES) 2016

Wie schon an den vorhergehenden zwei Wellen (2007 und 2011/12) der europaweiten Befragung zum Weiterbildungsverhalten der Bevölkerung, beteiligte sich die Abteilung „System und Politik“ auch 2016 unter der Konsortialführung von Kantar Public zusammen mit dem Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), der Freien Universität Berlin und der Universität Gießen, an der Konzeption und Berichterstattung des AES. Die Befragung erfasst Lernaktivitäten (in Bezug auf formale Bildung, non-formale Bildung, informelles Lernen) der deutschen Wohnbevölkerung von 18 bis 69 Jahren sowie soziodemografische Informationen. Sie ermöglicht eine differenzierte, datengestützte Abbildung und ein kontinuierliches Monitoring der Weiterbildungsbeteiligung in Deutschland.

Für die Bildungsberichterstattung wurden die Daten ausgewertet und unter wissenschaftlichen Fragestellungen analysiert, so dass die Ergebnisse in einem Trendbericht und einem ausführlichen Schlussbericht veröffentlicht werden konnten. Wie schon die Daten

der vorangegangenen Befragungen werden die Mikrodaten für Forschende über das Datenarchiv von GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften – verfügbar sein. In das Erhebungskonzept der aktuellen Befragung flossen zahlreiche Empfehlungen aus der im Jahr 2016 unter Beteiligung der Abteilung „System und Politik“ erarbeiteten Expertise „Entwicklung von Indikatoren und einer Datengewinnungsstrategie für die Weiterbildungsstatistik in Deutschland“ mit ein, so zum Beispiel die Erfassung wissenschaftlicher Weiterbildung oder die Ausweitung der Grundgesamtheit auf Befragte im Alter von über 65 Jahren. Für das kommende Jahr sind vertiefende Analysen auf Grundlage der AES-Daten geplant, die auch auf den europäischen Datensatz zurückgreifen.



## › Organisation und Management

DIE FORSCHUNGSARBEITEN DER ABTEILUNG „ORGANISATION UND MANAGEMENT“ beziehen sich auf die Organisationsebene der Weiterbildung, also auf Träger, Bildungseinrichtungen, Kooperationen und Netzwerke. Sie bilden den Kontext für die pädagogische Leistungserbringung. Im Mittelpunkt stehen Analysen von Organisationsformen und -entwicklungen sowie von Strategien des Managements bei der Entwicklung von Zielen, Strukturen und Prozessen, die die Realisierung von qualifizierten und effektiven Bildungsdienstleistungen für Erwachsene steuern.

Die Abteilung „Organisation und Management“ stellt sich in ihrer Forschungs- und Entwicklungsarbeit den Fragen: Welche Formen der Organisation und des Managements sind angemessen, um die pädagogische Leistungserstellung und deren Ergebnisse in der Weiterbildung sicherzustellen? Welche Wissensgrundlagen und Kompetenzen benötigen Leitungskräfte, um Weiterbildung erfolgreich zu organisieren und zu managen?

Unter diesen Gesichtspunkten wurde im Jahr 2017 ein Konzept zum integrativen und entwicklungsorientierten Führungshandeln in der Weiterbildung realisiert, welches sich inhaltlich auf den „Generationenwechsel“ des Leitungspersonals in der öffentlich geförderten Weiterbildung bezieht und von Matthias Alke unter dem Titel „Nachfolge in Weiterbildungsorganisationen. Den Leitungswechsel strategisch planen und gestalten“ in der wbv-Reihe „Perspektive Praxis“ veröffentlicht wurde.

Ebenso wurde das geplante empirische Untersuchungsdesign zur Ermittlung von organisatorischen Gestaltungsanforderungen und Erfolgsfaktoren bei zielgruppenspezifischen Lern- und Bildungsangeboten entwickelt. Hierzu nahm die Abteilung auf den Praxisbedarf zu Gestaltungsanforderungen bei Angeboten für Migranten Bezug, der derzeit unter dem Stichwort „Interkulturelle Öffnung“ von Weiterbildungsorganisationen diskutiert wird. Das eigens entwickelte

Erhebungsinstrument setzte die Abteilung in Telefoninterviews mit bundesweit 20 Volkshochschulleitungen ein, die zuvor durch eine systematische Recherche und Analyse der entsprechenden VHS-Leitbilder ausgewählt wurden. Die mithilfe von MAXQDA verarbeiteten qualitativen Daten werden 2018 analysiert.

Die Anforderungen, mit denen sich Weiterbildungsorganisationen im Zuge der gestiegenen Zuwanderung nach Deutschland auseinandersetzen, sind die Grundlage des auf drei Jahre angelegten Projektes „Manage2Integrate“ (s. S. 74). Das beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) erfolgreich akquirierte Projekt wird in Kooperation mit der Supportstelle Weiterbildung der Qualitäts- und UnterstützungsAgentur Schule (QUA-LiS) NRW sowie der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW durchgeführt. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung eines transferfähigen beruflichen Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebots zum Thema „Management von Bildungsdienstleistungen für Migrantinnen und Migranten“ für Leitungskräfte in der Weiterbildung. Im Jahr 2017 wurden der verbandlich breit aufgestellte Projektbeirat konstituiert und die Inhalte für das Blended-Learning-Modul (Dezember 2017 bis Ende Mai 2018) in einem Fachworkshop ermittelt. Zudem wurde das Projekt im Internet und auf Fachveranstaltungen bekannt gemacht.

Die Abteilung „Organisation und Management“ koordinierte die gemeinsam mit den anderen DIE-Forschungsabteilungen forcierte Antragstellung zu einem innovativen Implementations- und Evaluationsvorhaben im Rahmen der Nationalen Dekade für Alphabetisierung. Die steigende Relevanz der Digitalisierungsthematik in allen Bereichen des Lernens Erwachsener im Blick, beteiligte sich die Abteilung zudem an einem kooperativen Projektantrag unter Federführung des Distance and Independent Studies Center (DISC) der TU Kaiserslautern, der in der BMBF-Förderlinie „Digitale Hochschulbildung“ eingereicht wurde. Im Teilprojekt der Abteilung ist die Evaluation von flankierenden organisatorischen Maßnahmen bei der Digitalisierung von Lehr- und Beratungsprozessen anvisiert.

In Kooperation mit dem Team „Statistik“ (Abteilung „Wissenstransfer“) und der Abteilung Hochschulforschung der Humboldt-Universität zu Berlin (Prof. Andrä

Wolter) sowie mit beratenden Impulsen aus der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium (DGWF) wurde eine Vorstudie zur Entwicklung einer anbieterbezogenen Statistik für die wissenschaftliche Weiterbildung abgeschlossen. Im Fokus stand die literatur- und interviewbasierte Identifikation von „Datenlücken“ und Erhebungsbedarfen. Die Ergebnisse werden 2018 veröffentlicht und unterstützen einen entsprechenden Projektantrag der Abteilungen „System und Politik“ und „Forschungsinfrastrukturen“.

Dass die Qualität und Praxisrelevanz ihrer Arbeiten auch in 2017 Anerkennung fanden, zeigt sich in vielen Einladungen an Abteilungsmitglieder als Keynote-Sprecher, Vortragende und Podiumsdiskutanten zu Großveranstaltungen u. a. der VHS-Landesverbände Rheinland-Pfalz und Bayern sowie des Deutschen Volkshochschul-Verbandes und der Nationalen Agentur beim BIBB.

#### ➤ BESONDERER AKZENT

## GLOW

Governance-Strukturen und pädagogische Leistungsprofile in Organisationen der Weiterbildung

### DFG-FORSCHUNGSPROJEKT GLOW – GOVERNANCE-STRUKTUREN UND PÄDAGOGISCHE LEISTUNGSPROFILE IN ORGANISATIONEN DER WEITERBILDUNG.

Wie werden ‚neue‘ Governance-Strukturen in Weiterbildungsorganisationen handlungsrelevant? Welche Konsequenzen hat dies für das Leitungshandeln und die Entwicklung von Programm- bzw. pädagogischen Leistungsprofilen? Mit diesen Fragen befasst sich das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte und in Kooperation mit der Universität zu Köln durchgeführte Projekt GLOW seit Dezember 2016. Anhand von neun Fallstudien in Volkshochschulen werden zum einen Akteurskonstellationen, Koordinations- und Steuerungsformen analysiert. Zum anderen werden institutionell anerkannte Logiken bzw. Konventionen rekonstruiert, die Leitungskräfte zur Handlungsbegründung unter veränderten Leistungserwartungen und Koordinationsanforderungen aktivieren und (re-)kombinieren. Die Fallauswahl wurde mithilfe einer indikatorengestützten Clusteranalyse von Daten der Volkshochschul-Statistik

durchgeführt. Datenschutzrechtlich abgesichert erfolgte anschließend die Ziehung des Samples aus den ermittelten Clustern. Die in den Fallstudien geführten Interviews wurden mit einer Kartenlege-Technik angereichert, um Akteurskonstellationen zu visualisieren und darauf bezogene Ausführungen der Interviewten genauer zu erfassen. Erste Auswertungen des Datenmaterials zeigen, dass Weiterbildungsorganisationen ihre Einflusschancen in der regionalen Bildungslandschaft durch die strategische Wahrnehmung von Akteursbeziehungen festigen können. Die Realisierungsbedingungen von Angeboten, die in der bildungspolitischen und bzw. oder öffentlichen Aufmerksamkeit keinen besonderen Zuspruch erfahren, aber aus organisatorischer Sicht relevant sind, vermögen konventionell „gedeckte“ Mehrfachbegründungen zu verbessern (s. S. 71).





## › Programme und Beteiligung

DIE ABTEILUNG „PROGRAMME UND BETEILIGUNG“ befasst sich mit Programmen, Programmplanung und Angebotsentwicklung im Spiegel von Weiterbildungsbedarfen und -bedürfnissen sowie von Weiterbildungsbeteiligung, -verläufen und deren Wirkungen. Dabei werden Programme in unterschiedlichen Organisationen bzw. Träger- und Inhaltsbereichen sowie dazugehörige Partizipationsformen systematisierend und vergleichend betrachtet und entsprechende Typologien vorbereitet.

Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit der Abteilung „Programme und Beteiligung“ fokussiert drei Bereiche, in denen Bildungsbedarfe aus bildungs- und gesellschaftspolitischer Sicht in den letzten Jahren mit Nachdruck formuliert wurden: Alphabetisierung und Grundbildung, (Inter-)Kulturelle Bildung sowie berufliche und wissenschaftliche (Weiter-)Bildung in Weiterbildungsorganisationen. Unter inhaltlichem Rückgriff auf Kooperationen mit nationalen und internationalen Partnern in den Bereichen Programmforschung ([www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/servicestellen/programmforschung](http://www.die-bonn.de/institut/dienstleistungen/servicestellen/programmforschung)), Grundbildung und Kulturelle Bildung sowie auf theoretische Diskurse, arbeitet die Abteilung Programmstrukturen und Beteiligungsformen, Profile, Schwerpunktsetzungen und makrodidaktisch-pädagogische Konzepte heraus. Für die Begegnung mit der Teilnehmendenseite spielen neben Ansprachestrategien – etwa kreativ über die Lebenswelten, milieu- und sozialraumorientierte Konzepte und neue dialogische Formen in den Weiterbildungsorganisationen – auch Fragen der Kompetenzentwicklung, deren Wirkung und Nutzen eine Rolle. Diesbezüglich umfassen die Forschungsansätze der Abteilung deskriptive hypothesengenerierende Fallstudien in Perspektivverschränkung, Teilnehmenden- und Partizipationsforschung, Studien zur Modellierung von Kompetenzen sowie qualitative und quantitative Programmanalysen.

Ein Schwerpunkt der Abteilungsarbeit 2017 lag auf Projekten zur Alphabetisierung und Grundbildung. Um diesen Bereich als Querschnittsthema weiter am DIE zu etablieren und Desiderata des Forschungs- und Entwicklungsfeldes zu beschreiben, fungierte die Abteilung als zentrale Schnittstelle des Instituts. So konnten Vorhaben in anderen Bereichen, wie etwa die Projekte auf dem Gebiet der Sprachförderung und der Videografie von Lehr-Lern-Situationen der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“, professionell unterstützt werden.

Das Projekt CurVe II, „Curriculum und Professionalisierung der Finanziellen Grundbildung“ ([www.die-curve.de](http://www.die-curve.de)) stellte einen weiteren Arbeitsschwerpunkt des Jahres 2017 dar. Ausgehend von einem Kompetenzmodell, das im ersten CurVe-Projekt entwickelt wurde, wird in CurVe II ein Curriculum-Handbuch für

die unterrichtliche Praxis erarbeitet, welches Trägern und Lehrenden methodisch-didaktische Hinweise und konkrete Lehr-Lernmaterialien für ihre tägliche Arbeit unterbreitet (s. S. 66). Zudem entwirft das Projekt Strategien zur Ansprache von Grundbildungsadressaten über die Sensibilisierung von Multiplikatoren, es konzipiert und erprobt Fortbildungen für Programmplanende und Lehrende. Hierüber lassen sich Forschungen im Bereich der Literacy-Diskurse anschließen und im Kontext des Lebenslangen Lernens empirisch verorten. Im Projekt wurden außerdem Erkenntnisse über die besonderen Anforderungen an die Gewinnung von Teilnehmern in der Grundbildung generiert, ebenso wie in einer Evalua-



Die inhaltlichen Säulen des Projektes CurVe II.

tion zu niedersächsischen Sonderförderprogrammen „Grundbildung und Zweiter Bildungsweg“ im Auftrag des Landesministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Gemeinsam mit der Abteilung „Wissenstransfer“ arbeitet die Abteilung an der Neukonzeption einer Produktdatenbank zum Thema Alphabetisierung und Grundbildung im Auftrag der Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung. Ferner betreut die Abteilung das Alpha-Portal ([www.die-bonn.de/alpha-portal](http://www.die-bonn.de/alpha-portal)), das die Alphabetisierungs- und Grundbildungsaktivitäten am DIE zusammenführt. Auch thematisch hier zu verortende Angebote für die Politikberatung sind Teil des Abteilungsportfolios.

Das transnationale Erasmus+-Projekt ScienceLit (s. auch „Besonderer Akzent“ und S. 79) widmet sich der Vermittlung von wissenschaftlichem Wissen an sogenannte bildungsferne Gruppen.

Der Passung von Programm- und Nutzungsstrukturen, und den professionellen Planungskompetenzen widmeten sich 2017 zwei Projekte, die in Förderlinien des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) zur beruflichen und kulturellen Bildung unterstützt werden: das Projekt zur Weiterbildung Kunst- und Kulturschaffender (WB-Kultur, s. S. 82) und das Ende des Jahres 2017 gestartete Projekt zur Digitalen Kulturellen Erwachsenenbildung am Beispiel der Volkshochschulen (FuBi\_DiKuBi)(s. S. 70). In diesem Projekt werden Beteiligungs- und Programmstrukturen unter dem Aspekt der Modernität von Erwachsenenlernen in der Kulturellen Bildung bearbeitet. Bei beiden Projekten handelt es sich um Verbundprojekte mit Universitäten (Leibniz Universität Hannover, Humboldt-Universität zu Berlin).

2017 erschien ein internationaler Herausgeberband zur Programmforschung, eine weitere Buchveröffentlichung (in der Lehrbuchreihe des DIE) folgt 2018. Neben der Erstellung von Typologien steht die Betrachtung der Wechselwirkungen von Programm- und Organisationsstrukturen, auch unter Einbindung von Daten aus Statistiken sowie aus dem wb-monitor und

dem „Deutschen Weiterbildungsatlas“, im Zentrum der zukünftigen Arbeitsarbeit. Zudem wurde mit der Erarbeitung eines US-amerikanisch-deutschen Beitrags zu zivilgesellschaftlichen Kompetenzen in beiden Ländern begonnen, gefördert von den American Institutes for Research. Das Vorhaben verweist auf zukünftige Schwerpunktsetzungen der Abteilung.

Die Abteilung betreute über das Jahr 2017 hinweg vier internationale Gastwissenschaftler (aus den USA, Finnland und Südkorea), die das Institutsgeschehen im DIE mit Vorträgen über Programm- und Beteiligungsstrukturen ihrer Länder bereicherten. Mitarbeitende der Abteilung engagierten sich in Daueraufgaben der Leibniz-Gemeinschaft im Bereich von Arbeitskreisen und internationaler Vernetzung (z. B. dem Lunch Meeting des LERN mit der kanadischen Arbeitsministerin in der Kanadischen Botschaft im Juni 2017) und trugen über die inhaltliche Begleitung der „Werkstatt Forschungsmethoden in der Erwachsenenbildung“ vom DIE und der Sektion Erwachsenenbildung der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) zur Nachwuchsförderung bei.



## › BESONDERER AKZENT

### SCIENCELIT: SCIENTIFIC LITERACY FOR ALL!

Die Europäische Union steht vor der Herausforderung, auf eine nachhaltige Wissenschaft hinzuwirken. Bürger in die Forschung einbinden und wissenschaftliche Bildung fördern – das sind daher zwei der Ziele des EU-Förderprogramms Horizont 2020. Das transnationale Projekt ScienceLit setzt hier an. Es hat zum Ziel, den Zugang zu wissenschaftlichem Wissen für geringqualifizierte und benachteiligte Erwachsene zu vereinfachen und ihnen Werkzeuge an die Hand zugeben, die sie für ihre „Scientific Literacy“ benötigen.

Das erste Ergebnis des Projektes ist die ScienceLit-Methodik, die erklärt, wie sogenannte „Scientific Dialogic Gatherings“ zu wissenschaftlichen Themen umgesetzt werden können. „Scientific Gatherings“ sind pädagogische Angebote, bei denen Teilnehmende sich unter Berücksichtigung der sieben



Prinzipien des „Dialogic Learning“ (z. B. egalitärer Dialog, kulturelle Intelligenz) über einen wissenschaftlichen Text austauschen und ihn diskutieren. Dabei resultiert die Methodik – wie empirisch schon vielfach nachgewiesen – in mehr als nur reinem Wissenszuwachs. Sie trägt zu Kompetenzen bei, die in unserer heutigen Gesellschaft zunehmend wichtiger werden: u.a. Kommunikationsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Leseverständnis. Zur europaweiten Umsetzung dieses dialogischen Ansatzes in Erwachsenenbildungseinrichtungen dient ein weiteres Ergebnis des Projektes: ein am DIE entwickelter und online verfügbarer, interaktiver Guide (Open Access), der audiovisuelle Materialien über die Methodik sowie über die Organisation von „Scientific Dialogic Gatherings“ enthält. Die Fortschritte des Projektes wurden beim Projektmeeting in Bonn im Juli 2017 validiert.

## › Lehren, Lernen, Beraten

DIE ABTEILUNG „LEHREN, LERNEN, BERATEN“ fragt nach den Bedingungen gelingender Lehr-, Lern- und Beratungsprozesse und untersucht ihre Planung, Gestaltung und Evaluation. Besondere Aufmerksamkeit finden dabei die Beschreibung, Erfassung, Förderung und Anerkennung der Kompetenzen von Lehrkräften.

Im Mittelpunkt der Arbeiten der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ stehen das Wissen und Können von Lehrkräften und Beratern im gesamten Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung. Nach den Befunden des wb-personalmonitors stellen die Lehrkräfte mit rund 530.000 Personen die größte Gruppe unter den Beschäftigten; dabei sind die Trainer und Berater im Feld der betrieblichen Weiterbildung noch gar nicht erfasst. Drei Schwerpunkte bestimmen auch im Jahr 2017 die Arbeit der Abteilung.

Projekte, die sich mit der Diagnose der Kompetenzen von Lehrkräften in der Erwachsenen- und Weiterbildung beschäftigen, bilden ein erstes Handlungsfeld der Abteilung. Grundlegend dafür sind Arbeiten an Rahmenmodellen, die die Struktur, das Niveau und die Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften beschreiben. Auf der Basis von Vorarbeiten, die im Rahmen der Tübinger Projekte zur Videofallarbeit entstanden, wurde im Projekt GRETA in enger Abstimmung mit Berufs- und Trägerverbänden ein Strukturmodell der Kompetenzen von Lehrkräften entwickelt, das in der Weiterbildungspraxis aktuell große Beachtung findet. Das Modell unterscheidet Aspekte und Facetten des berufspraktischen Wissens und Könnens, des fach- und feldspezifischen Wissens etwa in der Didaktik und Methodik, zudem professionelle Werthaltungen und Überzeugungen sowie die professionelle Selbststeuerung im Blick auf motivationale Orientierungen und Fähigkeiten zur Selbstregulation. Auf dieser Grundlage werden derzeit Arbeiten an der Modellierung des Niveaus und der Entwicklung professioneller Kompetenzen fortgeführt (s. S. 15 und 71).

Das Projekt MEKWEP beschäftigt sich mit den medienpädagogischen Kompetenzanforderungen an das Lehrpersonal in der beruflichen Weiterbildung. Im Jahr 2017 standen empirische Überprüfungen der entwickelten Modellvorstellungen im Vordergrund. Für Teilbereiche professioneller Kompetenzen, insbesondere für das pädagogisch-psychologische Wissen von Lehrkräften, wurde in Kooperation mit dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung im Tübinger Wissenschaftscampus „Bildung in Informationsumwelten“ ein Test entwickelt. Die Analysen informieren zum einen über die Struktur des pädagogisch-psychologischen Wissens, zum anderen bieten sie erste Einsichten, über welches pädagogisch-psychologische Wissen Lehrkräfte

der Erwachsenen- und Weiterbildung tatsächlich verfügen und in welchem Ausmaß es durch ihre Vorbildung und ihre Vorerfahrung beeinflusst wird (s. S. 75).

Ein im Aufbau befindlicher Arbeitsschwerpunkt widmet sich den pädagogischen Kompetenzen des Personals an informellen Lernorten. Im Jahr 2018 beginnen die Arbeiten an einem von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Projekt, das sich der Frage widmet, wie Führungen in Museen konzipiert und gestaltet werden, welche Vermittlungsoperationen sich bei den Vermittelnden beobachten lassen, welche Aneignungsprozesse dadurch intendiert und ermöglicht werden sowie welche Erlebnisse (kognitiv, motivational, sozial) damit bei den teilnehmenden Besuchern einhergehen. In diesem Arbeitsschwerpunkt strebt das DIE eine enge Kooperation mit Forschungsmuseen und Bildungsforschungsinstituten der Leibniz-Gemeinschaft an; dazu wurden in mehreren Workshops gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsinteressen identifiziert.



In Projekten zur Förderung der Kompetenzen von Lehrkräften, einem zweiten Arbeitsschwerpunkt der Abteilung, geht es zum einen um die Entwicklung wirksamer Qualifizierungsangebote und zum anderen um ihre Erprobung in der Praxis. Hier spielen digitale Lern- und Bildungsmedien eine wichtige Rolle. Fortgeführt wurde ein mehrjährig ausgelegtes Forschungsfeld zur videogestützten Fallarbeit, das auf die Förderung der diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften zielt. Ebenso wurden die Arbeiten an einer Kursplanungs-App vertieft,

die angehende und erfahrene Lehrkräfte bei der didaktisch reflektierten Vorbereitung von Lehr-Lernprozessen wirksam unterstützen kann. Auf der Basis ermutigender Befunde aus Pilotstudien und aus internationalen Kooperationen wurde gemeinsam mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln eine App entwickelt, die Lehrkräfte in Schule und Erwachsenenbildung bei der Planung eines sprachsensiblen Unterrichts unterstützt; angesichts einer zunehmenden Mehrsprachigkeit innerhalb der Lerngruppen in der Erwachsenenbildung, aber auch der Schule stellen sich neue Anforderungen an Lehrkräfte sowohl im Sprach- als auch im Fachunterricht.



In einem weiteren, neuen Projekt (KANSAS) wurde eine kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlernertexte entwickelt, die Lehrkräfte in Grundbildungs- sowie in Sprach- und Integrationskursen bei der Entwicklung geeigneter didaktischer Materialien unterstützen kann. Dieses Projekt wird ebenfalls mit dem Mercator-Institut sowie mit dem Seminar für Sprachwissenschaft und Computerlinguistik der Universität Tübingen durchgeführt (s. S. 73).

In einem internationalen Konsortium wurde ein kompetenzorientiertes Kerncurriculum für die Ausbildung von Erwachsenenbildnern im außeruniversitären Bereich (Curriculum globALE) entwickelt und erprobt. Das internationale Kerncurriculum wurde im Jahr 2017 in mehreren Weltregionen (Ostasien, arabischer Raum, Osteuropa) erfolgreich implementiert. Auch an der VHS Bremerhaven wurde ein 14-monatiger Lehrgang auf der Grundlage des Curriculums globALE erfolgreich abgeschlossen.

In einem dritten Schwerpunkt widmet sich die Abteilung der Frage, wie die Kompetenzen von Lehrkräften anerkannt werden können. Prototypisch dafür ist das Projekt GRETA. Dieses Vorhaben ist eines jener Projekte im DIE, die anwendungsorientierte Fragestellungen grundlagenwissenschaftlich fundieren, mittelfristig bearbeiten und innovative Instrumente und Verfahren in der Praxis implementieren (s. S. 15 und 71).

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Forschungs- und Entwicklungsprojekte zur Diagnose, Förderung und Anerkennung der Kompetenzen von Lehrkräften wurden 2017 in einer Machbarkeitsstudie gebündelt, die die berufliche Entwicklung des Lehrpersonals der Erwachsenen- und Weiterbildung längerfristig untersuchen soll; zudem ist geplant, dabei für zufällig ausgewählte Teilgruppen die Wirkungen gezielter Qualifizierungsmaßnahmen zu erfassen, sowohl im Hinblick auf die Kompetenzentwicklung als auch bezüglich der Beschäftigungsbedingungen. Nach intensiven Beratungen mit Experten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen wird hierzu im Frühjahr 2018 ein Projektantrag beim Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) eingereicht.

Mit diesen langjährig verfolgten und teils neu akzentuierten Schwerpunktsetzungen hat die Abteilung konsequent ihr forschungsmethodisches Repertoire erweitert. Während deskriptive und explorative Studien, die lange Zeit im Vordergrund standen, fortgesetzt werden, sind in den vergangenen Jahren vielfältige Erfahrungen u. a. mit quasi-experimentellen Interventions- und Implementationsstudien hinzugekommen.

Die Abteilung intensivierte und vertiefte auch 2017 die in- und externe Kooperation und Vernetzung. So fließen beispielsweise in das Portal wb-web Entwicklungsarbeiten der Abteilung ein und im Projekt EULE werden gemeinsam Forschungsfragen zur Nutzung und Wirkung von Lernangeboten realisiert. Extern werden die Kooperationen mit Verbänden der Erwachsenenbildung, mit dem DVV International und mit dem Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“ weiter gepflegt, eine neue Kooperation mit dem Mercator-Institut an der Universität zu Köln wurde begonnen.

Auch seine internationalen Vernetzungen hat die Abteilung vertieft. Die aktive Mitarbeit in den thematisch einschlägigen Forschungsnetzwerken des ASEM Education and Research Hub for Lifelong Learning (ASEM LLL Hub) und der European Society for Research on the Education of Adults (ESREA) und ihrem „Research Network on Adult Educators, Trainers and their Professional Development“ (ReNAdET) wurde 2017 fortgeführt. Im Rahmen der ASEM LLL Hub & 13th ASEF fand im September 2017 eine ClassNet Conference in der Schweiz statt. Als Teil des Evaluationsauftrags für das COMPALL-Projekt

wurde die zweite Ausgabe der International Winter School in Würzburg evaluiert. Zudem wurde im Früh-

jahr 2017 eine Absolventenbefragung früherer Winter School-Jahrgänge durchgeführt und ausgewertet.

### NACHWUCHSGRUPPE „PROFESSIONELLE KOMPETENZEN DES WEITERBILDUNGSPERSONALS“

Die Nachwuchsgruppe unter der Leitung von Dr. Annika Goeze ergänzt die Schwerpunkte des Programms um die Analyse der personaldiagnostischen Kompetenzen und der personenbezogenen bzw. institutionellen Einflüsse bei der Auswahl von Lehrkräften und Beratern durch Einrichtungen der Erwachsenen- und Weiterbildung. Darüber hinaus beschäftigen sich die vier Wissenschaftler mit der Entwicklung eines Instruments zur Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens Lehrender, mit den Effekten videofallbasierter Lernens auf die Kompetenz von Lehrkräften sowie mit den Gelingensbedingungen erfolgreicher Implementation evidenzbasierter Konzepte durch Praktiker am Beispiel des Konzepts „Lehrkräfte lernen mit Videofällen“.

#### › BESONDERER AKZENT

#### DIE FÖRDERUNG SPRACHLICHER KOMPETENZEN ERWACHSENER

Die Förderung sprachlicher Kompetenzen Erwachsener erfährt aktuell eine hohe bildungspolitische Aufmerksamkeit. Dies gilt sowohl für die Alphabetisierung und Grundbildung als auch für Deutsch als Zweitsprache. Aus pädagogischer Sicht ergeben sich besondere Herausforderungen in diesem Bereich aufgrund der hohen (bildungs-)biografischen Heterogenität der Lernenden. Diese Herausforderungen müssen zudem von Lehrkräften bewältigt werden, die zum überwiegenden Teil als Honorarkräfte beschäftigt sind, häufig ein breites Spektrum an Kursen für unterschiedliche Zielgruppen und Kompetenzniveaus anbieten und somit nur über geringe zeitliche Ressourcen zur Vor- und Nachbereitung ihres Unterrichts verfügen.

In interdisziplinärer Zusammenarbeit mit dem Mercator-Institut für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln und den Abteilungen für Computerlinguistik und Erwachsenenbildung/Weiterbildung der Eberhard Karls Universität Tübingen erforscht die Abteilung, wie Lehrkräfte im Bereich der Sprachförderung beispielsweise durch den Einsatz digitaler Medien bei der Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung wirksam unterstützt werden können. So wird aktuell an der Universität zu Köln eine vom DIE

und der Universität Tübingen entwickelte Kursplanungs-App adaptiert, um Lehrkräften die Auswahl geeigneter Methoden für sprachsensiblen Unterricht zu erleichtern. In dem vom Bildungsministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der AlphaDekade geförderten Projekt „Kompetenzadaptive, nutzerorientierte Suchmaschine für authentische Sprachlernmaterialien (KANSAS)“ wird eine Suchmaschine entwickelt, die Lehrkräfte bei der Identifikation und Auswahl geeigneter Sprachlernertexte im Internet und in elektronischen Korpora unterstützen soll.

Diese Forschungsprojekte wurden im Jahr 2017 unter anderem auf dem Bildungspolitischen Forum des Leibniz-Forschungsverbundes „Bildungspotenziale“ in Berlin und dem dritten Workshop der Reihe „Spracherwerb und Sprachförderung über die Lebensspanne“ am DIE in Bonn vorgestellt. Das DIE möchte zukünftig seine Forschungs- und Entwicklungsarbeiten im Bereich der sprachlichen Bildung Erwachsener ausbauen, die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern stärken und bildungsbereichsübergreifende Forschungsprojekte durchführen, beispielsweise zu Kompetenzen von Lehrkräften in sprachlich heterogenen Lerngruppen in Schule und Erwachsenenbildung.



## › Wissenstransfer

DIE VERMITTLUNG zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung ist eine zentrale Institutsaufgabe. Die hierzu eingeführten Fachmedien prägen das Erscheinungsbild des DIE in der Fachöffentlichkeit. Seit 2017 führt das DIE diese Aufgaben noch deutlicher akzentuiert in einer eigenen Abteilung „Wissenstransfer“ zusammen. Ziel ist es, wissenschaftliches Wissen im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung zu verbreiten und es anwendungs- und handlungsrelevant werden zu lassen. Ebenso wichtig ist die spiegelbildliche Aufgabe: die Stärkung des Praxisbezugs der Forschung durch das Erschließen von Bedarfen und Entwicklungen.

Wissenstransfer wird als Aufgabe von Leibniz-Einrichtungen immer wichtiger. Gesellschaftliche Relevanz und praktische Nutzendimensionen gehören zum Profil von Leibniz-Forschung. Während in vielen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Transfer nur eine nachgeordnete Rolle spielt und von Stabsstellen bearbeitet wird, die Forschende z. B. bei Fragen von Patenten und Ausgründungen beraten, ist Wissenstransfer im DIE konstitutiver Bestandteil der Strategie anwendungsorientierter Grundlagenforschung. Das DIE bündelt Wissenstransfer in einer eigenen Abteilung, deren Arbeit das Handlungsfeld der Erwachsenen- und Weiterbildung adressiert. Die Aufgaben werden von drei Teams bearbeitet: „Publikationen“, „Lehrkräfteportal“ und „ProfilPASS“.

Mit diesen drei Schwerpunkten erreicht der DIE-Wissenstransfer verschiedene Zielgruppen: Akteure der Weiterbildungspraxis wie leitendes und planendes Personal in Weiterbildungseinrichtungen, haupt- und nebenberuflich Lehrende, Fachleute in Verbänden und der politischen Administration und Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung. Daneben rezipieren genauso auch Wissenschaftler und Studierende die Fachmedien des DIE. Die Kommunikation zwischen dem DIE und den Akteuren im Feld ist dabei so angelegt, dass nicht nur Forschung und Wissenschaft „senden“, sondern dass ebenso vielstimmig Praxis und Politik zu Wort kommen.

Ziel der Abteilung „Wissenstransfer“ ist es, dass den einzelnen Adressaten das für ihre Handlungssituationen einschlägige und aktuelle Wissen in

bestmöglich rezipierbaren Formaten zugänglich ist. Damit sollen die Professionalität im Feld gestärkt und rationale Entscheidungen ermöglicht werden.

Die Fachmedien und Dienstleistungen des DIE sollen noch breiter als bisher im Handlungsfeld rezipiert werden. Hierzu sind besondere Anstrengungen nötig, um die Reichweite z. B. in die berufliche und betriebliche Weiterbildung zu erhöhen und zu einer verstärkten Nutzung der Angebote auch durch nebenberuflich Lehrende zu kommen. Die Entwicklung der Kooperationsstrukturen und Nutzungszahlen rund um das Portal wb-web zeigen, dass das DIE hier die Weichen richtig gestellt hat.

Mit seinen Fachmedien unterstützt das DIE die Strategien für freien Zugang zu wissenschaftlichen Publikationen (Open Access) und zu Bildungsmaterialien (Open Educational Resources). Inzwischen prägt das DIE mit seinen Online-Lernangeboten rund um wb-web auch die Diskussion um digitale Lerntechnologien mit, in denen das DIE früher weniger präsent war.

Eine bleibende Herausforderung ist es, auf die drängenden Fragen von Praxis und Politik befriedigende Antworten der Forschung geben zu können. Solche Antworten sind oft erst dann möglich, wenn Wissen über empirisch messbare Wirkungen von Maßnahmen vorliegt. Entsprechendes Wissen erfordert forschungsseitig anspruchsvolle Forschungsdesigns, die das DIE ab 2017 im Zuge des Sondertatbestands (s. a. S. 17) erweitern wird. Die Abteilung „Wissenstransfer“ wird hierzu Trainings- und Beratungsmaßnahmen konzipieren, die online oder in Präsenzformaten umgesetzt werden sollen.

ermöglichen rationale Entscheidungen und geben dem Diskurs zwischen Wissenschaft, Praxis und Politik der Erwachsenenbildung einen publizistischen Rahmen.

## ➤ PUBLIKATIONEN

Die vom Team „Publikationen“ vorgelegten Bücher, Zeitschriften und Onlinetexte sind Kernprodukte des DIE-Wissenstransfers. Sie machen Forschungsergebnisse und Handlungswissen zugänglich, geben Impulse,

2017 sind in den bewährten Buchreihen acht Titel erschienen:

Buchreihe	Titel
DIE Survey	Bilger, Frauke; Behringer, Friederike; Kuper, Harm; Schrader, Josef (Hrsg.): <i>Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)</i>
DIE Survey	Huntemann, Hella; Reichart, Elisabeth (Hrsg.): <i>VHS-Statistik 2016</i>
Theorie und Praxis	Nolda, Sigrid: <i>Fremdsprachenlernen Erwachsener: Qualitative Zugänge</i>
Theorie und Praxis	Bernhard, Christian: <i>Erwachsenenbildung und Region. Eine empirische Analyse in Grensräumen</i>
Theorie und Praxis	Öztürk, Halit; Reiter, Sara: <i>Migration und Diversität in Einrichtungen der Weiterbildung. Eine empirische Bestandsaufnahme in NRW</i>
Perspektive Praxis)	Alke, Matthias: <i>Nachfolge in Weiterbildungsorganisationen: Den Leitungswechsel strategisch planen und gestalten</i>
Perspektive Praxis	Szepanski, Wolf-Peter: <i>Souverän Seminare leiten (Nachauflage)</i>
Länderporträt	Veramejchyk, Galina: <i>Adult and Continuing Education in Belarus</i>

Die DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung erschien 2017 viermal zu einem thematischen Schwerpunkt aus dem Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung.

Heft	Titel
I/2017	<i>Familienbildung</i>
II/2017	<i>Bewegtes Lernen. Erwachsenenbildung und Soziale Bewegungen</i>
III/2017	<i>Digital/Analog</i>
IV/2017	<i>Teilhabe im Alter</i>

[www.die-bonn.de/zeitschrift](http://www.die-bonn.de/zeitschrift)

Die ZfW – Zeitschrift für Weiterbildungsforschung wird als Open-Access-Journal auf dem „goldenen Weg“ im Verlag Springer VS herausgegeben. Die Themen 2017 waren:

Heft	Titel
1/2017	<i>Zur Ermöglichung von Lehr- und Lernprozessen in Organisationen</i>
2/2017	<i>Geschichtsschreibung und Quellenkritik</i>
3/2017	<i>Offenheit</i>

[www.springer.com/40955](http://www.springer.com/40955)



Das Themenspektrum, das in enger Absprache mit dem Forschungsbereich des DIE bedient wird, bildet gegenwärtige Trends des Fachdiskurses ab. Zwei Schriften behandeln drängende Herausforderungen für die Weiterbildungspraxis: den Generationenwechsel beim Leitungspersonal und die interkulturelle Öffnung durch diversitätsfreundliche Organisationsstrukturen.



## LEHRKRÄFTEPORTAL

In Deutschland sind mehr als 530.000 Personen als Lehrende in der Erwachsenenbildung tätig. Bei Ihnen besteht großer Bedarf und großes Interesse an Angeboten zur Stärkung der professionellen Handlungskompetenzen. Eine zentrale Infrastruktur ist dabei das Portal wb-web, das im Team „Lehrkräfteportal“

redaktionell betreut wird. wb-web stellt Informations- und Vernetzungsmöglichkeiten bereit und wird monatlich von inzwischen mehr als 20.000 Personen genutzt. Redaktionelle Schwerpunkte des Jahres waren Deutschlernangebote für Geflüchtete, Alphabetisierung und Grundbildung und Open Educational Resources.

Schon jetzt erscheinen einzelne Titel des DIE-Buchprogramms im Goldenen Open Access. Um noch mehr Titel der DIE-Schriftenreihen in dieser Weise publizieren zu können, bedarf es verlässlicher finanzieller Rahmenbedingungen. Bis jetzt werden im Rahmen von Open-Access-Fonds ausschließlich Zeitschriften-

beiträge bezuschusst. Da besonders in geistes- und sozialwissenschaftlichen Disziplinen die Monografie weiter zu den anerkannten Publikationsformen zählt, hat das DIE mit anderen Leibniz-Instituten 2017 einen Antrag gestellt, um den Leibniz-Publikationsfonds für OA-Monografien zu öffnen.

### BESONDERER AKZENT

### DIE-BRIEF: EMPIRISCHE FAKTEN IN SCHEINBAR POSTFAKTISCHEN ZEITEN

Der neue DIE-BRIEF ergänzt das Publikationsangebot des DIE und regt damit Debatten zur Theorie, Praxis und Politik in der Weiterbildung an.

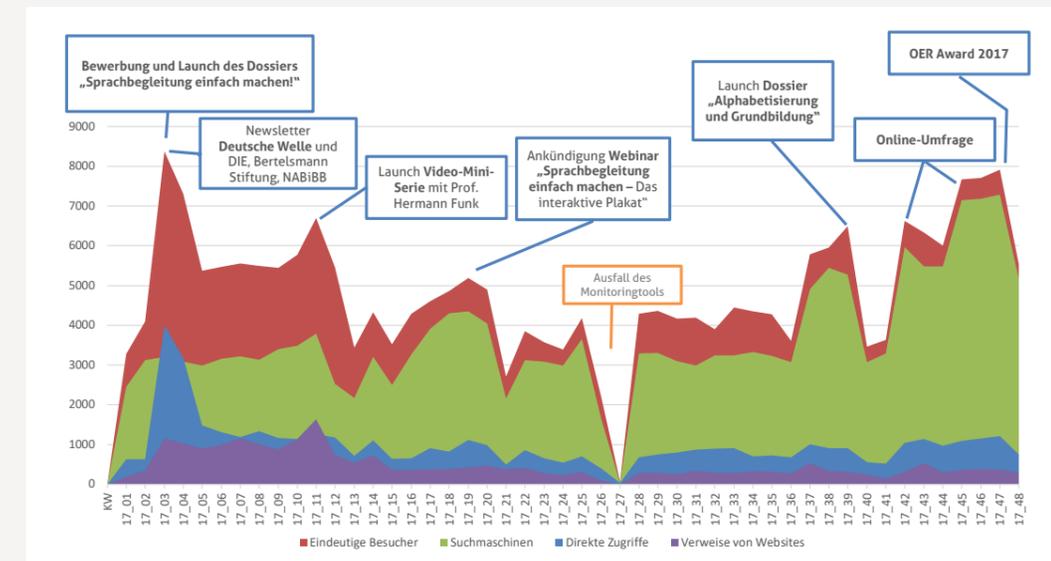
Flugschriften, Thesenanschlätze, Offene Briefe, Einblatt-Drucke – die schriftliche Kurzform spielt in der öffentlichen Kommunikation schon lange eine wichtige Funktion für Aufklärung und Wissensvermittlung. Selbst und gerade in Zeiten digitaler Informationsflut setzen auch andere Leibniz-Institute in ihrer Wissenschaftskommunikation auf kurzgefasste, prägnant formulierte, schriftliche Publikationen, die im Internet angeboten werden und doch zum Download und Ausdrucken einladen – eben weil sie das schnelle digitale Briefing mit dem guten alten Brief verbinden, den man nicht wegwirft. Der in Kooperation mit der DIE-Öffentlichkeitsarbeit entwickelte DIE-BRIEF begleitet ab 2017 aktuelle Neuerscheinungen aus der Forschung zur Erwachsenen- und Weiterbildung.

Der erste DIE-BRIEF widmete sich der Frage, in welchem Ausmaß und in welcher Hinsicht Diversitätsstrategien Alltag in nordrhein-westfälischen Bildungseinrichtungen sind.

### WB-WEB: ALLES AUF WACHSTUM!

2017 konnte wb-web seinen Umfang vergrößern, seine Reichweite erhöhen und einen Preis gewinnen – den OER-Award im Bildungsbereich Weiterbildung/Erwachsenenbildung (s. S. 16).

	2016	2017
Content-Elemente	650	900
Eindeutige Besucher pro Monat	max. 11.000	max. 30.000
Registrierte Nutzer	360	600
Social Media Community	544 Twitter-Follower 420 Facebook-Abonnenten	jeweils mehr als 800



Das wochengenaue Monitoring der Nutzungsdaten zeigt die Abhängigkeit der Zugriffe von inhaltlichen Neuerungen und der zugehörigen Kommunikationsaktivitäten. Eine bis dahin nicht dagewesene Welle des Zuspruchs erreichte wb-web im Anschluss an die Veröffentlichung eines Dossiers für ehrenamtliche Sprachbegleiter, das eine Vielzahl an Materialien bündelte, die im Zuge des ehrenamtlichen Einsatzes für Geflüchtete auf eine hohe Nachfrage stießen. Besonders die Berichterstattung in Newslettern Dritter (z. B. Deutsche Welle) zeigte hier eine große Wirkung.

Der Erfolg von wb-web beruht nicht nur auf der fachlichen und journalistischen Qualität der Beiträge, sondern ist auch der Mitwirkung von Partnern bei der Verbreitung zu verdanken. Hierzu kooperiert das DIE mit Dach- und Bundesverbänden, Anbietern von Fachinhalten und Akteuren der Train-the-Trainer-Szene, die zusammen den wb-web-Unterstützerkreis bilden. Ihm konnte im Herbst 2017 das neue Forum vorgestellt werden, mit dem wb-web den Austausch der Lehrenden zu Inhalten und Themen zukünftig noch komfortabler, interaktiver und aktueller als bisher anbieten wird.

Eng an wb-web gebunden ist das Projekt EULE, das ein Selbstlernangebot für die Zielgruppe von wb-web entwickelt (s. S. 68). Nutzer werden Lernpfade bearbeiten können, entweder ausgehend von Herausforderungen in der Praxis oder von Kompetenzentwicklungszielen. Je nach gewähltem Lernpfad werden ihnen entsprechende Lernangebote mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden gemacht. Das EULE-Team hat 2017 den technischen Prototypen erstellt. Er ermöglicht die Einbindung von Inhalten aus Lernmanagement-Systemen wie moodle und soll auch zur Forschung genutzt werden. So können perspektivisch Kompetenzzuwächse bei Nutzern gemessen werden, woraus wiederum Rückschlüsse für die Gestaltung des Lernangebots gezogen werden können.



Im Rahmen einer Kooperation haben EPALe und wb-web Video-Tutorials zum Aufbau eines eigenen Blogs erstellt.

Mit EULE profiliert sich das DIE weiter im Feld der Open Educational Resources (OER), das derzeit auch in zwei anderen Projekten im Fokus steht: Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten „Informationsstelle Open Educational Resources“ (OERinfo) sensibilisiert, informiert und mobilisiert das DIE Weiterbildner für die Arbeit mit OER. Außerdem unterstützt das Institut die Ausbildung von OER-Fachexperten im Projekt MuMiW (OER - Macher und Multiplikatoren in der Weiterbildung, s. S. 76), das gemeinsam vom Bundesverband für Trainer, Berater und Coaches (BDVT) und der FH Lübeck durchgeführt wird.

Das Portal OERinfo, zu dem das DIE die Inhalte für die Erwachsenen- und Weiterbildung verantwortet, ist 2017 komplett überarbeitet und im September der Öffentlichkeit vorgestellt worden. Nutzer finden dort bereichsspezifische Handlungsanleitungen und Informationen rund um die Nutzung, Erstellung, Bearbeitung und Verbreitung von OER. Diese Inhalte entstanden auf der Basis von Daten, die das DIE als Transferpartner der Informationsstelle in Befragungen von Akteuren und Lehrenden mittels qualitativer Interviews, einer Fokusgruppe sowie eines Online-Surveys erhoben hat. Im Rahmen der 2. OER-Weltkonferenz der UNESCO gelang es dem DIE, sich international als Akteur im Bereich OER zu platzieren und an der Formulierung des Abschlussdokuments im Sinne der Zielgruppen von Erwachsenenbildung und Weiterbildung mitzuwirken (s. S. 77).

Den internationalen Austausch zu Entwicklungen in der Erwachsenen- und Weiterbildung gestaltet das DIE über die Mitwirkung an EPALe mit. Für die Europäische Plattform zur Erwachsenenbildung werden News, Online-Ressourcen und Blogbeiträge mit Fokus auf Deutschland beigesteuert, denen ein europaweites Interesse zugehört wird (s. S. 67).

## › PROFILPASS

Der ProfilPASS ist ein vom DIE mitentwickeltes und seit Jahren bundesweit verbreitetes Instrument zur Kompetenzfeststellung, das in den Formen „ProfilPASS“ und „ProfilPASS für junge Menschen“ angeboten und durch ein bundesweit einzigartiges Netzwerk aus Beratern, Multiplikatoren und Dialogzentren unterstützt wird. Zielgruppenspezifische Module ermöglichen die Arbeit mit dem ProfilPASS in verschiedenartigen Beratungssettings. Adressatin des ProfilPASSes ist die breite Öffentlichkeit, insbesondere Personen in biografischen Umbruchsituationen. Der ProfilPASS ist ein Beispiel für wissenschaftsbasierten Transfer. Die Aufgaben des DIE bestehen in der nationalen und internationalen Verbreitung des Instruments, der Qualifizierung der Akteure im ProfilPASS-Netz sowie in Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Seit 2016 wird der ProfilPASS in einer preiswerten Workbook-Variante angeboten und kann parallel auch kostenlos heruntergeladen werden. Mit dieser Open-Access-Option haben sich die Nutzungszahlen positiv entwickelt. Es wurden innerhalb eines Jahres nicht nur gut 13.000 Downloads registriert, sondern auch mehr als 5.000 Workbooks verkauft.

Im Februar 2017 veröffentlichte die Stiftung Warrentest die Begutachtungsergebnisse ihrer Testung von 11 Kompetenzbilanzierungsverfahren: Der ProfilPASS wird darin als Praxisinstrument, das über

eine begleitende Beratung verfügt, explizit empfohlen. Unter den untersuchten Verfahren gehört er damit zu den am positivsten eingeschätzten.

<https://weiterbildungsguide.test.de/infothek/beratung/kompetenzbilanzierung>

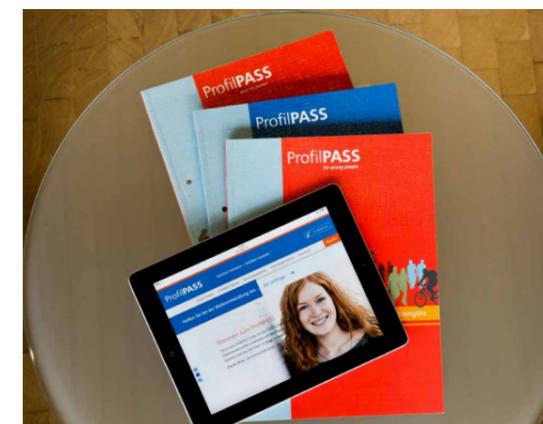
2017 hat das ProfilPASS-Team neue Re-Zertifizierungskriterien für ProfilPASS-Berater und Multiplikatoren erarbeitet, um die Qualität des ProfilPASS-Systems zu sichern. Parallel wurde die Servicepauschale an die aktuellen Entwicklungen im Feld der Bildungsberatung angepasst.

Inhaltlicher Schwerpunkt bei den ProfilPASS-Weiterentwicklungen ist derzeit die Beratung für Geflüchtete. Neben zahlreichen Einsatzszenarien in Deutschland ist hier das EU-Projekt SCOUT zu nennen, in dem eine Toolbox für solche Settings in verschiedenen europäischen Ländern erarbeitet wird (s. S. 79).

Mit der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) wurde vereinbart, dass das DIE den Aufbau einer Beratungsinfrastruktur in Bosnien-Herzegowina unterstützt. Dort ist der ProfilPASS in den letzten vier Jahren unter dem Namen Pasoš Kompetencija verbreitet worden.



Das Team der ProfilPASS-Serviceestelle (v. l.): Goran Jordanoski, Katrin Hülsmann, Susanne Haferburg und Brigitte Bosche.



Der ProfilPASS wird als Workbook und Open Access angeboten.



## ➤ Forschungsinfrastrukturen

### DIE IM JAHR 2017 NEU GEGRÜNDETE ABTEILUNG

„Forschungsinfrastrukturen“ bietet mit seinen Teams „Bibliothek“ und „Statistik“ zentrale Dienstleistungen für die Forschung im Bereich der Erwachsenenbildung. Die Forschungsbibliothek versorgt die Wissenschaftsgemeinde nicht nur mit Literatur, sie unterstützt Forschende auch beim Management von Forschungsdaten. In der Bildungsberichterstattung werden die von der Abteilung erhobenen Daten für Wissenschaft und Praxis aufbereitet und analysiert.

Der Aufbau und die Pflege von Forschungsinfrastrukturen – über Bibliotheken und Statistiken hinaus – werden sowohl von der Wissenschaft als auch von der Bildungspolitik nachdrücklich eingefordert. In der Wissenschaft ist die Diskussion unter dem Stichwort „Open Science“ vor allem darauf gerichtet, die Tragfähigkeit publizierter Befunde durch die Bereitstellung der Forschungsdaten besser prüfen zu können, u. a. um einem drohenden Vertrauensverlust in der Öffentlichkeit zu begegnen. Das Interesse der Politik kommt in der Erwartung zum

Ausdruck, durch die Nachnutzung von Forschungsdaten die Forschungsproduktivität im internationalen Wettbewerb zu steigern. Die fortschreitende Digitalisierung in der Erzeugung und Rezeption wissenschaftlichen Wissens bietet die technische Voraussetzung, beide Zielsetzungen effizient verfolgen zu können. Vor diesem Hintergrund hat das DIE im Jahr 2017 zum einen entschieden, seine Bibliothek als eine Forschungsbibliothek weiterzuentwickeln; zum anderen wurde das Management der im Institut anfallenden Forschungsdaten professionalisiert.

### ➤ BIBLIOTHEK

Die Bibliothek des DIE ist überregional aktiv im Bereich der Literaturversorgung für die Bildungsforschung, sie beteiligt sich als Verbundpartner am Fachinformationssystem (FIS) Bildung und ermöglicht mit ihren Archiven Forschung im Bereich der historischen Erwachsenenbildung. Sie ist die größte wissenschaftliche Spezialbibliothek mit online zugänglicher Literaturdatenbank im Bereich Erwachsenenbildung/Weiterbildung und Lebenslanges Lernen. Der Bestand der Bibliothek wuchs 2017 auf ca. 91.200 Bände an. Die 170 laufend gehaltenen Zeitschriften wurden anteilig für die Datenbank ausgewertet sowie für die Nutzung vor Ort und die Fernleihe zur Verfügung gestellt. Über DIE Space werden Volltexte als Open Access auf LeibnizOpen angeboten.

Die Literaturdatenbank verzeichnete 2017 ca. 119.000 formal und inhaltlich erschlossene Datensätze und ermöglichte den Download von ca. 4.800 fachlich relevanten, frei verfügbaren Volltexten. Die Dienstleistungen der DIE-Bibliothek, wie beispielsweise Ausleihe, Fernleihe, kostenlose Ausleihe von eBooks und Zusammenstellung von Literaturlisten, wurde auch 2017 von der Fachöffentlichkeit und den DIE-Mitarbeitenden genutzt.

Dabei stammte die überwiegende Anzahl der externen Besucher und Besuchergruppen der DIE-Bibliothek vor Ort aus Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen. Sie erhielten auf Wunsch Bibliotheksführungen, Hinweise zur Nutzungsmöglichkeiten der Bibliothek und Unterstützung bei der Literaturrecherche.



Für das Vorhaben „Archivierung von Kursdaten aus Weiterbildungsdatenbanken“ konnten über das Portal „Infoweb Weiterbildung“ (IWWB) zehn überregionale Datenbankbetreiber gewonnen werden, die ihre Daten für erste Analysen bereitgestellt haben. Perspektivisch könnten diese Kursdaten mit entsprechender Aufbereitung und wissenschaftlicher Begleitung als Forschungsdatensätze der Programmforschung in Form von Scientific Use Files zur Verfügung gestellt werden.

Im August 2017 erhielt das DIE Archivalien (Nachlassmaterialien zu den Erwachsenenbildnern Willy Strzelewicz und Heiner Lotze) aus dem Oldenburger Wolfgang-Schulenberg-Institut.

Im Jahr 2017 wurde ein neues Raumkonzept für die Bibliothek entwickelt. Die Bibliothek soll als moderner Lernraum gestaltet werden.

## › STATISTIK

Das Team „Statistik“ erhebt umfangreiche Daten zur öffentlich geförderten Weiterbildung und bereitet sie für unterschiedliche Nutzergruppen auf. Jährlich werden aktuelle und differenzierte Informationen zu Angeboten und Teilnahmen sowie zu institutionellen Merkmalen, Personal und Finanzen vorgelegt. Die langjährige Zusammenarbeit mit Weiterbildungsverbänden sichert eine nachhaltige Datenbasis mit langen Zeitreihen. Kooperationspartner sind der Deutsche Volkshochschul-Verband (DVV), der Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben (BAK AL), die Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE) und die Katholische Bundesarbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (KBE). Diese mit dem DIE kooperierenden Verbände haben sich zum Verbund Weiterbildungsstatistik zusammengeschlossen und sich auf einen Kanon von Daten verständigt, den alle gleichermaßen abbilden. Dieser gemeinsame Merkmalskern ist die Grundlage der gemeinsamen Publikation mit einer vergleichenden Darstellung.

Zentrale Ergebnisse der Statistiken werden regelmäßig in kommentierten Tabellenbänden als Open Access veröffentlicht. Die umfangreiche Publikation zu den Leistungsdaten der deutschen Volkshochschulen erschien 2017 erstmals in der Reihe „DIE

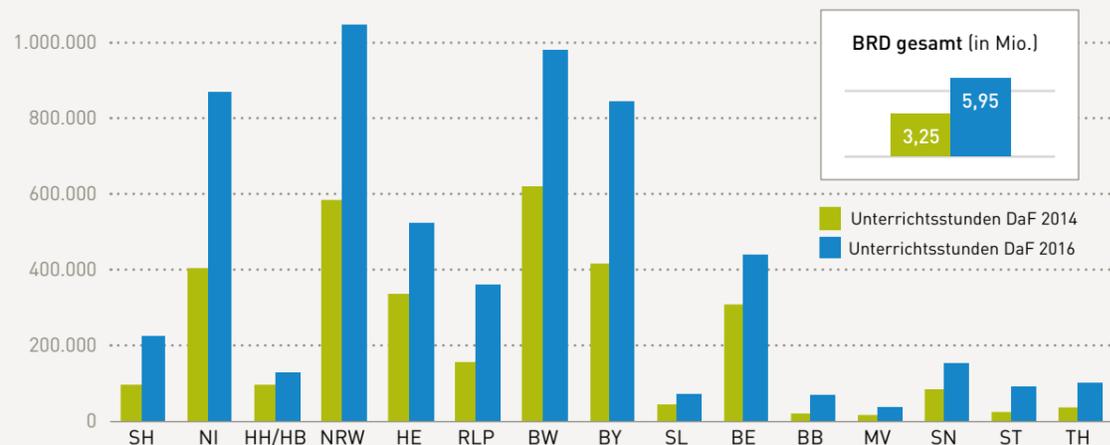
Survey“. Im Jahr 2017 wurden dabei zusätzliche Informationen zum Anteil der durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) geförderten Integrationskurse erhoben und berichtet.

Neben den in Kooperation mit Verbänden der Weiterbildung entstehenden Statistiken wurde 2017 zum dritten Mal der alphamonitor durchgeführt, welcher trägerübergreifend alle zwei Jahre Daten von Anbietern im Bereich Alphabetisierung und Grundbildung erhebt.

Das Profil des Arbeitsbereiches wird abgerundet durch seinen umfangreichen Informations- und Auswertungsservice für alle Interessierten in Bezug auf Sonderauswertungen zu individuellen Fragestellungen. Daten liefernde Einrichtungen und Verbände erhalten Auswertungsprodukte in vielfältiger Form als wissenschaftliche Dienstleistung. Darüber hinaus führt der Arbeitsbereich Statistik weitere Erhebungen im Auftrag von Verbänden der Volkshochschulen einzelner Bundesländer durch, die vertiefende Fragestellungen auf Landesebene oder hinsichtlich Anforderungen nach jeweiligen Landesgesetzen zum Inhalt haben (Länder Berlin, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz). Für Forschende wird ein Scientific Use File der Volkshochschuldaten zur Verfügung gestellt.



### Unterrichtsstunden in Deutschkursen („Deutsch als Fremdsprache“ [DaF]) Vergleich der Jahre 2014 und 2016 nach Bundesländern



Im Jahr 2015 erhöhten VHS ihr Angebot an Deutschkursen um 1,2 Mio. Unterrichtsstunden. Die VHS-Statistik 2016 belegt eine nochmalige Steigerung um 1,5 Mio. Unterrichtsstunden.

### › BESONDERER AKZENT

Zentral im Jahr 2017 war die Entwicklung der DIE Bibliothek zur Forschungsbibliothek im Bereich der Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Die überregionale Literaturversorgung, die Ausrichtung auf spezifische Nutzergruppen und die konkreten Anforderungen des Wissenschaftssystems stehen dabei im Fokus. Diese Entwicklung wird über die nächsten Jahre kontinuierlich fortgeführt, um die DIE-Bibliothek zu einem integralen Teil der Forschung im Bereich der Erwachsenen- und Weiterbildung zu etablieren.

Ein wichtiger Aspekt dieser Entwicklung ist die Professionalisierung der Datenhaltung. Dies umfasst alle

im DIE anfallenden Daten und schließt insbesondere die Forschungsdaten ein. In diesem Zusammenhang wurde im Jahr 2017 die DIE-Forschungsdaten-Policy sowie das Handbuch „Datenmanagement“ für Forschende am DIE veröffentlicht. Erste Drittmittelprojekte werden in diesem Kontext begleitet. So unterstützt die DIE Bibliothek Forschende beim professionellen Umgang mit Forschungsdaten. Dies beginnt mit der Entwicklung eines individuellen Forschungsdatenmanagement-Plans bereits in der Antragsphase eines Projektes. Während der Projektlaufzeit werden die Forschenden kontinuierlich betreut und beraten.



## NACHWUCHS- FÖRDERUNG

### › AUSZUBILDENDE

Im DIE werden jungen Menschen die Wege in die Berufswelt derzeit über drei verschiedene berufliche Ausbildungen eröffnet: Fachangestellter für Markt- und Sozialforschung (FAMS), Kaufmann für Büromanagement und Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste (Fachrichtung Bibliothek, FAMI). 2017 wurden die beiden Ausbildungen zum FAMS und Kaufmann für Büromanagement nach dem dritten Lehrjahr erfolgreich abgeschlossen. Mit dem Ausbildungsjahr ab September 2017 startete eine neue Ausbildung zum FAMI. Ziel der Ausbildung am DIE ist es, die berufliche Handlungskompetenz der Auszubildenden zu entwickeln. In diesem Zusammenhang werden den Auszubildenden u. a. Auslandsaufenthalte angeboten, gefördert durch das europäische Bildungsprogramm Erasmus+. Eine ergänzende Ausbildungspraxis wird den Auszubildenden durch Betriebspraktika ermöglicht, die im Rahmen von Ausbilderkreiskooperationen stattfinden. So wird die aktuelle FAMI-Ausbildung

durch ein Praktikum im Universitätsarchiv Bonn ergänzt. Für die Planung und Betreuung der beruflichen Ausbildungen ist Maria Heldt verantwortlich.



Die Auszubildenden des DIE Tobias Plogmann, David Krause und Giedre Valanciute (v. l.).

### › WISSENSCHAFTLICHER NACHWUCHS

Den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Promotionsphase unterstützt das DIE über seine strukturierte Doktorandenausbildung (SDA). Ziel der SDA ist es, die jungen Wissenschaftler systematisch im Erwerb wissenschaftlich relevanter und arbeitsplatzbezogener Kompetenzen zu fördern und auf eine Laufbahn in der Wissenschaft, dem Wissenschaftsmanagement, der Politik und Administration oder der Praxis vorzubereiten. Zu den Grundbestandteilen der integrierten SDA zählen

- ein zeitlich über drei Jahre strukturiertes Kursangebot, das sich aus Basis-, Wahlpflicht- und optionalen Modulveranstaltungen zusammensetzt,
- umfangreiche und zeitlich verpflichtende Betreuungsleistungen und
- ergänzende institutionenübergreifende Angebote, die gemeinsam mit Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen vorgehalten werden.

Im Jahr 2017 haben sich die Doktoranden in intern angebotenen Wahlpflichtmodulveranstaltungen zusammen mit Experten vom Leibniz-Institut für Bildungsverläufe (LifBi) und vom GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften statistische Grundlagen zum Einsatz der Software R sowie empirische Grundlagen zur Entwicklung komparativer, international vergleichbarer Fragebögen angeeignet.

Neben der Förderung von Promovierenden bietet die Einrichtung von Nachwuchsgruppen Habilitanden die Möglichkeit, sich systematisch auf die weitere wissenschaftliche Laufbahn vorzubereiten und die Berufbarkeit zu erlangen. Neben der bereits existierenden Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“ wurden 2017 mit einem „kleinen strategischen Sondertatbestand“ vier zusätzliche Nachwuchsgruppen erfolgreich eingeworben (s. S. 17). Sie nehmen ihre Arbeit im ersten Quartal 2018 auf.

# Habilitationen

**DAS DIE UNTERSTÜTZT HERAUSRAGENDE PROMOVIERTE** systematisch bei ihrem Habilitationsvorhaben und der Entwicklung eines eigenständigen Forschungsprofils.

## › HABILITIERENDE DES DIE



MARION FLEIGE

› **Nutzenorientierungen in der Erwachsenenbildung/  
Weiterbildung**

Die instrumentellen Interessen im Kontext von Weiterbildungsteilnahmeentscheidungen und die Formulierung von Nutzungsformen in Ankündigungstexten machen eine begriffliche und empirische Erschließung von „Weiterbildungsnutzen“ erforderlich. Dafür er-

öffnet das Habilitationsprojekt bildungswissenschaftliche – empirisch-fallstudiengestützte und theoretische sowie kritisch-reflexive – Perspektiven an der Schnittstelle von Teilnehmenden- und Programmforschung.

**Habilitationsort und -fach:** Humboldt-Universität zu Berlin, Institut für Erziehungswissenschaft, Kultur-, Sozial- und Bildungswissenschaftliche Fakultät



ANNIKA GOETZE

› **Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals**

Gegenstand des Vorhabens sind hypothesengenerierende wie auch -überprüfende Untersuchungen zum lehrenden, aber auch zum planend-disponierend arbeitenden Weiterbildungspersonal bezogen auf seinen Qualifikations-, Wissens- und Kompetenzstand, insbesondere zu der Frage, wie man diesen

in Teilbereichen, die relevant für die Lehrqualität sind, nicht nur erfassen, sondern auch fördern kann. Zudem wird untersucht, welche Rolle diese und andere personenbezogenen Kriterien bei der Rekrutierung des Weiterbildungspersonals in unterschiedlichen Weiterbildungsbereichen spielen.

**Habilitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Erziehungswissenschaft

## › DURCH DIE-WISSENSCHAFTLER BETREUTE EXTERNE HABILITATIONEN

DR. ANITA PACHNER

Rekonstruktion der Kompetenz zur Selbstreflexion aus Aussagen von Praktikern der Erwachsenenbildung/Weiterbildung

**Habilitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

DR. TIM STANIK

Mikrodidaktisches Handeln in der Weiterbildung

**Habilitationsort und -fach:** Eberhard Karls Universität Tübingen, Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung

# Promotionen

## DAS DIE BEGLEITET PROMOVIERENDE EFFEKTIV UND SYSTEMATISCH

bei der Anfertigung ihrer Qualifikationsarbeiten. Dabei werden sowohl Doktoranden betreut, die am DIE arbeiten, als auch Dissertationsvorhaben an Universitäten, zu denen das DIE (Kooperations-)Beziehungen unterhält.

## › DOKTORANDEN DES DIE



RICARDA BOLTEN

› **Medialer Habitus von Lehrenden in der Erwachsenenbildung – Biographische Betrachtung medienpädagogischer Professionalisierung**

Die Europäische Kommission setzt Medienkompetenz aller als zentrales Ziel der Erwachsenenbildung, was medienpädagogisch kompetente Lehrende erfordert. Ausgehend vom medialen Habitus, der an das Konzept von Bourdieu angelehnt ist, werden im Verlauf des Vorhabens die medienpädagogischen

Professionalisierungswege nachgezeichnet und in Hinblick auf den Einfluss des medialen Habitus untersucht. Mit episodischen Interviews, Collagen und berufsbiographischen Lebensläufen werden mediale Habitus sowie individuelle Professionalisierungsverläufe rekonstruiert.

**Fach/Universität:** Fachbereich Sozialwissenschaften, TU Kaiserslautern  
**Betreuender Wissenschaftler:** Jun.-Prof. Dr. Matthias Rohs



KOLJA PHILIPP DEBUS

› **Time will explain – Zeitverwendung im Online-Lernen**

Erforscht wird, wie Lernende Zeit beim Online-Lernen verwenden und welche Aktivitäten bei verschiedenen Zielsetzungen zum Erfolg führen. In den Blick genommen werden dabei die individuellen Charakteristika wie auch das Verhalten. Zwei Kernziele werden verfolgt: durch Datenanalyse

eine fundierte Übersicht über temporale Maße, jenseits von Time-on-Task, für die Lernforschung zu gewinnen und mittels Intervention eine strukturierte Orientierung für den Bereich Learning Analytics zu etablieren.

**Fach/Universität:** Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen  
**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Esther Winther



DORIS GRASS

› **Die Legitimität schulischer Steuerung und Bildungsarbeit: Rekonstruktionen akteursbezogener Muster der Rechtfertigung und Kritik**

Reformen im Schulwesen verändern nicht nur die Lernumgebung für Schüler maßgeblich, sondern auch die Erwartungen und Anforderungen an Lehrer und Schulleitungen. Aufbauend auf der Theorie der Konventionen wird die kritische Kompetenz der Akteure einer im Wandel begriffenen

Arbeitswelt fokussiert und gefragt, wie sie aktuelle Transformationen einordnen und beurteilen. Dazu werden aus qualitativ erhobenen Daten sinngebende Konventionen und die situative Bezugnahme auf diese rekonstruiert.

**Fach/Universität:** Pädagogik, Johannes Kepler Universität Linz  
**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Herbert Altrichter



CAROLIN KNAUBER

› **Governance von Erwachsenenbildung im internationalen Vergleich – Theoretische Zugänge und empirische Befunde am Beispiel von Politiken der Grundbildung**

Das publikationsbasierte Dissertationsprojekt beschäftigt sich mit der Erforschung von Governance in der Erwachsenenbildung und nähert sich dem Thema zum einen mit der Frage nach geeigneten theoretischen Zugängen zu Fragestellungen der Governance. Zum anderen wendet die Arbeit die

gewonnenen Erkenntnisse auf die empirische Analyse von Grundbildungspolitiken in verschiedenen europäischen Staaten an. Der empirische Teil des Vorhabens arbeitet mit qualitativen Daten des Forschungsprojektes „EU-Alpha“.

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Prof. Dr. Bernhard Schmidt-Hertha



SUSANNE LATTKE

› **EB-/WB-Studiengänge in ausgewählten Ländern. Eine international vergleichende Untersuchung**

Die Arbeit befasst sich mit erziehungswissenschaftlichen Studiengängen mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung als einem wesentlichen Baustein für die Professionalisierung des Feldes. Anhand einer Dokumentenanalyse von Studienordnungen und anderen

Materialien wird untersucht, wie Studiengänge in drei Ländern im Spannungsfeld zwischen wissenschaftlichem Anspruch und Praxisrelevanz auf das Berufsfeld Erwachsenen- und Weiterbildung Bezug nehmen und für eine Tätigkeit in diesem Feld vorbereiten.

**Fach/Universität:** Universität Duisburg-Essen  
**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl



SONJA KOLBE (GEB. MUDERS)

› **Organisationale Pfadabhängigkeit von Integrierten Sekundarschulen Berlins**

Wie erklärt sich das Beharrungsvermögen in Sekundarschulen hinsichtlich eingespielter Praktiken der Differenzierung von Schülern trotz einer auf Integration zielenden Schulstrukturreform? In einem qualitativen Forschungsdesign wurden Daten von Schullei-

tungen und Lehrkräften Integrierter Sekundarschulen in Berlin erhoben. Erkenntnisse über die Verfestigung und pfadabhängige Reproduktion von sozialen Differenzierungspraktiken sowie über typische Reformwiderstände in Bildungsorganisationen werden erwartet.

**Fach/Universität:** Fachbereich Betriebswirtschaftslehre, Management-Department, Freie Universität Berlin  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Jörg Sydow, Prof. Dr. Harm Kuper



STEFANIE LENCER

› **Erwachsenenpädagogische Professionalisierung im sich etablierenden Feld der sogenannten Weiterbildungsberatung**

Beratung ist als Aufgaben- und Tätigkeitsfeld der Erwachsenenbildung weiter in den Fokus der Professionalisierungsdiskussion gerückt. Zugangswege sowie Qualifikationsanforderungen sind jedoch ungeregelt und Handlungsstrategien an der Grenze von Therapie, Beratung und Bildung noch wenig ausgebildet. In sechs erhobenen Fällen werden mit Hilfe der Grounded

Theory Ausprägung und Beschaffenheit von erwachsenenpädagogischer Professionalisierung im Bereich der Weiterbildungsberatung betrachtet. Erkenntnisse über Anforderungen in diesem Tätigkeitsbereich, Einsichten in Struktur und Aufbau von Beratungssettings sowie Aufschluss über das Beratungshandeln sind herausgearbeitet worden.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz  
**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Nicole Hoffmann



EWELINA MANIA

› **Weiterbildungsbeteiligung sogenannter „bildungsferner Gruppen“ in sozialraumorientierter Forschungsperspektive**

Im Rahmen des Dissertationsvorhabens wurde untersucht, welchen Beitrag eine sozialraumorientierte Forschungsperspektive zum Verständnis der (Nicht-) Teilnahme an organisierter Weiterbildung sogenannter „bildungsferner Gruppen“ leisten kann. Es wurden

problemzentrierte Interviews mit 49 Besuchern eines Quartiers in Berlin-Mitte durchgeführt und in Anlehnung an die Grounded Theory ausgewertet. Als Ergebnis ist ein mehrdimensionales Modell zu Regulativen der Weiterbildungsbeteiligung entstanden.

**Fach/Universität:** Erziehungswissenschaft, Universität Koblenz-Landau, Campus Koblenz  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Nicole Hoffmann, Prof. Dr. Henning Pätzold  
Das Dissertationsprojekt wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen.



ANDREAS MARTIN

› **Bildungspolitische Steuerungspotentiale im Feld der Weiterbildung**

Das Dissertationsvorhaben untersucht die Relevanz verschiedener funktionaler und administrativer Raumgliederungen sowie institutioneller und organisatorischer Kontexte für das individuelle Weiterbildungsverhalten. Im Zentrum stehen dabei die Erklä-

rung regionaler Varianzkomponenten, die Effekte von regionalen Netzwerken und die Wirksamkeit von Kooperationen von Weiterbildungsorganisationen. Ziel ist es, bildungspolitische Steuerungspotentiale auf unterschiedlichen Handlungsebenen zu identifizieren.

**Fach/Universität:** Soziologie, Jacobs-Universität Bremen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Klaus Schömann, Prof. Dr. Josef Schrader



CHRISTIAN MARX

› **Die Verwendung digitaler Medien bei der Erfassung des pädagogisch-psychologischen Wissens bei Lehrkräften der Erwachsenenbildung**

Wie kann das pädagogisch-psychologische Wissen von Lehrkräften in der EB/WB konzeptualisiert

und valide erfasst werden? Die Dissertation knüpft an bestehende Ansätze zur Kompetenzerfassung

von Lehrkräften in der EB/WB an und arbeitet mit Hilfe von qualitativen und quantitativen Studien an der Entwicklung eines (teils videobasierten) Tests zur Erfassung des pädagogisch-psychologischen

Wissens. Christian Marx ist Mitglied der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“ (s. S. 38).

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Annika Goeze



MONA PIELORZ

› **Chancen und Risiken der ProfilPASS-Bearbeitung – aus Sicht der ProfilPASS-Beratenden**

Im Rahmen der Arbeit werden Re-Zertifizierungsbögen von ProfilPASS-Beratenden analysiert und unter der Perspektive der dort dokumentierten Chancen und Risiken für ProfilPASS-Nutzende ausgewertet. Einem eigens entwickelten Kategoriensystem werden die Beispiele

aus den Re-Zertifizierungsbögen zugeordnet, zu denen quantifizierte und vergleichende Aussagen getroffen werden. Arbeitsgrundlage sind die gesammelten Daten der ProfilPASS-Serviceestelle der Abteilung Wissenstransfer.

**Fach/Universität:** Universität Duisburg-Essen  
**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Dr. hc. Ekkehard Nuissl



INA ELISABETH RÜBER

› **Wofür, wenn nicht für Geld? Fördert das Lernen Erwachsener zivilgesellschaftliche Partizipation? – Ein theoretisches und methodisches Streben nach Kausalität**

In der Dissertation wird untersucht, ob und wie das non-formale Lernen Erwachsener eine Wirkung auf ehrenamtliches Engagement hat. Nach der Entwicklung eines theoretischen Modells im ersten Studienjahr und der Identifikation des Zusammenhangs anhand der NEPS Daten folgen nun

auf die Richtung des Zusammenhangs abzielende Analysen weiterer Datensätze. Das Vorhaben schöpft aus der Expertise des NEWz-Projektverbundes und des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten LEAD Graduiertenkollegs und Forschungsnetzwerks an der Universität Tübingen.

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Schrader, Prof. Dr. Steffen Hillmert



MORITZ SAHLENDER

› **Digitale Medien in der Unterrichtsplanung – Erforschung von kognitiven Prozessen und Potenzialen für die Fort- und Weiterbildung am Beispiel sprachsensiblen Unterrichts**

Das Dissertationsprojekt widmet sich der Frage, wie und unter welchen Voraussetzungen Lehrende mit unterschiedlichem Expertisegrad dabei unterstützt werden können, didaktisch reflektierte Entwürfe für Lehr-Lernsituationen zu entwickeln und dabei besonders die Anforderungen sprachsensibler

Unterrichtsgestaltung zu berücksichtigen. Die Erfassung planungsrelevanter kognitiver Prozesse und die Überprüfung zielgruppenspezifischer Aufbereitungsvarianten erfolgt dabei mit qualitativen und quantitativen Studien.

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader



JULIA SANGMEISTER

› **Kaufmännische Kompetenz technologiebasiert erfassen - eine Validierungsstudie**

Die Kompetenzmessung gilt als zentrales Werkzeug, um Qualität und Outcome von Bildungsprozessen und -systemen zu beschreiben. Dazu werden geeignete Instrumente benötigt, die eine valide Erfassung sicherstellen. Das Promotionsvorhaben fokussiert auf den Bereich der beruflichen

Ausbildung und stellt eine technologiebasierte Testumgebung zur Erfassung kaufmännischer Kompetenzen vor. Dabei werden Fragen zur Validität aufgegriffen, die über verschiedene Ansätze und Methoden empirisch beschrieben werden.

**Fach/Universität:** Fakultät für Bildungswissenschaften, Universität Duisburg-Essen  
**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Esther Winther



DORETT SCHNEIDER

› **Rekrutierungserfahrungen und -strategien von Kursleitern und Trainern: Über den Zugang in die Erwachsenen-/ Weiterbildung und über Formen der Zusammenarbeit mit dem planend-disponierenden Personal**

Um Erkenntnisse über den Zugang in die Erwachsenen-/Weiterbildung und über Formen der Zusammenarbeit zwischen lehrendem und planend-dispo-

nierendem Personal zu gewinnen, wird explorativ untersucht und inhaltsanalytisch ausgewertet, welche Erfahrungen Lehrende mit Rekrutierungssituationen

in der Erwachsenen-/Weiterbildung machen und welche (kontextspezifischen) Strategien sie entwickeln, um den Herausforderungen unreglementierter Zugangswege und unklarer Formen der Zusammen-

arbeit zu begegnen. Dorett Schneider war Mitglied der Nachwuchsgruppe „Professionelle Kompetenzen des Weiterbildungspersonals“ (s.S.38).

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Annika Goeze

## › DURCH DIE-WISSENSCHAFTLER BETREUTE EXTERNE PROMOTIONEN

CHRISTINA BAUST

Analyse berufsbezogener Überzeugungen von Lehrkräften zum Umgang mit Heterogenität

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissenschaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader, Dr. Anita Pachner

TERESA BIRNGRUBER

Non-temporal influences on time perception: Assessing the mechanisms underlying the temporal oddball effect

**Fach/Universität:** Fachbereich Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Rolf Ulrich, PD Dr. Hannes Schröter

Das Dissertationsprojekt wurde 2017 erfolgreich abgeschlossen.

KATJA BLÖMACHER

Prozesse der visuellen Aufmerksamkeit beim hoch-automatisierten Fahren

**Fach/Universität:** Fachbereich Psychologie, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuende Wissenschaftler:** PD Dr. Markus Huff, Prof. Dr. Stephan Schwan

IRINA BOHN

Wie schulische und außerschulische Akteure Medienbildung an Schulen gestalten: Eine Akteursanalyse

**Fach/Universität:** Promotionskolleg „Internationalvergleichende Forschung zu Bildung und Bildungspolitik im Wohlfahrtsstaat“, Eberhard Karls Universität Tübingen  
**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schrader

### ALISA BROCKHOFF

Visual attention in dynamic scenes

**Fach/Universität:** Fachbereich Psychologie,  
Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** PD Dr. Markus Huff,  
Prof. Dr. Stephan Schwan

Das Dissertationsprojekt wurde 2017 erfolgreich  
abgeschlossen.

### ROMINA CALTAGIRONE

Mentoring und Kompetenzentwicklung –  
Sichtweisen von studentischen Mentoren in Bezug  
auf ihren persönlichen Lernprozess

**Fach/Universität:** Fakultät für  
Bildungswissenschaften, Berufliche Aus- und  
Weiterbildung, Universität Duisburg-Essen

**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Esther  
Winther

### DIRK RAGUSE

Altersgerechte Führung

**Fach/Universität:** Fakultät für  
Bildungswissenschaften, Berufliche Aus- und  
Weiterbildung, Universität Duisburg-Essen

**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Esther  
Winther

### SABINE SCHÖB (GEB. DIGEL)

Vom Wissen zu Können - Förderung professionel-  
len Lehrhandelns durch Fallarbeit

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissen-  
schaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbil-  
dung, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef Schra-  
der, Prof. Dr. Stefanie Hartz

### PATRICK BENJAMIN FLECK

Analyse des Einsatzes von Beratung, Coaching  
und Mentoring zur Professionalisierung von  
Lehrern

**Fach/Universität:** Institut für  
Erziehungswissenschaft, Eberhard Karls  
Universität Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef  
Schrader, Dr. Anita Pachner

### SIMON HOMBÜCHER

Anbindungswissen

**Fach/Universität:** Fakultät für Bildungswissen-  
schaften, Berufliche Aus- und Weiterbildung,  
Universität Duisburg-Essen

**Betreuende Wissenschaftlerin:** Prof. Dr. Esther  
Winther

### ILZE SKUJA

Weiterbildungspolitik für die Sicherung der  
Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer.  
Eine vergleichende Studie zwischen Deutschland  
und Lettland

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissen-  
schaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbil-  
dung, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef  
Schrader

### RÉKA VÁGVÖLGYI

Basic Foundations of Functional Illiteracy (Sprach-  
liche, mathematische und kognitive Grundlagen  
des funktionalen Analphabetismus)

**Fach/Universität:** Graduiertenschule und For-  
schungsnetzwerk LEAD, Eberhard Karls Universi-  
tät Tübingen

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Hans-Christoph  
Nürk, Prof. Josef Schrader, Dr. Thomas Dresler

### JULIA KOLLER (GEB. LASCHEWSKI)

Vernetzte Lernkulturen. Analyse der  
Konstitution von Lernkulturen durch heterogene  
Beziehungsgeflechte

**Fach/Universität:** Institut für  
Erziehungswissenschaft, Arbeitsbereich  
Erwachsenenbildung/Außerschulische  
Jugendbildung, Phillips-Universität Marburg

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Karin  
Dollhausen, Prof. Dr. Wolfgang Seitter

### CAROLINE NIETHAMMER

Herausforderung Studiengangentwicklung. Er-  
fordernisse einer professionellen Aufgabenbewäl-  
tigung im Spannungsfeld gesamtuniversitärer  
Bezüge

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissen-  
schaft, Abteilung Erwachsenenbildung/Weiterbil-  
dung, Eberhard Karls Universität Tübingen

**Betreuender Wissenschaftler:** Prof. Dr. Josef  
Schrader

### FRANZISKA ZINK

Wissenschaftliche Weiterbildung in der Aushand-  
lung. Eine empirische Studie zu kooperativer  
Angebotsgestaltung

**Fach/Universität:** Institut für Erziehungswissen-  
schaft, Philipps-Universität Marburg

**Betreuende Wissenschaftler:** Prof. Dr. Wolfgang  
Seitter, Prof. Dr. Karin Dollhausen

Das Dissertationsprojekt wurde 2017 erfolgreich  
abgeschlossen.



# PROJEKTE

## PROJEKTE IM DIE

**DRITTMITTELPROJEKTE** sind für das DIE eine unverzichtbare Voraussetzung, um aktuelle und andauernde Fragen des lebenslangen Lernens bearbeiten zu können. Sie ergänzen die mit institutionellen Mitteln erbrachten Arbeiten und bieten die Möglichkeit, auf aktuelle Entwicklungen in Politik und Praxis zu reagieren und selbst innovative Themen einzubringen.

Das DIE strebt ein Drittmittelportfolio an, das Förderung durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Europäische Union ebenso einschließt wie wettbewerblich eingeworbene Mittel der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) oder der Leibniz-Gemeinschaft. Drittmittelprojekte werden strategisch geplant und nicht nur im Forschungs-, sondern mehr und mehr auch im Infrastrukturbereich eingeworben. Die Abteilungen beider Bereiche arbeiten eng zusammen, um innovative Konzepte und Verfahren zu entwickeln, zu erforschen und in der Praxis zu erproben. Externe Kooperationen beziehen Weiterbildungs-

anbieter, Berufs- und Trägerverbände, Kooperationsuniversitäten und Professuren der Erwachsenenbildung, Bildungsforschungsinstitute der Leibniz-Gemeinschaft und auch internationale Partner ein. Je nach Fragestellung und Gegenstandsbezug werden deskriptive und hypothesengenerierende, hypothesenprüfende, auf (Quasi-)Experimenten oder Längsschnitten beruhende Zusammenhangs- und Kausalanalysen sowie Interventions- und Evaluationsstudien durchgeführt. Qualitative und quantitative Auswertungs- und Erhebungsverfahren werden alternativ oder auch komplementär genutzt.

### › AES - Adult Education Survey

#### ERHEBUNG ZUM WEITERBILDUNGSVERHALTEN IN DEUTSCHLAND 2016

Die Erhebung und Berichtslegung zu der im Jahr 2016 erfolgten europaweiten Befragung zum Weiterbildungsverhalten wurde in Deutschland von einem Konsortium unter der Federführung von Kantar Public und mit den Kooperationspartnern Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Freie Universität Berlin und Justus-Liebig-Universität Gießen durchgeführt. Die Abteilung „System und Politik“ war in allen Phasen des Projektes beratend sowie über Herausgeber- und Autorenschaft am Schlussbericht beteiligt. Im Jahr 2017 wurden die Daten des AES Deutschland für die Schlussberichterstattung analysiert (s. a. „Besonderer Akzent“, S. 28).

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung:  
Elisabeth Reichart, Josef Schrader  
Laufzeit: Oktober 2015 bis  
Oktober 2017  
Finanzierung: Bundesministerium für  
Bildung und Forschung (BMBF) mit  
Auftrag an Kantar Public Germany  
(ehemals TNS Infratest)



## > CurVe II

### CURRICULUM UND PROFESSIONALISIERUNG DER FINANZIELLEN GRUNDBILDUNG

Das Projekt zielt darauf, wissenschaftlich erprobte Konzepte für die Planung und Durchführung von Bildungsangeboten der Finanziellen Grundbildung zu entwickeln. Ausgehend von Expertenworkshops wurde ein Konzept für ein Curriculum Finanzieller Grundbildung entworfen und auf einem Expertenworkshop im November 2017 mit Vertretern der Praxis diskutiert. Perspektivisch folgen nun die Entwicklung und Erforschung von Unterrichtsmaterialien mit verschiedenen Kooperationspartnern. Das bestehende CurVe-Fortbildungskonzept zur Sensibilisierung und Vernetzung von Multiplikatoren wurde im Jahr 2017 weiterentwickelt, durchgeführt und evaluiert. Bundesweit haben bisher elf

Workshops mit 30 Kooperationspartnern und 230 Teilnehmenden stattgefunden. Im Jahr 2018 wird dazu eine Handreichung als E-Book mit Studienmaterialien und Handlungsempfehlungen veröffentlicht.

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski,

Ewelina Mania, Bettina Thöne-Geyer, Monika

Tröster, Esther Winther (UDE/Leitung, extern)

Laufzeit: Januar 2016 bis November 2020

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-curve.de](http://www.die-curve.de)



## > DEUTSCHER WEITERBILDUNGSATLAS III – KREISE UND KREISFREIE STÄDTE

Bereits in den Jahren 2015 und 2016 konnte das DIE mit dem Deutschen Weiterbildungsatlas einen Beitrag zur Erschließung der räumlichen Dimension für die Weiterbildungsforschung leisten. Richtete sich der Blick im ersten Deutschen Weiterbildungsatlas noch auf die großräumig aggregierte Ebene der Regionen, wurden die Analysen im Deutschen Weiterbildungsatlas II im Jahr 2016 auch auf die kleinräumigen Aggregate der kommunalen Ebene ausgeweitet. Im Zentrum standen dabei wiederholt die Weiterbildungsbeteiligung und das Weiterbildungsangebot. Die Raubeobachtung auf Kreisebene wird im Jahr 2018 für die Berichtsjahre 2014 und 2015 im Deutschen Weiterbildungsatlas III fortgesetzt. Durch die Verstetigung der Berichterstattung über weitere zwei Jahre werden neben der Heterogenität der Kreise hinsichtlich des Weiterbildungsangebotes und

der Weiterbildungsbeteiligung auch unterschiedliche Entwicklungen der kommunalen Weiterbildungslandschaft sichtbar. Diese Zeitreihen ermöglichen noch differenziertere Untersuchungen zum Einfluss kommunaler und regionaler Kontexte und Regulative auf die Weiterbildung. Auch im Weiterbildungsatlas III werden Umkreisdaten für das vor Ort zur Verfügung stehende Weiterbildungsangebot sowie das Bevölkerungspotenzial berechnet und kartiert.

Abteilung „System und Politik“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas Martin,

Josef Schrader

Laufzeit: Juli 2017 bis Januar 2018

Finanzierung: Bertelsmann Stiftung

[www.deutscher-weiterbildungsatlas.de](http://www.deutscher-weiterbildungsatlas.de)

## > DEMAL

### DESIGNING, MONITORING AND EVALUATING ADULT LEARNING CLASSES – SUPPORTING QUALITY IN ADULT LEARNING

Das europäische Projekt DEMAL leistet einen Beitrag zur Qualität in der Weiterbildung, indem es die professionelle Kompetenz von Lehrenden in zwei zentralen Aufgabenbereichen fördert: der Unterrichtsplanung und der Lernprozessbegleitung. Für beide Bereiche wurden im Jahr 2017 detaillierte Kompetenzprofile erarbeitet. Diese bilden in der zweiten Projektphase die Grundlage für die Entwicklung eines entsprechenden Fortbildungsangebots im Blended-Learning-Format. Ergänzend wird ein auf diese Fortbildungen bezogenes Kompetenzvalidierungsmodell entwickelt und für den Bereich der Unterrichtsplanung eine web-basierte App zur Planung

von Lehr- Lerneinheiten erstellt. Ein englischsprachiger Prototyp der App wurde 2017 von 100 Nutzern aus den Partnerländern Deutschland, Griechenland, Rumänien, der Schweiz, Spanien und Ungarn getestet und im Rahmen einer Nutzerbefragung bewertet.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Susanne Lattke

Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2018

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung), Eigenmittel des DIE

[www.demalproject.eu/](http://www.demalproject.eu/)



## > EPALE

### ELECTRONIC PLATFORM FOR ADULT LEARNING IN EUROPE E-PLATTFORM FÜR ERWACHSENENBILDUNG IN EUROPA

EPALE ist eine mehrsprachige, offene Community für alle, die beruflich mit Erwachsenenbildung in Europa zu tun haben. Für den Austausch von Inhalten bietet die Plattform Nachrichten, Blog-Beiträge, ein Ressourcenzentrum und einen europäischen Veranstaltungskalender. EPALE wird von der Europäischen Kommission finanziert. In den einzelnen Mitgliedsstaaten sorgen Nationale Koordinierungsstellen für die Aktivierung und Beteiligung der jeweiligen Erwachsenenbildungs-Communities. Für Deutschland übernimmt das die Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB). In deren Auftrag liefert eine

Online-Redaktion im DIE zweiwöchentlich Inhalte: Neuigkeiten, Online-Texte, Veranstaltungstipps und Blogbeiträge von DIE-Wissenschaftlern.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Peter Brandt

Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2018

Finanzierung: EU-Kommission über die Nationale Agentur beim Bundesinstitut für Berufsbildung (NA-BIBB)

<https://ec.europa.eu/epale/de>



**> EULE****ENTWICKLUNG EINER WEBBASIERTEN LERNUMGEBUNG FÜR WEITERBILDUNG, KOMPETENZERWERB UND PROFESSIONALISIERUNG VON LEHRENDEN IN DER ERWACHSENENBILDUNG**

Das Projekt EULE verfolgt das Ziel, zur Stärkung professioneller Handlungskompetenzen von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung eine gebührenfrei nutzbare Lerninfrastruktur zu entwickeln und ihre Konzeption und Entstehung forschend zu begleiten. Dies wird in Kooperation mit der Universität Tübingen erarbeitet.

Lehrenden der Erwachsenen- und Weiterbildung soll ein an konkreten Problemen des Berufsalltags orientiertes Online-Lernangebot gemacht werden, das nach beruflichen Handlungskompetenzen und unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden differenziert ist. Der Einstieg kann dabei wahlweise von kritischen Handlungssituationen aus oder als gezielter Kompetenzerwerb entlang einzelner Kompetenzfacetten erfolgen. Die technische Infrastruktur soll als lernendes System programmiert werden und adaptiv auf die Lernenden reagieren.

Zur Verankerung in der Praxis sind Partnerschaften mit Anbietern erwachsenenpädagogischer Fortbildung vorgesehen. Im Zuge begleitender Implementationsforschung wird überprüft, ob die Lernangebote in Train-the-Trainer-Angebote integriert werden können und praktischen Bedarfen genügen. Zusätzlich wird die Lernwirkung mithilfe von Interventionsstudien in den Blick genommen. Eine Fachredaktion erstellt die didaktisierten Lerneinheiten.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Carmen Biel, Peter Brandt, Kolja Ph. Debus, Sabine Schöb (geb. Digel, Universität Tübingen), Tim Scholze

Laufzeit: April 2016 bis März 2019

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/eule](http://www.die-bonn.de/eule)

**> EVALUATION NDS MWK****EVALUATION DER FÖRDERPROGRAMME DES SONDERFONDS LEBENSLANGES LERNEN IN NIEDERSACHSEN – ZWEITER BILDUNGSWEG UND GRUNDBILDUNGSMABNAHMEN**

Die Analysen und Handlungsempfehlungen des DIE richten sich auf die Frage nach der Wirksamkeit und den Wirkungen der geförderten Projekte und unterstützen die nächsten Ausschreibungen der Förderrichtlinien. Die Evaluation möchte u. a. Antworten auf folgende Fragen liefern: Werden andere Zielgruppen erreicht als über das Regelprogramm? Mit welchen Angeboten und Ansprachestrategien wird die Zielgruppe gut erreicht? Welche Ergebnisse haben die Projekte, und wie innovativ und nachhaltig sind

sie für die Bildungslandschaft? Erreichen die Sonderförderlinien die beabsichtigten Ziele? Wie können die Förderrichtlinien weiterentwickelt werden?

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Galina Burdukova, Marion Fleige (Leitung)

Laufzeit: Juni 2017 bis Dezember 2017

Finanzierung: Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur

**> FÖRDERUNG DER KOMPETENZ VON LEHRKRÄFTEN DURCH MEDIENGESTÜTZTES FALLBASIERTES LERNEN****EXPERIMENTELLE FORSCHUNG ZUR IMPLEMENTATION PÄDAGOGISCHER INNOVATION**

Was geschieht, wenn Praktiker ein wissenschaftlich erprobtes didaktisches Konzept in ihre eigene Handlungspraxis implementieren? Das Projekt untersucht die Implementierung des in Vorgängerstudien entwickelten und geprüft wirksamen Trainingskonzepts „Lehrkräfte lernen mit Videofällen“ in den pädagogischen Handlungsalltag. Die quasi-experimentelle Interventionsstudie findet im Feld der zweiten Phase der Lehrerbildung in Kooperation mit Studienseminaren statt. Sie zielt darauf ab, zu klären, wie sich systematisch variierte Implementations- und Übungsbedingungen auf die Kompetenzentwicklung von Referendaren zur Diagnose von Lehr-Lernsituationen auswirken.

Hierzu wird zum einen variiert, wie viel Gestaltungsautonomie Lehrerausbildner bei der Konzeptumsetzung in ihren Referendariatskursen haben.

Zum anderen wird das Ausmaß zusätzlicher Übungen variiert. Die Daten basieren auf Fragebögen, Fallanalysen und Hospitationsprotokollen von insgesamt 425 Referendaren zu je zwei Messzeitpunkten, Beobachtungsprotokollen sowie Interviews mit 37 Lehrerausbildern. Im Jahr 2017 wurden die Publikationsarbeiten fortgeführt. Die Arbeit der DFG-Forscherguppe „Analyse und Förderung effektiver Lehr-Lernprozesse“ wurde mit einem Abschluss-Symposium am 4. Mai 2017 in Tübingen erfolgreich beendet.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Annika Goeze, Petra Hetfleisch, Josef Schrader

Laufzeit: September 2010 – Mai 2017

Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Eigenmittel des DIE

**> FÖRDERUNG VON LEHREREXPERTISE****ZUM ZUSAMMENHANG VON INDIVIDUELLEN VORAUSSETZUNGEN UND INSTRUKTIONALEN PROZESSEN IN COMPUTERGESTÜTZTEN FALLBASIERTEN LERNUMGEBUNGEN**

Die Kompetenz Lehrender, Lehr-Lernsituationen u. a. durch Perspektivenübernahme und Verwendung von Theoriewissen differenziert diagnostizieren zu können, gilt als wichtige Basis professionellen Lehrhandelns. Das Projekt untersucht, über welche Gestaltung des computergestützten, videofallbasierten Lernens diese Kompetenz bei Novizen und bei erfahrenen Kursleitern gezielt und nachhaltig gefördert werden kann. Systematisch variiert wur-

de für Novizen und erfahrene Kursleiter, ob bei ihrer Videofallarbeit Perspektivenangebote und/oder Theorieangebote in die computergestützte Lernumgebung (nicht) integriert waren. Ziel der experimentellen Interventionsstudie ist es, Erkenntnisse über Bedingungen und Effekte des Einsatzes computergestützter Videofallarbeit bei Lernenden mit unterschiedlich ausgeprägter Lehrerfahrung zu gewinnen. Datenbasis sind schriftliche Fallanalysen

zu drei Messzeitpunkten, videografierte Gruppenarbeiten und Fragebögen. Die Erhebungen sind abgeschlossen. Im Jahr 2017 wurden weitere Publikationen vorbereitet. Die Arbeit der DFG-Forschergruppe „Analyse und Förderung effektiver Lehr-Lernprozesse“ wurde mit einem Abschluss-Symposium am 4. Mai 2017 in Tübingen erfolgreich beendet.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Frank Fischer (LMU München), Annika Goeze, Stefanie Hartz (TU Braunschweig), Josef Schrader, Jan Zottmann (LMU München)  
Laufzeit: April 2007 – Mai 2017  
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), Eigenmittel des DIE  
[www.videofallarbeit.de](http://www.videofallarbeit.de)

## > FuBi\_DiKuBi

### FUNKTIONEN UND BILDUNGSZIELE DER DIGITALISIERUNG IN DER KULTURELLEN BILDUNG: SYSTEMATISIERUNG UND ANALYSE AKTUELLER VHS-ANGEBOTE

Das Projekt widmet sich der Gestaltung von Inhalten und Wegen zur Umsetzung des Lehrens, Lernens und der Bildung in der digitalisierten Gesellschaft am Beispiel der Kulturellen Erwachsenenbildung in Volkshochschulen. Im Verbund mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) wird untersucht, wie Programmplanende Digitales in Angebote einbetten, welche Zielgruppen wie angesprochen werden, welche Zugänge in den angebotenen Lernformaten ermöglicht werden und welche inhaltlichen Aspekte der Mediatisierung von Kultur und Gesellschaft behandelt werden. Übergeordnetes Projektziel ist eine empirisch basierte Theoriebildung zu den Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung Kultureller (Erwachsenen-)Bildung für die Angebotsplanung und die Aneignungsprozesse am repräsentativen Beispiel der VHS.

Der gesamte Forschungsprozess wird von einem systematischen Forschungsdatenmanagement am DIE begleitet. Gegenstand sind Beratung und Unterstützung bei Fragen des rechtlich und wissenschaftsethisch korrekten Umgangs, bei der Speicherung und Verwendung sensibler Forschungsdaten sowie Zugänglichkeit und Nachnutzung. Im Projekt wird am DIE erstmals das institutionalisierte Forschungsdatenmanagement systematisch erprobt.

Abteilungen „Programme und Beteiligung“ und „Forschungsinfrastrukturen“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Stephanie Freide, Harald Kaluza, Christian Kühn (LUH), Jessica Preuß (LUH), Steffi Robak (LUH/Koordination und Leitung)  
Laufzeit: November 2017 bis Oktober 2020  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## > GLOW

### GOVERNANCE-STRUKTUREN UND PÄDAGOGISCHE LEISTUNGSPROFILE IN ORGANISATIONEN DER WEITERBILDUNG

In den laufenden, überwiegend theoretisch ausgerichteten Diskussionen über ein „neues“ Governance-Regime in der Erwachsenenbildung wird von einer veränderten Entwicklungsdynamik auf der Organisationsebene der Erwachsenenbildung/Weiterbildung, d.h. im Lern-, Bildungs- und Beratungsangebote umfassenden pädagogischen Leistungsprofil, ausgegangen. Unklar ist bislang, wie sich dies in der empirisch zu erfassenden Wirklichkeit darstellt. Mit dem Fokus auf Volkshochschulen und einem qualitativen Fallstudiendesign zielt das Projekt daher zum einen auf die Offenlegung von Akteurskonstellationen, Steuerungs- und Koordinationsformen, sowie zum anderen auf die Heraus-

**GLOW** Governance-Strukturen und pädagogische Leistungsprofile in Organisationen der Weiterbildung

arbeitung von Handlungslogiken und Rechtfertigungsprinzipien, die Führungs- und Leitungskräfte in Bezug auf die Erarbeitung von pädagogischen Leistungsprofilen entwickeln. Das DFG-Forschungsprojekt wird in Kooperation mit der Universität zu Köln durchgeführt (s. a. „Besonderer Akzent“, S.31).

Abteilung „Organisation und Management“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Matthias Alke, Karin Dollhausen (Leitung), Martina Engels (Universität zu Köln), Doris Graß, Michael Schemmann (Universität zu Köln/Leitung)  
Laufzeit: Dezember 2016 bis November 2018  
Finanzierung: Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)  
<http://glow.uni-koeln.de>

## > GRETA

### GRUNDLAGEN FÜR DIE ENTWICKLUNG EINES TRÄGERÜBERGREIFENDEN ANERKENNUNGSVERFAHRENS FÜR DIE KOMPETENZEN LEHRENDER IN DER ERWACHSENEN- UND WEITERBILDUNG

**GRETA** 

Im Projekt GRETA werden Grundlagen für die Entwicklung eines trägerübergreifenden Anerkennungsverfahrens für die Kompetenzen Lehrender in der Erwachsenen- und Weiterbildung geschaffen. Als Lehrende werden dabei all jene Personen in den Blick genommen, die in haupt- oder nebenberuflicher Beschäftigung als Angestellte, Honorarkräfte, Selbstständige oder Ehrenamtliche das Lernen von Erwachsenen durch die Planung, Durchführung und

Evaluation von Bildungsangeboten unterstützen. Um ein Anerkennungsverfahren zu entwickeln, das breite Akzeptanz findet, wird das Projekt in enger Zusammenarbeit mit acht Dachverbänden aus allen wichtigen Feldern der Erwachsenen- und Weiterbildung durchgeführt. Basis für die zu prüfende Anerkennung ist ein einheitliches, trägerübergreifendes Kompetenzmodell für Lehrende. Aufbauend auf dem GRETA-Kompetenzmodell wurden im Jahr 2017 Konzepte und Instrumente zur Validierung von Kompetenzen Lehrender sowie zum Mapping von bestehenden Fortbildungsangeboten auf das Kompetenzmodell entwickelt und erprobt. Um die Instrumente für eine Nutzung in der Praxis zu finalisieren

und breite Akzeptanz im Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung zu schaffen, sind bis November 2018 weitere Entwicklungsschritte geplant. Zudem werden die Projektergebnisse in regionalen Workshops relevanten Akteuren im Weiterbildungsfeld vorgestellt und diskutiert. Ebenfalls werden im Jahr 2018 erste Sondierungsgespräche für eine sich anschließende Pilotierungsphase geführt (s. S. 15 und 38).

Programm „Lehren, Lernen, Beraten“, Arbeitsbereich „Servicestelle Kompetenzermittlung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Brigitte Bosche, Peter Brandt, Stefanie Lencer, Marlis Schneider, Josef Schrader (Leitung), Anne Strauch, Diana Trevino-Eberhard  
Laufzeit: Dezember 2014 bis November 2018  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.die-bonn.de/greta](http://www.die-bonn.de/greta)

## INTERNATIONALE FACHTAGUNG

### „RESEARCH ON INTERVENTION AND IMPLEMENTATION IN EDUCATION – CURRENT STATE, CHALLENGES, AND PERSPECTIVES FOR EMPIRICAL EDUCATIONAL RESEARCH“

Angesichts steigender Erwartungen an eine stärker evidenzbasierte Bildungspolitik und -praxis stellt sich für die Empirische Bildungsforschung in verschiedenen Bildungsbereichen die Frage nach der Konzeption und inhaltlichen Ausgestaltung von Interventions- und Implementationsstudien. Vor diesem Hintergrund hat das DIE gemeinsam mit dem Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), dem Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN) und dem Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung (HIB) als gemeinsames Vorhaben innerhalb des Leibniz-Forschungsverbundes „Bildungspotenziale“ eine zweitägige internationale Fachtagung im Mai 2017 in Berlin ausgerichtet (vgl. S. 18). Ziel der Fachtagung war es, nationale und internationale sowie interdisziplinäre Arbeitsbeziehungen

zur Interventions- und Implementationsforschung innerhalb des Leibniz-Forschungsverbundes „Bildungspotenziale“ und der Empirischen Bildungsforschung aufzubauen bzw. zu intensivieren. Aus dieser Zusammenarbeit wird im Jahr 2019 ein Themenheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft entstehen.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Petra Hetfleisch, Josef Schrader  
Kooperationspartner: Marcus Hasselhorn (DIPF), Olaf Köller (IPN), Ulrich Trautwein (Hector-Institut für Empirische Bildungsforschung)  
Laufzeit: November 2016 bis Mai 2017  
Finanzierung: Leibniz-Forschungsverbund „Bildungspotenziale“, Eigenmittel der vier Institute

## KANSAS

### KOMPETENZADAPTIVE, NUTZERORIENTIERTE SUCHMASCHINE FÜR AUTHENTISCHE SPRACHLERNTEXTE



Unterrichtsmaterialien im Bereich der Alphabetisierung und Deutsch als Zweitsprache sollen lebensnah gestaltet sein, an die persönlichen Interessen Lernender anknüpfen und möglichst gut an das individuell vorhandene sprachliche Kompetenzniveau anschließen. Im interdisziplinären Projekt KANSAS entwickelt, erprobt und evaluiert das DIE gemeinsam mit dem Fachbereich Computerlinguistik der Universität Tübingen und der Fachdidaktik des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln eine Suchmaschine, die Lehrkräfte bei der Suche und Auswahl geeigneter Sprachlernertexte im Internet und in digitalen Textkorpora unterstützen soll. Zudem wird eine vereinfachte Version der Suchmaschine entwickelt, um Lernenden den Zugang zur digitalen Informationswelt zu erleichtern. Um zu gewährleisten, dass KANSAS den Anforderungen des Lehrall-

tags gerecht wird, erfolgt die Projektdurchführung in enger Zusammenarbeit mit der Praxis. So werden Lehrkräfte fortwährend in die Entwicklung der Suchmaschine – beispielsweise im Rahmen von Usability-Studien – einbezogen. KANSAS wird im Rahmen der AlphaDekade vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert (s. S. 37).

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Michael Becker-Mrotzek (Universität zu Köln/Leitung), Theresa Geppert, Simone Jambor-Fahlen (Universität zu Köln), Detmar Meurers (Universität Tübingen/Leitung), Josef Schrader (Leitung), Hannes Schröter (Leitung), Zarah Weiß (Universität Tübingen)  
Laufzeit: September 2017 bis August 2020  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.die-bonn.de/kansas](http://www.die-bonn.de/kansas)

## LÄNDERSTUDIE ÜBER DAS BERUFSBILDUNGSSYSTEM IN GRIECHENLAND

Das DIE kooperiert mit dem BIBB u. a. in Fragen der nationalen und internationalen Bildungsberichterstattung. Die Erstellung der Studie „Das Berufsbildungssystem in Griechenland“ für das Internationale Handbuch der Beruflichen Bildung (IHBB) im Auftrag des BIBB stärkt die internationale Sichtbarkeit des Instituts im Feld der Systembeschreibung und -analyse der beruflichen Aus- und Weiterbildung im internationalen Vergleich.

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Alexandra Ioannidou  
Laufzeit: Oktober 2016 bis August 2017  
Finanzierung: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Eigenmittel des DIE

**> MALLAEN****MACHBARKEITSTUDIE: LEHRKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG – LÄNGSSCHNITTSTUDIE ZUM EINFLUSS VON BERUFSERFAHRUNG UND FORTBILDUNG AUF PROFESSIONALISIERUNG UND KOMPETENZENTWICKLUNG**

Bildungspolitische Interventionen in die Weiterbildung zielen in der Regel auf die Erhöhung der Qualität, Wirksamkeit und Effizienz von Weiterbildungsangeboten ab und beziehen sich dabei auch auf die Kompetenzen, Qualifikationen und die Professionalität von Lehrkräften, Dozenten, Kursleitern und Trainern, die haupt-, frei- oder nebenberuflich bzw. ehrenamtlich Kurse, Seminare und Trainings durchführen. Ob und welche Wirkungen Maßnahmen zur Veränderung von Merkmalen professioneller Tätigkeitsausübung und deren Grundlagen haben, lässt sich bisher jedoch nur indirekt anhand von Querschnittsdaten rekonstruieren. Besonders die Effekte von Qualifikationen sowie Aus- und Fortbildung lassen sich nur über einen längeren Zeithorizont identifizieren. Vor diesem Hintergrund hat die Machbarkeitsstudie das Ziel, Grundlagen für eine Längsschnittstudie zu erarbeiten, anhand derer die kausalen Zusammenhänge von Arbeits- und Lebenssituationen, Fort- und Weiterbildung, professionellen Kompetenzen sowie beruflichem

Erfolg analysiert werden können. Dazu wurden im Jahr 2016 die konzeptionellen und methodischen Grundlagen für die Stichprobenziehung, die Gewichtung und die Implementation von randomisierten Interventionsstudien erarbeitet. Im Jahr 2017 wurden diese Konzepte einer Vielzahl von Experten vorgestellt und in einem Workshop diskutiert. Die institutionellen und finanziellen Voraussetzungen für ein Panel mit Interventionsstudien wurden abgeschätzt und wichtige Kooperationspartner gewonnen. Der Projektantrag für ein Panel zum lehrenden Personal in der Weiterbildung mit Interventionsstudien wird im Jahr 2018 eingereicht.

Abteilungen „System und Politik“ und „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Dörthe Herbrechter, Andreas Martin, Josef Schrader (Leitung)

Laufzeit: Dezember 2015 bis April 2017

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

**> MANAGE2INTEGRATE****ENTWICKLUNG UND ERPROBUNG EINES TRANSFERFÄHIGEN BERUFLICHEN FORTBILDUNGSMODULS SOWIE ONLINE-LERNANGEBOTS FÜR LEITUNGSKRÄFTE IN DER WEITERBILDUNG ZUM THEMA „MANAGEMENT INTEGRATIONSFÖRDERNDER PÄDAGOGISCHER DIENSTLEISTUNGEN FÜR MIGRANTINNEN UND MIGRANTEN IN DEUTSCHLAND“**

Flucht und Migration nach Deutschland haben besonders im Jahr 2015 stark zugenommen. Weiterbildungseinrichtungen stehen vor der Aufgabe, ihr Angebot an pädagogischen Dienstleistungen

zur Förderung der sprachlichen, sozialen, kulturellen und arbeitsmarktbezogenen Integration von Menschen mit Migrationserfahrung bedarfsorientiert und diversitätssensibel weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund hat sich gezeigt, dass auch Führungskräfte Fortbildungsbedarf haben. Zielsetzung des Projektes ist die Etablierung eines beruflichen Fortbildungsmoduls und Online-Lernangebots, das Führungskräfte in wissenschaftlich fundierter und didaktisch-methodisch kompakter Form darin unterstützt, ihr Wissen und ihre Kompetenzen gezielt einzusetzen und zu erweitern, um innovative Lösungen erfolgreich voranzubringen. Im Jahr 2017 wurden die Eckpunkte des Fortbildungscurriculums erarbeitet und die Erprobung des Moduls auf den Weg gebracht. Manage2Integrate

ist ein Kooperationsprojekt mit der Qualitäts- und Unterstützungsagentur – Landesinstitut für Schule NRW (QUA-LiS) und der Landesarbeitsgemeinschaft für eine andere Weiterbildung (LAAW) NRW e. V.

Programm „Organisation und Management“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Karin Dollhausen

(Leitung), Jana Richter, Frank Wittemeier (LAAW)

Laufzeit: Mai 2017 bis Juni 2020

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

**> MEKWEP****MEDIENPÄDAGOGISCHE KOMPETENZ DES BERUFLICHEN WEITERBILDUNGSPERSONALS ZUR UNTERSTÜTZUNG DES EINSATZES DIGITALER MEDIEN IN FORMALEN, NON-FORMALEN UND INFORMELLEN LERNSETTINGS**

**MEKWEP**

Im Projekt MEKWEP werden die medienpädagogischen Kompetenzanforderungen an das Lehrpersonal in der (beruflichen) Weiterbildung untersucht. Medienpädagogische Kompetenzen gehören in einer digitalisierten Arbeitswelt zu den grundlegenden Voraussetzungen für Lehrende. Im Rahmen des Projektes wurde ein theoretisch und empirisch fundiertes Modell medienpädagogischer Kompetenzanforderungen an Lehrende in der (beruflichen) Weiterbildung entwickelt. Auf Grundlage dieses Modells fand 2017 eine Befragung von über 600 Lehrenden statt, um den medienpädagogischen Kompetenzstand des Weiterbildungspersonals zu erfassen. Auf-

bauend auf diesem Erhebungsinstrument wird im kommenden Jahr ein frei verfügbarer Online-Selbsttest für Lehrende in der Weiterbildung entwickelt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ricarda Bolten, Matthias

Rohs (TU Kaiserslautern), Karin Julia Rott (Universität Tübingen), Bernhard Schmidt-Hertha (Universität Tübingen)

Laufzeit: Januar 2016 bis Dezember 2018

Finanzierung: Bundesministerium für

Bildung und Forschung (BMBF)

[www.die-bonn.de/mekwep](http://www.die-bonn.de/mekwep)

## > MuMiW

### OER – MACHER UND MULTIPLIKATOREN IN DER WEITERBILDUNG

MuMiW ist ein Projekt zur Qualifikation von Multiplikatoren im Bereich „Offene Bildungsressourcen“. Es wird gemeinsam vom Bundesverband für Trainer, Berater und Coaches (BDVT) und der Fachhochschule Lübeck im Rahmen der OERinfo-Förderlinie des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt. Ziel ist es, ein Netzwerk aus OER-Machern und Multiplikatoren in der beruflichen und allgemeinen Erwachsenenbildung aufzubauen, die für OER sensibilisiert sind, OER zielgerichtet nutzen bzw. entwickeln und als Multiplikatoren für Kunden und Kollegen agieren. Die Fortbildung ist im Blended-Learning-Format konzipiert und bietet

Lernphasen auf verschiedenen Niveaustufen bis hin zur Möglichkeit einer Zertifizierung zum BDVT-geprüften OER-Fachexperten. Das DIE sorgt für die Community-Infrastruktur des Projektes.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Regina Kahle, Jan Koschorreck  
Laufzeit: November 2016 bis April 2018  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)



## > NEWz

### NICHT-MONETÄRE ERTRÄGE DER WEITERBILDUNG: ZIVILGESELLSCHAFTLICHE PARTIZIPATION

Das Projekt NEWz beschäftigt sich mit den nicht-monetären Erträgen von Weiterbildung. Insbesondere geht es um die Frage, welche Wirkungen formale und non-formale Lernerfahrungen auf das zivilgesellschaftliche Engagement Erwachsener haben. Unter zivilgesellschaftlicher Partizipation wird die Teilhabe an kulturellen, sozialen und politischen Aktivitäten verstanden. Im Mittelpunkt stehen die Forschungsfragen, (1) ob Erwachsenen- und Weiterbildung zu einer höheren individuellen Bereitschaft für Partizipation führt, (2) ob eine Verstärkung von Bildungsketten mittels Weiterbildungsbeteiligung zu Partizipation beiträgt und (3) ob Erwachsenen- und Weiterbildung die gesellschaftliche Partizipationskultur insgesamt fördert. Methodisch stützt sich das Projekt auf die Re-Analyse von Daten der Bildungsberichterstattung und der Bildungsforschung (u. a. den Adult Education Survey, das Nationale Bildungspanel sowie das Sozioökonomische Panel), bei der fortgeschrittene statistische Analyse-

verfahren zum Einsatz kommen. Im Jahr 2017 wurden am DIE drei Datensätze zur Beantwortung der ersten Fragestellung analysiert. Die vorläufigen Ergebnisse der Analysen des Nationalen Bildungspanels zeigen positive Zusammenhänge zwischen non-formalem Lernen und zivilgesellschaftlicher Partizipation. Auf Basis von PIAAC und CiLL wurde ermittelt, dass nicht-berufliches non-formales Lernen mit einem höheren ehrenamtlichen Engagement einhergeht. Die Analyse des Freiwilligen-Surveys zeigt einen Zusammenhang zwischen Weiterbildung innerhalb eines Ehrenamtes und der Dauer der ehrenamtlichen Tätigkeit.

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ina Elisabeth Rüber, Josef Schrader (Leitung)  
Laufzeit: Februar 2016 bis Januar 2019  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## > OERinfo

### INFORMATIONSTELLE OPEN EDUCATIONAL RESOURCES



Am Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) startete im November 2016 ein zweijähriges Projekt, das Informationen rund um das Trendthema Open Educational Resources (OER) bildungsbereichsübergreifend bündelt und verteilt. Die Arbeit der Infostelle soll auf drei Säulen stehen: Information, Transfer und Vernetzung. Als Basis dienen die Arbeiten der bisherigen Transferstelle OER. Die Infostelle am DIPF führt die Ergebnisse zahlreicher Transferprojekte zusammen, die das BMBF zeitgleich im selben Programm fördert.

Im Rahmen eines Unterauftrags widmet sich das DIE dem Feld der Erwachsenen- und Weiterbildung. Es erforscht, welche Bedarfe und Erfahrungen im

Umgang mit freien Bildungsmaterialien vorliegen, und macht im Rahmen von Dossiers transparent, welche Chancen und Risiken in ihrer Produktion und Nutzung gesehen werden. Im engen Austausch mit dem Feld werden Lehrende der Erwachsenen- und Weiterbildung für OER mobilisiert.

Abteilung „Wissenstransfer“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck  
Laufzeit: November 2016 bis Oktober 2018  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) über Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung/DIPF  
<https://open-educational-resources.de>

## > PIAAC-LN

### KOMPETENZERWERB UND -NUTZUNG IM ERWACHSENENALTER – NETZWERK ZUR ANALYSE, WEITERENTWICKLUNG UND VERBREITUNG VON PIAAC

Im Rahmen des PIAAC-Leibniz-Netzwerks werden unter der Federführung von GESIS die internationalen PIAAC-Daten und die deutsche PIAAC-Längsschnittstudie zu Fragestellungen des Kompetenzerwerbs und Kompetenznutzung in einem interdisziplinären Verbund genutzt. Neben Forschungsaktivitäten geht es in dem Verbund auch um die Wissensvermittlung und Vernetzung, um die Nutzung des analytischen Potenzials der PIAAC-Daten zu fördern. Das DIE hat sich 2017 innerhalb des Verbundes zu Fragestellungen des Zusammenhangs von Weiterbildung und Kompetenzerwerb beteiligt.

2017 wurden die konzeptionellen Vorarbeiten für ein Teilprojekt zu Bedingungen des Wissenstransfers in 2018 begonnen, in dem unterschiedliche Formen des Wissenstransfers in Politik und Praxis entwickelt, systematisch variiert und evaluiert werden.

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Andreas Martin, Sarah Widany  
Laufzeit: Februar 2015 bis Dezember 2018  
Finanzierung: Leibniz-Wettbewerb

## &gt; PrAG

## PRODUKTDATENBANK ALPHABETISIERUNG/GRUNDBILDUNG

Im Rahmen eines Dienstleistungsauftrags der Koordinierungsstelle Dekade für Alphabetisierung beim Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) erstellt das DIE eine Konzeption für eine neue Datenbank. Künftig sollen Materialien aus möglichst vielen Projekten im Umfeld der Alphabetisierungs- und Grundbildungsarbeit für die Bildungspraxis zugänglich gemacht werden. Die besonderen Herausforderungen bestehen darin, die Projektlandschaft auch jenseits der großen BMBF-Förderphasen

abzudecken und eine Lizenzierung der Materialien als freie Bildungsmaterialien (OER) zu ermöglichen.

Abteilung „Wissenstransfer“ und  
„Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Jan Koschorreck,  
Bettina Thöne-Geyer

Laufzeit: Dezember 2017 bis Juni 2018

Finanzierung: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

## &gt; REVEAL

Das ERASMUS+ Projekt „REVEAL“ zielt darauf, die europäischen Ansätze und Instrumente der Kompetenzvalidierung (EQF und Spezifikationen, ECVET, EUROPASS, Kompetenz und Lernergebnisorientierung) mit einem umfassenden Ansatz der Professionalisierung des Personals der Erwachsenenbildung zu verbinden. Hierfür wird REVEAL eine lerntechnologische Plattform bereitstellen, durch die Anbieter und Nachfrager von Professionalisierungsangeboten vernetzt werden, insbesondere von sogenannten KA1-Angeboten innerhalb von ERASMUS+.

Das Projekt basiert auf dem Lehr-, Lern- und Validierungskonzept LEVEL5 in Kombination mit einem Qualitätskonzept des Netzwerks für Kursanbieter (GINCO). LEVEL5 wurde seit 2007 von einer Community, bestehend aus 27 europäischen Partnerländern in über 20 Projekten mit mehr als 1.500 Lernenden, eingesetzt.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Marlis Schneider

Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung)

## &gt; SCIENCELIT – SCIENTIFIC LITERACY FOR ALL!

Im Projekt wird eine Methodik für die Vermittlung von wissenschaftlichem Wissen an geringqualifizierte und benachteiligte Erwachsene entwickelt, die an non-formalen Bildungsangeboten teilnehmen. Im Fokus stehen dabei vor allem Zielgruppen von 18 bis 34 und über 55 Jahren. Angewendet wird eine dialogische, partizipative Form der Kommunikation.



Zu den konkreten Entwicklungszielen gehörten die Vereinfachung des Zugangs zu wissenschaftlichem Wissen und die Unterstützung selbstorganisierten Lernens für „Scientific Literacy“. Die Entwicklung der ScienceLit-Methodik zur Vermittlung von wissenschaftlichen Kenntnissen sowie die Zusammenführung europäischer Wissenschaftseinrichtungen und benachteiligter Erwachsener als Annäherung der Wissenschaft an die Gesellschaft sind ebenso Ziele des Projektes.

konzipierter und online verfügbarer, interaktiver Guide, der audiovisuelle Materialien der „Scientific Dialogic Gatherings“ für den breiten Transfer in Erwachsenenbildungseinrichtungen enthält, gehört zu den entwickelten Outputs (s.S. 40).

Abteilung „Programme und Beteiligung“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige, Inga Specht

Laufzeit: September 2016 bis August 2018

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung)

[www.sciencelit.eu](http://www.sciencelit.eu)

Durch „Scientific Gatherings“ sollen zudem Schlüsselkompetenzen (Lesen, Rechnen) der Teilnehmenden gefördert werden. Ein am DIE

## &gt; SCOUT

SCOUT ist ein Projekt, das an die Entwicklungen rund um den ProfilPASS als Instrument zur Kompetenzermittlung anschließt. SCOUT steht für „aSsessing Competences fOr fUTure“ und wurde in der Förderlinie Strategische Partnerschaften des EU-Programms Erasmus+ eingeworben. Es richtet sich an Beratungspersonal in mehreren europäischen Ländern, das mit Neuzugewanderten arbeitet und deren Potenziale und Kompetenzen sichtbar machen möchte. Hierzu soll der ProfilPASS angepasst werden. Neben einem Toolkit (Methodenkoffer) aus verschiedenen Beratungsinstrumen-

ten werden in den kommenden zwei Jahren ein Curriculum und ein Manual für Beratende erstellt. SCOUT wird vom DIE als Koordinator zusammen mit Partnerorganisationen aus Griechenland, Österreich, Schweden, Slowenien und Spanien bearbeitet.

Abteilung „Wissenstransfer“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Goran Jordanoski

Laufzeit: Oktober 2017 bis September 2019

Finanzierung: Europäische Union (Erasmus+ Strategische Partnerschaft in der Erwachsenenbildung)

## > StaRe

### GROSSE REVISION DER DIE-ANBIETER-/ANGEBOTSTATISTIKEN

Im Projekt StaRe werden die statistischen Erhebungsbögen und die standardisierten Ergebnisdarstellungen für die Volkshochschul- und die Weiterbildungsstatistik im Verbund einer umfassenden Revision unterzogen. Das Projekt wird zusammen mit dem FIS-Arbeitsbereich „Statistik“ durchgeführt. Eng in das Projekt eingebunden sind die an der Statistik beteiligten Verbände: Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN (BAK AL), Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE), Deutscher Volkshochschul-Verband (DVV), Katholische Erwachsenenbildung Deutschland Bundesarbeitsgemeinschaft (KEB Deutschland) sowie deren Mitgliedseinrichtungen. Das DIE ist für die Gesamtkoordination zuständig, hat die wissenschaftliche Verantwortung und gewährleistet die Kongruenz der einzelnen Verbandsstatistiken mit dem gemeinsamen Merkmalskern. Nachdem zuvor bereits ein gemeinsamer Merkmalskern mit den beteiligten Verbänden beschlossen wurde und auf dessen Basis die neuen Berichtsbögen fertiggestellt und programmiert wurden, standen im Jahr 2017 insbesondere die



Neukonzeption und Programmierung der Serviceprodukte für die einzelnen Verbände und die gemeinsame Verbundstatistik im Vordergrund. In diesem ebenfalls dialogischen Prozess wurden die Auswertungen für Verbandsmitglieder und Fachöffentlichkeit zum einen um die neuen und modifizierten Merkmale ergänzt, zum anderen an die Bedarfe der Nutzerinnen und Nutzer angepasst.

Abteilungen „System und Politik“ und „Forschungsinfrastrukturen“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Hella Huntemann, Carolin Knauber, Elisabeth Reichart, Torben Schön, Sarah Widany (Leitung)

Laufzeit: Januar 2014 bis März 2018

Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## > THINK

### DIE VERWENDUNG DIGITALER MEDIEN BEI DER ERFASSUNG DES PÄDAGOGISCH-PSYCHOLOGISCHEN WISSENS BEI LEHRKRÄFTEN DER ERWACHSENENBILDUNG

Lehrende nehmen eine Schlüsselposition bei der Gestaltung von Lehr-Lernprozessen ein. Dabei ist ihr pädagogisch-psychologisches Wissen ein zentraler Aspekt, der in der Erwachsenenbildung bislang kaum systematisch empirisch untersucht wurde. Das Projekt knüpft an bestehende Ansätze zur Kompetenzerfassung von Erwachsenenbildnern an und entwickelt anhand qualitativer (Expertenbefragung zur Wissens-Konzeptualisierung; Think-Aloud-Studie zu den entwickelten Testaufgaben) und quantitativer Vorstudien (u. a. zur Überprüfung der psychometrischen Qualität) ein quantitatives Erhebungsinstrument. Dieser Test verwendet neben textbasierten Aufgaben digitale Videos, die auch interaktive Elemente beinhalten. Die Befunde geben Aufschluss über Stand und Möglichkeiten der Wissens- und Professionalitätentwicklung des lehrenden Weiterbildungspersonals. Die Ergebnisse wurden 2017 u. a. auf der Tagung der Gesellschaft für Empirische

WissenschaftsCampusTübingen  
Bildung in Informationsumwelten



Bildungsforschung (GEBF) in Heidelberg vorgestellt. Im Rahmen des Projektes entsteht eine Promotion, die Anfang 2018 abgeschlossen wird.

Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“

Wissenschaftliche Bearbeitung: Annika Goeze, Christian Marx, Josef Schrader

Laufzeit: April 2013 bis März 2017

Finanzierung: WissenschaftsCampus „Bildung in Informationsumwelten“, Eigenmittel des DIE

[www.wissenschaftscampus-tuebingen.de](http://www.wissenschaftscampus-tuebingen.de)

## > TRANSFERAGENTUREN KOMMUNALES BILDUNGSMANAGEMENT

Bei der Steuerung, Koordination und Entwicklung von Bildungslandschaften und individuellen Bildungsverläufen nimmt die kommunale Ebene eine besondere Stellung ein, denn hier können Bildungsangebote kleinräumig geplant, die Bedarfe, Teilnahmen und Wirkungen analysiert und Maßnahmen zielgruppengerecht umgesetzt werden. Die Grundlage eines gelingenden Bildungsmanagements in Kommunen und Kreisen bilden kommunale und regionale Daten sowie die Auswahl und Darstellung dieser im Rahmen eines Bildungsmonitorings. Im Projekt

werden Kommunen und Kreise durch regional angesiedelte und vernetzte Transferagenturen dabei unterstützt, ein datenbasiertes Bildungsmanagement zu etablieren. Das DIE bietet in Zusammenarbeit mit dem Statistischen Bundesamt und dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg Beratungs- und Unterstützungsangebote für die Transferagenturen und Kommunen im Bereich des kommunalen Bildungsmonitorings an. Es werden Hilfestellungen bei Fragen zu vorhandenen Daten, Datenzugängen, zur Methodik von Indikatoren und Kennzahlen sowie zur

Datenaufbereitung und -interpretation gegeben. Im Jahr 2017 lagen Arbeitsschwerpunkte auf der Aktualisierung des Anwendungsleitfadens sowie der Ergänzung von Kennzahlen im Bereich Weiterbildung, auf der Erstellung einer Handreichung für das datengestützte Weiterbildungsmonitoring und auf der Durchführung von Workshops zu dieser Thematik.

Abteilung „System und Politik“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Ingrid Ambos, Petra Hetfleisch, Lena Middendorf, Sarah Widany (Leitung)  
Laufzeit: November 2014 bis Januar 2018  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) mit Auftrag des Statistischen Bundesamts

## > VFDB – VERBUND FORSCHUNGSDATEN BILDUNG

Das Deutsche Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), das GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften und das Institut zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen (IQB) bauen im Rahmen des Verbundes Forschungsdaten Bildung (VFDB) Angebote und Services für die empirische Bildungsforschung auf, um die dort generierten Forschungsdaten zu sichern sowie für die Nachnutzung verfügbar zu machen. Das DIE ist neben anderen Forschungsdatenzentren Partner im VFDB. Ziele des Partnernetzwerkes sind erstens der Ausbau des Datennachweises in einem Onlineportal; zweitens der Ausbau der Archivierungsangebote für eingehende Daten und drittens der Ausbau der Schulungs-,

Informations- und Beratungsangebote für Forschende. Im Rahmen des VFDB sind Netzwerktreffen zum Aufbau und zur Gestaltung einer leistungsfähigen Forschungsdateninfrastruktur geplant. Das DIE beteiligte sich am ersten Treffen zur Harmonisierung von Metadaten in der Bildungsforschung.

Abteilung „Forschungsinfrastrukturen“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Harald Kaluza  
Laufzeit: Oktober 2016 bis September 2019  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)  
[www.forschungsdaten-bildung.de](http://www.forschungsdaten-bildung.de)

## > WB-Kultur

### BERUFLICHE WEITERBILDUNG FÜR PROFESSIONELLES HANDELN IN KUNST, KULTUR UND KULTURELLER BILDUNG – EMPIRISCHE ANALYSE ZU PASSUNGSPROFILIEN VON ANGEBOTSSTRUKTUREN, VERWERTUNGSINTERESSEN UND NUTZEN AM BEISPIEL DER BUNDESAKADEMIE FÜR KULTURELLE BILDUNG WOLFENBÜTTEL

Das Projekt befasst sich mit beruflicher Weiterbildung der Professionalisierung Lehrender in Kunst, Kultur und Kultureller Bildung. Ziele sind die Beschreibung und Analyse des Verhältnisses von Programm- und Angebotsstrukturen am Beispiel

der Bundesakademie Wolfenbüttel einerseits sowie von Interessen, Bedarfen und Nutzung seitens der Teilnehmenden andererseits. In Kooperation mit der Leibniz Universität Hannover (LUH) und der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB) werden

dazu die Ebenen Bildungsmanagement (LUH), Programm (HUB), Planungshandeln und Lehrende (DIE) sowie Teilnehmende (LUH) qualitativ und quantitativ untersucht. Damit werden die Befunde zu Logiken von Planungshandeln und dem Verhalten der Teilnehmenden in Perspektivverschränkung bereitgestellt und der Ansatz der Fallanalyse weiterentwickelt. Zudem wird das Fundament für eine Handreichung zur Planung von Angeboten, Programmen und Projekten beruflich-wissenschaftlicher Weiterbildung in der Kulturellen Bildung gelegt.

Abteilung „Programme und Beteiligung“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Marion Fleige (Leitung), Wiltrud Gieseke (HUB/Leitung), Lena Heidemann (LUH), Melanie Helmig, Christian Kühn (LUH), Anneke Krueger (HUB), Steffi Robak (LUH/Koordination und Leitung)  
Laufzeit: Januar 2016 bis Mai 2018  
Finanzierung: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

## > wb-web

### WEITERENTWICKLUNG UND BETRIEB EINES PORTALS FÜR LEHRKRÄFTE

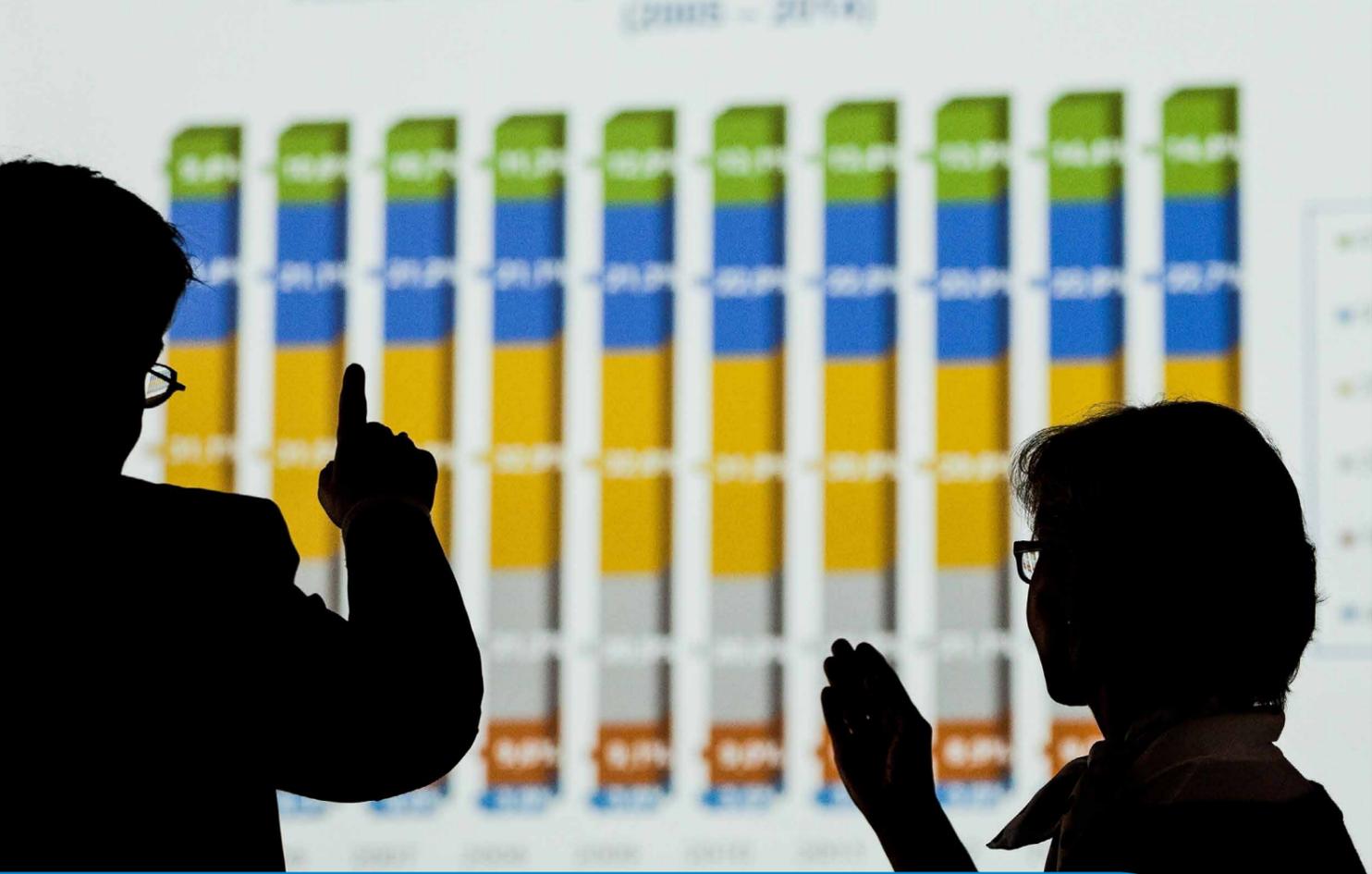
Im Rahmen eines Entwicklungsprojektes mit der Bertelsmann Stiftung und der Abteilung „Lehren, Lernen, Beraten“ ist wb-web, das Portal für Lehrkräfte in der Erwachsenen- und Weiterbildung, konzeptionell und technisch erstellt und mit redaktionellen Inhalten gefüllt worden. Nach dem Launch 2015 ist das Portal 2016 in die alleinige Verantwortung des DIE übergegangen und wird seither als internes Projekt weitergeführt.

wb-web enthält mehr als 900 Inhaltsbausteine, mit denen sich Lehrende aus allen Teilbereichen der Erwachsenen- und Weiterbildung über Grundlagen und aktuelle Entwicklungen beim Lehren und Lernen, insbesondere im Kontext der Digitalisierung, informieren können. Das Portal hat 2017 den OER-Award in der Kategorie



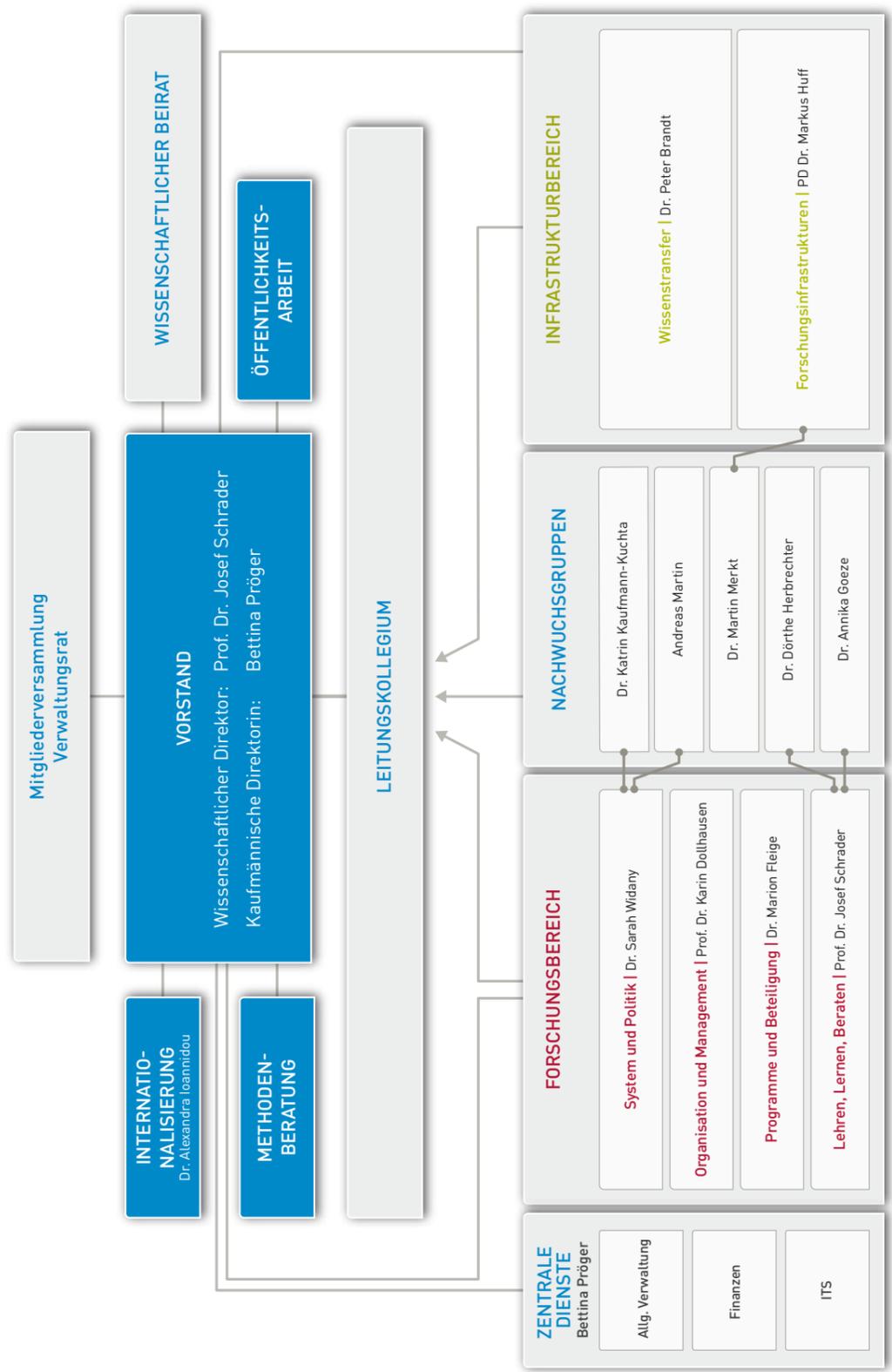
Erwachsenenbildung/Weiterbildung gewonnen und wird seit 2016 im Rahmen des Projektes EULE um einen Lernbereich erweitert (s. S. 43 und 68).

Abteilung „Wissenstransfer“ in Kooperation mit „Lehren, Lernen, Beraten“  
Wissenschaftliche Bearbeitung: Regina Kahle  
Laufzeit: November 2014 bis April 2020  
Finanzierung: Bertelsmann Stiftung (November 2014 bis Februar 2016), Eigenmittel des DIE  
[www.wb-web.de](http://www.wb-web.de)



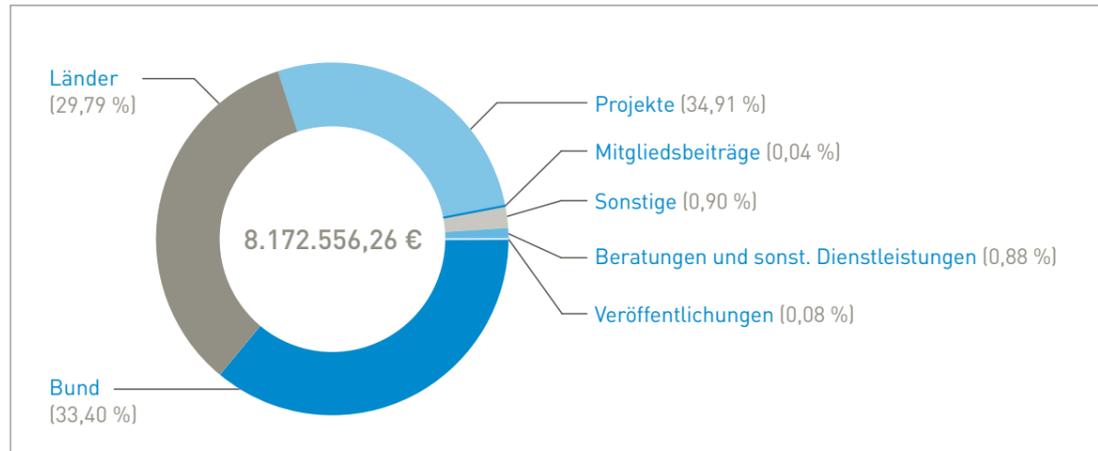
# ZAHLEN UND FAKTEN

## > ORGANIGRAMM

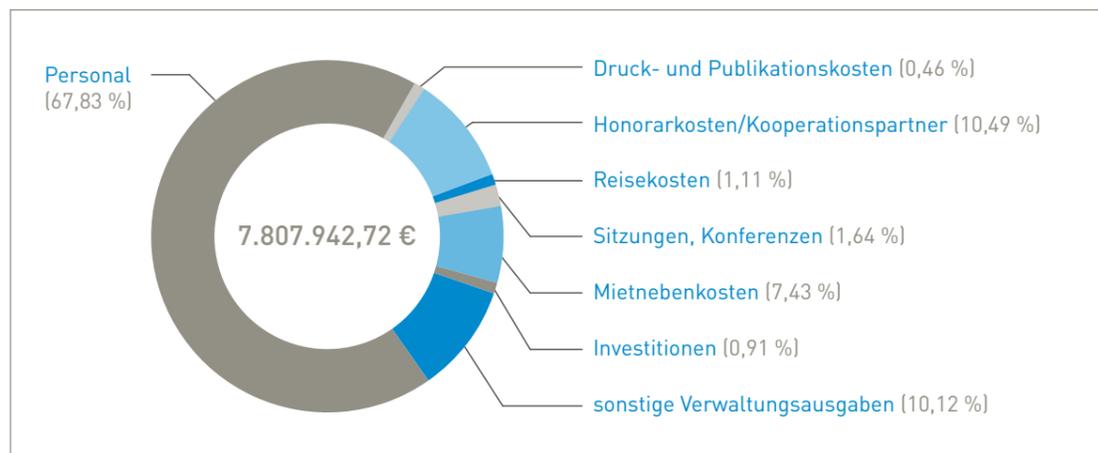


## › FINANZEN

### EINNAHMEN DES DIE



### AUSGABEN DES DIE



## › MITARBEITENDE

### MITARBEITENDE DER SECHS FORSCHUNGS- UND INFRASTRUKTURABTEILUNGEN DES DIE (STAND: 31.12.2017)

	Vollzeitäquivalente	Personen	Frauen	Männer
<b>System und Politik</b>				
Wissenschaftler	4,75	6	5	1
Nicht-Wissenschaftler	0,65	1	1	0
Gesamt	5,40	7	6	1
<b>Organisation und Management</b>				
Wissenschaftler	3,35	4	3	1
Nicht-Wissenschaftler	0,75	2	2	0
Gesamt	4,10	6	5	1
<b>Programme und Beteiligung</b>				
Wissenschaftler	5,95	8	7	1
Nicht-Wissenschaftler	2,75	3	3	0
Gesamt	8,70	11	10	1
<b>Lehren, Lernen, Beraten</b>				
Wissenschaftler	9,65	13	10	3
Nicht-Wissenschaftler	1,25	2	2	0
Gesamt	10,90	15	12	3
<b>Wissenstransfer</b>				
Wissenschaftler	9,55	11	4	7
Nicht-Wissenschaftler	7,25	12	10	2
Gesamt	16,80	23	14	9
<b>Forschungsinfrastrukturen</b>				
Wissenschaftler	1,60	2	0	2
Nicht-Wissenschaftler	11,68	15	12	3
Gesamt	13,28	17	12	5

## DRITTMITTEL

Organisationseinheit/ Finanzierungsquelle	2017	2016	2015	2014	2013	2012	2011	2010
<b>System und Politik</b>	<b>505,3</b>	<b>397,2</b>	<b>708,6</b>	<b>403,6</b>	<b>105,1</b>	<b>176,1</b>	<b>164,1</b>	<b>244,9</b>
DFG	0	21,6	0	0	0	0	0	0
Leibniz-Wettbewerb	0	10	0	0	0	0	0	0
Bund	485,2	327,1	492,2	337,2	64,4	117,9	162,8	118,3
Land/Länder	0	2,5	115,3	0	38,3	58,2	3,1	126,6
EU-Projektförderung	0	0	0	0	0	0	-1,8	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	20,1	36	101,1	66,4	2,4	0	0	0
<b>Organisation und Management</b>	<b>144,2</b>	<b>0</b>	<b>4,7</b>	<b>0</b>	<b>289,5</b>	<b>340,8</b>	<b>238</b>	<b>65,2</b>
DFG	79,6	0	0	0	0	0	0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	0	0	171,3	262	238	65,2
Bund	64,6	0	0	0	0	0	0	0
Land/Länder	0	0	0	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	0	0	0	0	118,2	78,8	0	0
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	4,7	0	0	0	0	0
<b>Programme und Beteiligung</b>	<b>540,1</b>	<b>332</b>	<b>271,7</b>	<b>543,5</b>	<b>573,3</b>	<b>635,6</b>	<b>484,4</b>	<b>641,8</b>
DFG	25,6	-9,5	18	0	0	0	0	0
Leibniz-Gemeinschaft (Wettbewerbsverfahren)	0	0	13,1	94	0	0	0	0
Bund	509,6	341,5	217,6	319	387,6	574,5	259,5	618
Land/Länder	0	0	0	45,9	159,1	-1,3	19,8	18,4
EU-Projektförderung	4,9	0	11,8	78,7	0	21,3	193	5,4
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	0	11,2	5,9	26,6	41,1	12,1	0
<b>Lehren, Lernen, Beraten</b>	<b>492,9</b>	<b>708,1</b>	<b>494,8</b>	<b>335,1</b>	<b>262,5</b>	<b>246</b>	<b>381,5</b>	<b>581,5</b>
DFG	9,5	29,1	35,3	56,7	0	0	0	0
Bund	436,1	442,6	433,5	262,1	218,2	166,3	323	355,6
Land/Länder	0	0	0	0	0	0	0	0
EU-Projektförderung	47,3	192,7	16,7	16,3	44,3	58,7	58,5	205,7
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	0	43,7	9,3	0	0	21	0	20,2
<b>Wissenstransfer</b>	<b>1170,8</b>	<b>524,8</b>	<b>474,1</b>	<b>205,9</b>	<b>188,5</b>	<b>43,4</b>	<b>8,3</b>	<b>7</b>
DFG	0	0	0	73,7	54,8	43,4	0	0
Bund	845,1	415,6	225,1	17,9	0	0	0	0
EU-Projektförderung	285,9	53,2	5,4	106,3	121,7	0	8,3	6,9
Stiftungen, übrige Forschungsförderung	39,8	56	243,6	8	12	0	0	0,1
<b>Insgesamt</b>	<b>2.853,30</b>	<b>1.962,10</b>	<b>1.953,90</b>	<b>1.488,10</b>	<b>1.418,90</b>	<b>1.441,90</b>	<b>1.276,30</b>	<b>1.540,40</b>

Einnahmen in TSD Euro

## GREMIEN DES DIE E. V.

Die Mitgliederversammlung wählt jeweils drei Vertreter der Wissenschaft und Praxis in den Verwaltungsrat. Der Praxisvertreter DVV hat einen „geborenen Sitz“, ebenso wie die Universität Duisburg-Essen. Bund und Länder entsenden je zwei Vertreter in den Verwaltungsrat. Verwaltungsrat und Mitgliederversammlung wirken zusammen bei der Bestellung des Vorstands. Der Verwaltungsrat beruft die Beiräte. Der Vorstand leitet das DIE und vertritt es in der Leibniz-Gemeinschaft und gegenüber den Satzungsorganen. (Stichtag 31.12.2017)

### VORSTAND

#### Wissenschaftlicher Direktor:

- Prof. Dr. Josef Schrader

#### Wissenschaftliche Direktorin:

- Prof. Dr. Esther Winther (bis März 2017)

#### Kaufmännische Direktorin:

- Bettina Pröger

### VERWALTUNGSRAT

#### Vorsitz:

- Prof. Dr. Joachim Ludwig (bis Mai 2017)  
Universität Potsdam

- Dr. Michael H. Wappelhorst (ab Dezember 2017)  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)

#### Stellvertretender Vorsitz:

- Dr. Michael H. Wappelhorst (bis Dezember 2017)  
Ministerium für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen (MIWF)
- Prof. Dr. Isabell van Ackeren (ab Dezember 2017)  
Universität Duisburg-Essen

### WEITERE MITGLIEDER

- Dr. Paul Ciupke  
Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Mirco Fretter  
Forum DistanzE-Learning e. V.

- Michael Glatz  
Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Prof. Dr. Anke Grotlischen  
Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaften e. V. (DGfE)
- Dr. Beate Hörr  
Deutsche Gesellschaft für Wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Prof. Dr. Eckhard Klieme  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Barbara Menke  
Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- MinR Peter Munk  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- RD'in Anke Ortmann-Gerhardt  
Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW)
- Bernd Passens  
Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Ulf Rautenstrauch  
Kultusministerkonferenz (KMK)
- Dr. Ute Ringelband  
Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Prof. Dr. Steffi Robak  
Leibniz-Universität Hannover
- MinDirig Thomas Sondermann  
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

### MITGLIEDER IM DIE E. V.

- Arbeitskreis deutscher Bildungsstätten e. V. (AdB)
- Berufsverband der Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler e. V. (BV-Päd.)
- Bibliothek & Information Deutschland (BID)
- Bundesarbeitsgemeinschaft Familienbildung und Beratung e. V. (AGEF)
- Bundesarbeitskreis Arbeit und Leben e. V. (BAK AL)
- Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V.

- Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung e. V. (DEAE)
- Deutsche Gesellschaft für Erziehungswissenschaft e. V. (DGfE)
- Deutsche Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF)
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Deutscher Volkshochschul-Verband e. V. (DVV)
- Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Forum DistanzE-Learning – Der Fachverband für Fernlernen und Lernmedien e. V.
- Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main
- Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN)
- Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover
- Philipps-Universität Marburg
- Technische Universität Kaiserslautern
- Universität Bremen

#### WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

Der Wissenschaftliche Beirat des DIE berät Vorstand und Verwaltungsrat in grundlegenden wissenschaftlichen Fragen des Bedarfs an Service und Forschung. Im wissenschaftlichen Beirat sind Vertreter aus Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung, aus angrenzenden Wissenschaften sowie aus dem Ausland vertreten. Die Mitglieder werden vom Verwaltungsrat auf Vorschlag des Vorstands für vier Jahre berufen.

#### Vorsitzender:

- Prof. Dr. Rudolf Tippelt  
Ludwig-Maximilians-Universität München

#### Stellvertretender Vorsitzender:

- Prof. Dr. Klaus Meisel  
Münchner Volkshochschule GmbH (MVHS)

#### WEITERE MITGLIEDER

- Prof. Dr. Ralph Bergold  
Katholisch-Soziales Institut (KSI)
- Dr. Knut Diekmann  
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e. V. (DIHK)
- Prof. Dr. em. John Field  
University of Stirling
- Prof. Dr. Wiltrud Gieseke  
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Stefanie Hartz  
Technische Universität Braunschweig
- Prof. Dr. Marcus Hasselhorn  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
- Hans Ulrich Nordhaus  
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), Bundesvorstand
- Ulrike Obermayr  
IG Metall, Vorstand
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff  
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg
- Prof. Dr. Klaus Tochtermann  
Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften/Leibniz-Informationzentrum Wirtschaft (ZBW)

#### MITGLIEDER VON NICHT SATZUNGS- DEFINIERTEN GREMIEN DES DIE E. V.

Herausgeber „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. Dr. Philipp Gonon  
Universität Zürich
- Prof. Dr. Elke Gruber  
Universität Graz
- Prof. Dr. Dr. h.c. Ekkehard Nuisl von Rein  
ehem. Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE), Universität Florenz/Technische Universität Kaiserslautern
- Prof. Dr. Josef Schrader  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Beirat „Zeitschrift für Weiterbildungsforschung (ZfW)“

- Prof. John Dirk  
Michigan State University, USA
- Prof. Paolo Federighi  
University of Florence, Italien
- Prof. em. John Field  
University of Stirling, Großbritannien
- Prof. Rick Flowers  
University of Technology Sydney, Australien
- Prof. Dr. Aiga von Hippel  
Humboldt-Universität zu Berlin
- Prof. Dr. Carola Iller  
Universität Hildesheim
- Prof. Romita Iucu  
University of Bucarest, Rumänien
- Prof. Katharina Popovic  
University of Belgrade, Serbien
- Prof. Ewa Przybylska  
Uniwersytet Warszawa, Polen
- Prof. Henning Salling Olesen  
Roskilde University, Dänemark
- Prof. Dr. Sabine Schmidt-Lauff  
Helmut-Schmidt-Universität – Universität der Bundeswehr, Hamburg
- Prof. em. Dr. Erhard Schlutz  
Universität Bremen
- Prof. em. Dr. Jürgen Wittpoth  
Universität Bochum
- Prof. Volker Wedekind  
University of Nottingham, Großbritannien
- Prof. Byung Jun Yi  
Pusan National University, Südkorea

Herausgeber „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Prof. Dr. Josef Schrader  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)

Redaktionsgruppe „DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung“

- Dr. Marie Batzel (seit September 2017)  
Volkshochschule Neuss
- Dr. Peter Brandt (verantwortlich)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Astrid Gilles-Bacciu (bis Juli 2017)  
Erzbistum Köln – Generalvikariat, Abteilung Bildung und Dialog, Referat Erwachsenen- und Familienbildung
- Nelly Köhn (bis September 2017)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Prof. Dr. Elisabeth M. Krekel  
Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
- Prof. Dr. Henning Pätzold  
Universität Koblenz Landau
- Jan Rohwerder  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Dr. Johannes Sabel  
Katholisches Bildungswerk Bonn
- Anne-Cathrin Suske (Oktober bis Dezember 2017)  
Deutsches Institut für Erwachsenenbildung e. V. (DIE)
- Walter Würfel (seit Juli 2017)  
Bundesverband der Träger beruflicher Bildung (Bildungsverband) e. V. (BBB)

## › PUBLIKATIONEN

### > SYSTEM UND POLITIK

#### Herausgeberschaft Sammelwerk

- Bilger, F., Behringer, F., Kuper, H. & Schrader, J. (Hrsg.). (2017). *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schmid, J., Amos, K., Schrader, J. & Thiel, A. (Hrsg.). (2017). *Governance und Interdependenz von Bildung. Internationale Studien und Vergleich*. Nomos: Baden Baden.

#### Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Ambos, I. (2017). Die Erfassung beruflicher Weiterbildung in der Volkshochschul- und der Verbundstatistik. Aktueller Stand und Perspektiven nach der Revision der DIE-Anbieter-/Angebotstatistiken. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 67 (3), 257–265.
- Gawronski, K., Kreis, H. & Middendorf, L. (2017). Kommunale Bildungsberichterstattung. Entwicklung, Aufgaben und Konzeption. *RdJB – Recht der Jugend und des Bildungswesens*, 65 (2), 209–222.
- Knauber, C. (2017). Basic education of adults as a responsibility of the welfare state. A comparison of policies in Austria, Denmark and England. *Internationales Jahrbuch der Erwachsenenbildung*, 40, 93–111.
- Knauber, C. (2017). International-vergleichende Forschung zur Bildungspolitik. Literatur-Review von Beiträgen mit theoretischen Ansätzen und Perspektiven der vergleichenden Politikwissenschaft. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (2), 171–198.
- Martin, A. & Muders, S. (2017, Online first). Zum Nutzen von Kooperationen für Volkshochschulen. The benefit of cooperation for adult education centres. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0779-6>
- Reichart, E. & Rattinger, J. (2017). Die statistische Entwicklung des Programmbereichs Arbeit-Beruf an Volkshochschulen seit den 1990er Jahren. Tiefenanalysen und Interpretationen aus der Perspektive der Praxis. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 67 (3), 246–256.
- Rüber, I. E. & Bol, T. (2017). Informal learning and labour market returns. Evidence from German Panel Data. *European Sociological Review*, 33 (6), 765–778.
- Wiest, M., Hoffmann, M., Widany, S. & Kaufmann, K. (2017, Online first). Trends in non-formaler Bildungsbeteiligung in der zweiten Lebenshälfte. *Steigende Bildungsbeteiligung im Ruhestand*. *Zeitschrift für Gerontologie und Geriatrie*. <https://doi.org/10.1007/s00391-017-1247-x>

#### Beiträge in Sammelwerken

- Kuper, H., Schrader, J., Bilger, F. & Behringer, F. (2017). Resümee. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Kuper, H., Christ, J. & Schrader, J. (2017). Individuelle berufsbezogene Weiterbildung. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Kuper, H., Christ, J. & Schrader, J. (2017). Multivariate Analysen zu den Bedingungen der Beteiligung an non-formaler Weiterbildung. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Knauber, C. & Ioannidou, A. (2017). Grundbildungspolitik im Wohlfahrtsstaat. Akteure, Inhalte und Umsetzungsstrategien im internationalen Vergleich – Ergebnisse aus dem Projekt EU-Alpha. In J. Schmid, K. Amos, J. Schrader & A. Thiel (Hrsg.), *Governance und Interdependenz von Bildung. Internationale Studien und Vergleiche* (1. Aufl., S. 87–111). Baden-Baden: Nomos.
- Martin, A. (2017). Zum Einfluss von Arbeitszeit auf Einkommen und Professionalität des Weiterbildungspersonals. In R. Dobischat, A. Elias & A. Rosendahl (Hrsg.), *Das Personal in der Weiterbildung. Im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität* (S. 225–249). Wiesbaden: Springer VS.
- Kaufmann, K. & Widany, S. (2017). Bildungsaktivitäten Älterer – Ergebnisse der Aufstockungstichprobe der 65- 69-Jährigen. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Reichart, E. & Kuper, H. (2017). Nichtberufsbezogene Weiterbildung. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schrader, J., Kuper, H., Reichart, E. & Hetfleisch, P. (2017). Qualität der Bildungsaktivitäten aus Sicht der erwachsenen Teilnehmenden. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schrader, J., Strauß, A. & Reichart, E. (2017). Organisationen der non-formalen Weiterbildung. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Widany, S., Kaufmann, K., Kuper, H. & Bilger, F. (2017). Bildung Erwachsener an Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

## Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Gawronski, K., Kreis, H. & Middendorf, L. (2017). Versuch einer Kreistypisierung für ein kommunales Bildungsmanagement. *WISTA Wirtschaft und Statistik*, 17 (3), 76–86.
- Ioannidou, A. & Reichart, E. (2017). Internationales Weiterbildungsmonitoring: Datengrundlagen und Potenziale. Erkenntnisse über Weiterbildung gewinnen. *Weiterbildung*, 6 (4), 36–39.
- Middendorf, L. (2017). Arbeiten heißt ständig lernen. *Der Gemeinderat (Sonderheft TOP Studienführer)*, 4–7.
- Rüber, I. E. & Martin, A. (2017). Steigendes Alter, weniger Bildung, schwindendes Engagement? Ehrenamtliches Engagement in Deutschland. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (4), 37–40.

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

- Ambos, I. (2017). B2.1.2 Kulturelle Vielfalt. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 357–362). Verfügbar unter [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2017.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2017.pdf)
- Ambos, I. (2017). B2.2.2 Berufliche Weiterbildung durch gewerkschafts- und arbeitgebernahe Institutionen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 367–371). Verfügbar unter [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2017.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2017.pdf)
- Ambos, I. (2017). B2.2.3 Weiterbildungsstatistik im Verbund. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 372–374). Verfügbar unter [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2017.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2017.pdf)
- Ambos, I. & Horn, H. (2017). *Angebotsstrukturen in der Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene 2016. Ergebnisse der alphamonitor-Anbieterbefragung des DIE* [Reihe: texte.online]. Verfügbar unter <http://www.die-bonn.de/id/35638>
- Ambos, I., Koscheck, S. & Martin, A. (2017). *Kulturelle Vielfalt. Ergebnisse der wbmonitor Umfrage 2016*. Verfügbar unter [https://wbmonitor.bibb.de/downloads/Ergebnisse\\_20170411.pdf](https://wbmonitor.bibb.de/downloads/Ergebnisse_20170411.pdf)
- Ambos, I., Middendorf, L. & Weiß, C. (2017). *Handreichung Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement. Weiterbildung als Gegenstand des kommunalen Bildungsmonitorings*. Verfügbar unter [http://www.transferinitiative.de/media/content/HR\\_WEITERBILDUNG\\_2017.pdf](http://www.transferinitiative.de/media/content/HR_WEITERBILDUNG_2017.pdf)
- Ambos, I., Middendorf, L. & Weiß, C. (2017). *Handreichung Transferinitiative Kommunales Bildungsmonitoring. Anhang I und II*. Verfügbar unter [http://www.transferinitiative.de/media/content/Handreichung\\_Weiterbildung\\_Anhang.pdf](http://www.transferinitiative.de/media/content/Handreichung_Weiterbildung_Anhang.pdf)
- Gawronski, K., Hetmeier, H.-W., Leidel, M., Schmidt, N., Schneider, C. et al. (2017). *Anwendungsleitfaden für den Aufbau eines kommunalen Bildungsmonitorings. Transferinitiative Kommunales Bildungsmonitoring*. Verfügbar unter [http://www.transferinitiative.de/media/content/ANWENDUNGSLEITFADEN\\_2017.pdf](http://www.transferinitiative.de/media/content/ANWENDUNGSLEITFADEN_2017.pdf)

Horn, H., Lux, T. & Ambos, I. (2017). *Weiterbildungsstatistik im Verbund 2015 – Kompakt*. Verfügbar unter <http://www.die-bonn.de/doks/2017-weiterbildungsstatistik-01.pdf>

Ioannidou, A. & Schrader, J. (2017, Februar). Disciplinary traditions and interdisciplinary developing paths. Exploring the potential of interdisciplinary approaches to stimulate international comparative adult education research [Abstract]. In Julius-Maximilian University Würzburg (Hrsg.), *6th ISCAE Conference at Julius-Maximilian University Würzburg. Conference Proceedings* (S. 129–141).

Knauber, C. (2017). *Länderstudie Österreich. Alphabetisierungs- und Grundbildungspolitik – Ergebnisse des Projekts EU-Alpha* [Reihe: texte.online]. Verfügbar unter <http://www.die-bonn.de/id/35513>

Knauber, C. (2017, Februar). An international comparison of adult basic education policies. Reflections on the method 'expert interview' with policy actors [Abstract]. In Julius-Maximilian University Würzburg (Hrsg.), *6th ISCAE Conference at Julius-Maximilian University Würzburg. Conference Proceedings* (S. 157–168).

Reichart, E. (2017). B2.2.1 Berufliche Weiterbildung an Volkshochschulen. In Bundesinstitut für Berufsbildung (Hrsg.), *Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2017. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung* (S. 368–371). Verfügbar unter [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2017.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2017.pdf)

Reichart, E. (2017, Februar). Participation in adult learning in Kyrgyzstan. Exploring an uncharted territory with familiar methods. In Julius-Maximilian University Würzburg (Hrsg.), *6th ISCAE Conference at Julius-Maximilian University Würzburg. Conference Proceedings* (S. 219–232).

## > ORGANISATION UND MANAGEMENT

### Monografien

Alke, M. (2017). *Nachfolge in Weiterbildungsorganisationen. Den Leitungswechsel strategisch planen und gestalten*. [Reihe: Perspektive Praxis]. Bielefeld: W. Bertelsmann.

### Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Graß, D. (2017). Justification and critique of educational reforms in Austria: How teachers and head teachers (re-)frame new governance. *Journal of Social Science Education*, 14 (4). 60–74. <https://doi.org/10.4119/UNIBI/jsse-v16-i4-1664>
- Martin, A. & Muders, S. (2017, Online first). Zum Nutzen von Kooperationen für Volkshochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0779-6>
- Sangmeister, J. (2017). Commercial competence: comparing test results of paper-and-pencil versus computer-based assessments. *Empirical Research in Vocational Education and Training*, 9 (3), 1–19. <https://doi.org/10.1186/s40461-017-0047-2>

## Beiträge in Sammelwerken

- Alke, M. (2017). Angebotsstrukturen für die Zielgruppe der Älteren in Volkshochschulen im Kontext des demografischen Wandels. Befunde aus einer explorativen Programmanalyse. In O. Dörner, C. Iller, H. Pätzold, J. Franz & B. Schmidt-Hertha (Hrsg.), *Biografie – Lebenslauf – Generation. Perspektiven der Erwachsenenbildung* (S. 127–138). Opladen: Barbara Budrich.
- Dammayr, M. & Graß, D. (2017). Legitime Leistungspolitiken und ihre Wahrnehmung durch Beschäftigte. Exemplarische Einsichten in die Felder Altenpflege und schulische Bildungsarbeit. In P. Sachweh & S. Münnich (Hrsg.), *Kapitalismus als Lebensform? Deutungsmuster, Legitimation und Kritik in der Marktgesellschaft. Deutungsmuster, Legitimation und Kritik in der Marktgesellschaft* (Wirtschaft + Gesellschaft, S. 107–140). Wiesbaden: Springer VS.
- Dollhausen, K. & Schuldt, H.-J. (2017). 3.0 Organisation, Haushalt und Controlling in der Weiterbildung. In P. Krug & E. Nuissl (Hrsg.), *Praxishandbuch Weiterbildungsrecht. Fachwissen und Rechtsquellen für das Management von Bildungseinrichtungen*. (S. 3–61). Neuwied: Wolters Kluwer.
- Dollhausen, K. & Schuldt, H.-J. (2017). Organisation, Haushalt und Controlling in der Weiterbildung. In O. Peters, H. Keim & D. Urbach (Hrsg.), *Grundlagen der Weiterbildung. GdW. Rechtsquellen, gerichtliche Entscheidungen, Pläne, Stellungnahmen, Kommentare*. (151. Aufl., S. 1–40). Neuwied: Luchterhand.
- Graß, D. & Altrichter, H. (2017). Schulische Governance im Wandel: Muster der Rechtfertigung und Kritik. In B. Aulenbacher, M. Dammayr, K. Dörre, W. Menz, B. Riegraf & H. Wolf (Hrsg.), *Leistung und Gerechtigkeit. Das umstrittene Versprechen des Kapitalismus* (Arbeitsgesellschaft im Wandel, 1. Auflage, S. 136–154). Weinheim: Beltz Juventa. Verfügbar unter <http://www.beltz.de/de/nc/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm.html?isbn=978-3-7799-3051-8>

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

- Dollhausen, K. (2017). Ambivalenzen im Prozess der Öffnung der Hochschulbildung. Vorschlag zur Analyse „durchlässiger“ Bildungsformate im Kontext des institutionellen Wandels von Hochschulen. In S. Lessenich (Hrsg.), *Geschlossene Gesellschaften. Verhandlungen des 38. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Bamberg 2016*. Bamberg: Deutsche Gesellschaft für Soziologie. Verfügbar unter [http://publikationen.soziologie.de/index.php/kongressband\\_2016](http://publikationen.soziologie.de/index.php/kongressband_2016)

## > PROGRAMME UND BETEILIGUNG

### Herausgeberschaft Sammelwerk

- Käpplinger, B., Robak, S., Fleige, M., von Hippel, A. & Gieseke, W. (Hrsg.). (2017). *Cultures of program planning in Adult Education: Concepts, research results and archives*. Frankfurt a. M.: Peter Lang.

## Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

- Fleige, M. (2017). Zentrale Zugangsportale Kultureller Bildung im Wandel: Systematisch-rezeptiver und selbsttätig-kreativer Zugang. *Hessische Blätter für Volksbildung*, 67 (4). 324–332.
- Pehlan, S., Specht, I., Schnotz, W. & Lewalter, D. (2017). Attitude change when presenting science museum visitors with risk-benefit information. *Science Education*, 101 (6), 869–1088. <https://doi.org/10.1002/sce.21296>

## Beiträge in Sammelwerken

- Fleige, M. & Specht, I. (2017). Programs and cooperation in „adjunctive“ Adult Education – The example of Arts Education in museums in Germany. In B. Käpplinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of program planning in Adult Education. Concepts, research results and archives* (S. 177–194). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Fleige, M., Rose, A. D. & Robak, S. (2017). Comparative program and institutional analyses. Conceptual and methodological considerations in the field of cultural and intercultural education for adults. In Julius-Maximilian University Würzburg (Hrsg.), *6th ISCAE Conference at Julius-Maximilian University Würzburg. Conference Proceedings* (S. 93–106).
- Gieseke, W., von Hippel, A., Stimm, A., Georgieva, I. & Freide, S. (2017). The archive of programs of adult education and further education Berlin/Brandenburg: A collection in progress. In B. Käpplinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of program planning in Adult Education. Concepts, research results and archives* (S. 277–282). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Klotz, V. & Winther, E. (2017). Assessing tomorrow's potential – A competence measuring approach in vocational education and training. In D. Leutner, J. Fleischer, J. Grünkorn & E. Klieme (Hrsg.), *Competence assessment in education: Research, models and instruments* (S. 221–243). Heidelberg: Springer.
- Robak, S. & Fleige, M. (2017). Programs, organizations and providers in Adult Education. In B. Käpplinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of program planning in Adult Education: Concepts, research results and archives* (S. 43–64). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Rose, A. D. & Fleige, M. (2017). Understanding need in program planning within the context of career based basic education: Insights from the USA. In B. Käpplinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of program planning in Adult Education: Concepts, research results and archives* (S. 195–207). Frankfurt a. M.: Peter Lang.
- Specht, I. (2017). Zugänge zur kulturellen Bildung im Museum – Am Beispiel von ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten für Erwachsene. In G. Weiß (Hrsg.), *Kulturelle Bildung – Bildende Kultur. Schnittmenge von Bildung, Architektur und Kunst* (S. 163–174). Bielefeld: transcript.

Tröster, M. (2017). (Finanzielle) Grundbildung – neue Zugänge schaffen und Öffentlichkeit herstellen. In Bundesministerium für Bildung Österreich (Hrsg.), *Basisbildungsbedarf der Öffentlichkeit* (S. 154–163). Wien: facultas.

Winther, E. (2017). Kompetenzerfassung und -entwicklung in der Bildungsforschung. In R. Tippelt (Hrsg.), *Handbuch Bildungsforschung* (3. Aufl., S.1–6). Wiesbaden: Springer.

### Aufsätze in übrigen Zeitschriften

Batzel, M. & Specht, I. (2017). Kulturelle Bildung virtuell – Beispiele aus der VHS-Praxis. *Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (2), 46–48.

Mania, E., Tröster, M. & Thöne-Geyer, B. (2017). Familienbezogene Erwachsenenbildung im Rahmen von (Finanzieller) Grundbildung. *Der pädagogische Blick – Zeitschrift für Wissenschaft und Praxis in pädagogischen Berufen*, 25 (3), 144–155.

Schrader, J. & Tröster, M. (2017). Nationale Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung – Einschätzungen und Perspektiven aus der Sicht des DIE. *ALFA-Forum*, (91), 24–27.

### Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

Bowien-Jansen, B. & Tröster, M. (2017). *Ansprache und Sensibilisierung notwendig im Kontext von Literacy*. Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/epale/de/node/39749>

Burdukova, G. & Fleige, M. (2017). *Handlungsempfehlungen für das MWK Niedersachsen im Auftrag desselben: Evaluation der Programme des Sonderfonds Lebenslanges Lernen: Zweiter Bildungsweg & Grundbildungsmaßnahmen*. Bonn: DIE.

Fleige, M. & Robak, S. (2017). *Programm- und Dokumentenanalyse zu fünf bundesweit operierenden Organisationen der Kulturellen Bildung (Kulturelle Erwachsenenbildung, Kulturelle Kinder- und Jugendbildung, Berufliche Bildung für Kunst- und Kulturschaffenden sowie in der Kulturellen Bildung Tätige)*. Verfügbar unter [https://www.die-bonn.de/docs/Programm-%20und%20Dokumentenanalyse\\_Robak\\_Fleige\\_et%20al.\\_2015.pdf](https://www.die-bonn.de/docs/Programm-%20und%20Dokumentenanalyse_Robak_Fleige_et%20al._2015.pdf)

Specht, I. & Fleige, M. (2017). Programmanalyse zu ausstellungsbegleitenden Vermittlungsangeboten für Erwachsene in Museen in fünf museumspädagogischen Zentren/Diensten in Deutschland. Verfügbar unter [https://www.die-bonn.de/docs/Programmanalyse\\_Specht\\_Fleige\\_Zimmer\\_2015\\_final2.pdf](https://www.die-bonn.de/docs/Programmanalyse_Specht_Fleige_Zimmer_2015_final2.pdf)

Robak, S. & Fleige, M. (2017). Kulturelle Erwachsenenbildung: (Bildungs-)Interessen, Strukturen, Partizipationsformen – und ihre Übersetzung in Wissensstrukturen für Programmentwicklung. *Kulturelle Bildung online*. Verfügbar unter <https://www.kubi-online.de/artikel/kulturelle-erwachsenenbildung-bildungs-interessen-strukturen-partizipationsformen-ihre>

Specht, I. (2017). Erwachsenenbildung und Museum mal andersherum. *EPALE* (06.09.2017), Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/epale/de/node/40056>

## > LEHREN, LERNEN, BERATEN

### Herausgeberschaft Zeitschrift

Gonon, P., Gruber, E., Nuissl, E., Franz, J. & Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Zur Ermöglichung von Lehr- und Lernprozessen in erwachsenenpädagogischen Organisationen [Themenheft]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (1).

Field, J., Gonon, P., Gruber, E., Nuissl, E. & Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Adult education and the rise of "Open". *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (3).

Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Bewegtes Lernen. Erwachsenenbildung und soziale Bewegungen [Themenheft]. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (2). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Digital / Analog [Themenheft]. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (3). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Teilhabe im Alter [Themenheft]. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (4). Bielefeld: W. Bertelsmann.

Stifter, C., Gonon, P., Gruber, E., Nuissl, E. & Schrader, J. (Hrsg.). (2017). Geschichtsschreibung und Quellenkritik [Themenheft]. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (2).

### Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Bratzke, D., Birngruber, T., Durst, M. & Schröter, H. (2017). Filled and empty motor reproductions of filled and empty intervals. Is there also a filled-reproduction illusion? *Attention, Perception, & Psychophysics*, 79 (7), 2143–2152. <https://doi.org/10.3758/s13414-017-1370-1>

Hetfleisch, P., Goeze, A. & Schrader, J. (2017). Wie PraktikerInnen wissenschaftliche Befunde verwenden. Selektions- und Rezeptionsprozesse bei der Implementation eines evidenzbasierten Trainingskonzepts. *Zeitschrift für Pädagogik*, 63 (2), 182–205.

Marx, C., Goeze, A., Voss, T., Hoehne, V., Klotz, V. K. & Schrader, J. (2017). Pädagogisch-psychologisches Wissen von Lehrkräften aus Schule und Erwachsenenbildung. Entwicklung und Erprobung eines Testinstruments. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 20 (S1), 165–200. <https://doi.org/10.1007/s11618-017-0733-7>

Rohs, M. & Boltzen, R. (2017). Professionalization of adult educators for a digital world. An European perspective. *European Journal of Education Research*, 3 (4), 298–318. <https://doi.org/10.5281/zenodo.390900>

Sahlender, M. & Schrader, J. (2017). Spracherwerb bei Zugewanderten und funktionalen Analphabeten – Konzepte, Erfahrungen und Befunde für die Erwachsenenbildung. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (3), 275–293. <https://doi.org/10.1007/s40955-017-0098-9>

Schröter, H. (2017). [Rezension zu] Anja Pietzuch (2015). Hochqualifizierte in Integrationskursen – eine fallstudienbasierte Analyse zu Zweitspracherwerb, Identität und Partizipation. *Zeitschrift für Weiterbildungsforschung*, 40 (1), 119–120. <https://doi.org/10.1007/s40955-017-0084-2>

### Beiträge in Sammelwerken

- Gensicke, M. & Schrader, J. (2017). Digitale Bildungsaktivitäten Erwachsener. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Kuper, H., Christ, J. & Schrader, J. (2017). Formale Bildungsaktivitäten Erwachsener. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Lattke, S. (2017). Europäische Union. In P. Krug & E. Nuissl (Hrsg.), *Praxishandbuch WeiterbildungsRecht*. [Fachwissen und Rechtsquellen für das Management von Bildungseinrichtungen] (S. 59–136). München: Luchterhand.
- Niethammer, C., Schöb, S. & Schrader, J. (2017). Curriculumentwicklung im Dialog als professionelle Herausforderung. Eine nutzeninspirierte Untersuchung personaler und organisationaler Erfordernisse. In R. Kordts-Freudinger, D. Al-Kabani & N. Schaper (Hrsg.), *Hochschuldidaktik im Dialog. Beiträge der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hochschuldidaktik (dghd) 2015*. (S. 213–232) Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Niethammer, C., Schöb, S. & Schrader, J. (2017). Von der Studiengang- zur Strukturentwicklung. In A. Mai (Hrsg.), *Hochschulwege 2015: Wie verändern Projekte die Hochschulen? Dokumentation der Tagung in Weimar im März 2015* (S. 177–196). Hamburg: tredition.
- Schrader, J., Kuper, H., Reichart, E. & Hetfleisch, P. (2017). Qualität der Bildungsaktivitäten aus Sicht der erwachsenen Teilnehmenden. In F. Bilger, F. Behringer, H. Kuper & J. Schrader (Hrsg.), *Weiterbildungsverhalten in Deutschland 2016. Ergebnisse des Adult Education Survey (AES)*. Bielefeld: W. Bertelsmann.
- Schrader, J. & Loreit, F. (2017). Professionalisierung bei Lehrkräften der Erwachsenen- und Weiterbildung: Individuelle und kollektive Perspektiven. In R. Dobischat, A. Elias & A. Rosendahl (Hrsg.), *Das Personal in der Weiterbildung. Im Spannungsfeld von Professionsanspruch und Beschäftigungsrealität* (S. 283–308). Wiesbaden: Springer VS.
- Voss, T., Goeze, A., Marx, C., Hoehne, V., Klotz, V. & Schrader, J. (2017). Using digital media to assess and promote school and adult education teacher competence. In J. Bruder & F. W. Hesse (Hrsg.), *Informational environments* (S. 125–148). Cham: Springer International Publishing AG. [https://doi.org/10.1007/978-3-319-64274-1\\_6](https://doi.org/10.1007/978-3-319-64274-1_6)

### Beiträge in übrigen Zeitschriften

- Schmidt-Hertha, B., Rohs, M., Rott, M. & Bolten, R. (2017). Fit für die digitale (Lern-)Welt? Medienpädagogische Kompetenzanforderungen an Erwachsenenbildner/innen. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (3), 35–37.
- Schrader, J. (2017). Evangelische Erwachsenenbildung im Jahr des Reformationsjubiläums. *forum erwachsenenbildung*, 50 (1), 20–23.
- Schwikal, A., Steinmüller, B. & Rohs, M. (2017). Bedarfsorientierte Entwicklung von Studienangeboten in der wissenschaftlichen Weiterbildung. *Hochschulmanagement*, 12 (2-3), 79–88.

### Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

- Rohs, M. & Bolten, R. (2017). Medienpädagogische Professionalisierung von Erwachsenenbildner\*innen. Eine biographische Annäherung. *Beiträge zur Erwachsenenbildung*, (4). Verfügbar unter [https://kluedo.ub.uni-kl.de/frontdoor/deliver/index/docId/4547/file/\\_Beitraege\\_zur\\_EB\\_4\\_Medienkompetenz.pdf](https://kluedo.ub.uni-kl.de/frontdoor/deliver/index/docId/4547/file/_Beitraege_zur_EB_4_Medienkompetenz.pdf)
- Rohs, M., Bolten, R. & Kohl, J. (2017). Medienpädagogische Kompetenzen in Kompetenzbeschreibungen für Erwachsenenbildner\*innen. Eine biographische Annäherung. *Beiträge zur Erwachsenenbildung*, (4). Verfügbar unter [https://kluedo.ub.uni-kl.de/files/4690/\\_Beitraege\\_zur\\_EB\\_5\\_final.pdf](https://kluedo.ub.uni-kl.de/files/4690/_Beitraege_zur_EB_5_final.pdf)
- Rohs, M., Rott, K., Schmidt-Hertha, B. & Bolten, R. (2017). Medienpädagogische Kompetenzen von ErwachsenenbildnerInnen. *Magazin Erwachsenenbildung*, 11 (30). Verfügbar unter <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/17-30/meb17-30.pdf>

## > WISSENSTRANSFER

### Herausgeberschaft Zeitschrift

- Gebhardt, R., Werner, A., Klein, A., Legrand, J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg.). (2017). Die neue Normalität? Der aufhaltsame Aufstieg des Rechtspopulismus. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 30 (1).
- Klein, A., Legrand, J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg.). (2017). Ausgebaggert. Weltweite Proteste gegen den Bergbau. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 30 (2).
- Klein, A., Legrand, J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg.). (2017). Wer schafft das? Neue Akteurskonstellationen im Engagement für Geflüchtete. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 30 (3).
- Strachwitz, R.G., Klein, A., Legrand, J., Leif, T. & Rohwerder, J. (Hrsg.). (2017). Engagement und Einfluss – Stiftungen in der Kritik. *Forschungsjournal Soziale Bewegungen*, 30 (4).

## Beiträge in Sammelwerken

Bosche, B., Hülsmann, K., Neß, H. & Seidel, S. (2017). ProfilPASS – Kompetenzen ermitteln und bilanzieren. In J. Erpenbeck, J., L. von Rosenstiel, S. Grote & W. Sauter (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis* (S. 29–47). Stuttgart: Schäffer-Pöschel.

## Aufsätze in übrigen Zeitschriften

- Brandt, P. & Schulz von Thun, F. (2017). Willkommenskultur in Harmonie höherer Ordnung. Friedemann Schulz von Thun über Wutbürger und das Innere Team der Gesellschaft. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (2), 43–45.
- Brandt, P., Rohwerder, J. & Lehr, U. (2017). Langlebigkeit ist der schönere Begriff. Im Gespräch mit Altersforscherin und Bundesministerin a. D. Ursula Lehr. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (4), 22–24.
- Jung, T. (2017). Was bleibt, wenn die Bücher gehen. Betrachtungen zum Wandel der Buchkultur. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (3), 38–41.
- Jung, T. (2017). Blickpunkte. Analog und digital. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (3), o.S.
- Kahle, R. (2017). wb-web, Portal zur Professionalisierung von Lehrenden in der Erwachsenen- und Weiterbildung. *Mediendienst Erwachsenenbildung*, 40 (142), 7–9.
- Rohwerder, J. & Klein, A. (2017). Zivilgesellschaftliche Handlungsräume als Lernorte der Demokratie. Im Gespräch mit Ansgar Klein über Bewegungen, Engagement und Demokratie. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (2), 22–26. Verfügbar unter <http://www.diezeitschrift.de/22017/soziale-bewegung-01.pdf>
- Rohwerder, J. & Sellmann, C. (2017). Der gute Lehrer rückt wieder mehr in den Vordergrund. Im Gespräch mit Christian Sellmann über Chancen und Grenzen des Online-Lernens. *DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung*, 24 (3), 24–26. Verfügbar unter <http://www.diezeitschrift.de/32017/erwachsenenbildung-01.pdf>

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

- Biel, C., Scholze, T., Schöb, S. & Debus, K. (2017). OWL – Open web-based learning space for professional development of adult educators. In Pixel (Hrsg.), *Conference Proceedings. The Future of Education* (S. 169–173). Padua: LibreriaUniversitaria. Verfügbar unter <http://conference.pixel-online.net/FOE/files/foe/ed0007/FP/3797-ENT2461-FP-FOE7.pdf>
- Hülsmann, K. (2017). *Vom Heben der Schätze – Der ProfilPASS*. Verfügbar unter <https://blog.aus-und-weiterbildung.eu/profilpass/>

Hülsmann, K. (2017). „Integration ist jetzt und vor Ort“. Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/epale/de/blog/integration-ist-jetzt-und-vor-ort>

Hülsmann, K. (2017). *Eigene Fähigkeiten erkennen – fremde Kulturen kennenlernen. Der ProfilPASS in der Beratung von geflüchteten Jugendlichen*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/eigene-faehigkeiten-erkennen-fremde-kultur-kennenlernen.html>

Koschorreck, J. (2017). *Offene Bildungsressourcen (OER) in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung*. Verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=&bereich=weiterbildung>

Koschorreck, J. (2017). *Wie kann ich als Lehrende/r OER gewinnbringend einsetzen?* Verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=mit-oer-lehren&bereich=weiterbildung>

Koschorreck, J. (2017). *Blogs im Lerneinsatz*. Verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=mit-oer-lernen&bereich=weiterbildung>

Koschorreck, J. (2017). *Offene Bildungsressourcen in Erwachsenenbildung und Weiterbildung verbreiten und institutionalisieren*. Verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=oer-einfuehren&bereich=weiterbildung>

Koschorreck, J. (2017). *Qualitätsmanagement von offenen Bildungsressourcen*. Verfügbar unter <https://open-educational-resources.de/dossierseite/?praxis=oer-managen&bereich=weiterbildung>

Koschorreck, J. (2017). *Blog zurück auf OER-Weltkongress*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/blog-zurueck-auf-OER-Weltkongress.html>

Koschorreck, J. (2017). *Blog zurück auf OER-Weltkongress. Teil 2*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/blog-zurueck-auf-OER-Weltkongress/blog-zurueck-teil-2.html>

Koschorreck, J. (2017). *Blog zurück auf OER-Weltkongress. Teil 3*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/aktuelles/blog-zurueck-auf-OER-Weltkongress/blog-zurueck-teil-3.html>

Koschorreck, J. (2017). *Wo ist die Erwachsenenbildung? – Eindrücke vom 2. OER Weltkongress der UNESCO*. Verfügbar unter <https://ec.europa.eu/epale/de/node/40851>

Witt, S. (2017). *Geragogik*. Verfügbar unter <https://wb-web.de/wissen/arbeitsfeld/geragogik.html>

Witt, S. (2017). *ProfilPASS* (2. Aufl.). Verfügbar unter <https://wb-web.de/wissen/beratung/profilpass.html>

Witt, S. (2017). *Evaluation des Lehr-Lernprozesses* (2. Aufl.). Verfügbar unter <https://wb-web.de/wissen/diagnose/evaluation.html>

## &gt; FORSCHUNGSINFRASTRUKTUREN

## Monographie

Huntemann, H. & Reichart, E. (2017). *Volkshochschul-Statistik – 55. Folge, Arbeitsjahr 2016*. Bielefeld: W. Bertelsmann.

## Aufsätze in Zeitschriften mit Begutachtungssystem

Garsoffky, B., Huff, M. & Schwan, S. (2017). Mind the gap: Temporal discontinuities in observed activity streams influence perceived duration of actions. *Psychonomic Bulletin & Review*, 24 (5), 1627–1635. <https://doi.org/10.3758/s13423-017-1239-2>

Huff, M., Maurer, A. E., Brich, I., Pagenkopf, A., Wickelmaier, F. & Papenmeier, F. (2017, Online first). Construction and updating of event models in auditory event processing. *Journal of Experimental Psychology: Learning, Memory, and Cognition*. <https://dx.doi.org/10.1037/xlm0000482>

Huff, M., Papenmeier, F., Maurer, A. E., Meitz, T. G. K., Garsoffky, B. & Schwan, S. (2017, Online first). Fandom biases retrospective judgments not perception. *Scientific Reports*, 7:43083. <https://dx.doi.org/10.1038/srep43083>

Huff, M. & Papenmeier, F. (2017). Event perception: From event boundaries to ongoing events. *Journal of Applied Research in Memory and Cognition*, 6 (2), 129–132. <https://doi.org/10.1016/j.jarmac.2017.01.003>

Meyerhoff, H. S., Papenmeier, F. & Huff, M. (2017). Studying visual attention using the multiple object tracking paradigm: A tutorial review. *Attention, Perception, & Psychophysics*, 79 (5), 1255–1274. <https://doi.org/10.3758/s13414-017-1338-1>

Meyerhoff, H. S., Schwan, S. & Huff, M. (2017). Oculomotion mediates attentional guidance toward temporarily close objects. *Visual Cognition*. <https://doi.org/10.1080/13506285.2017.1399950>

Papenmeier, F., Meyerhoff, H. S., Brockhoff, A., Jahn, G. & Huff, M. (2017). Upside-down: Perceived space affects object-based attention. *Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance*, 43 (7), 1269–1274. <https://dx.doi.org/10.1037/xhp0000421>

Sebastian, K., Ghose, T., Zacks, J. M. & Huff, M. (2017). Understanding the individual cognitive potential of persons with intellectual disability in workshops for adapted work. *Applied Cognitive Psychology*, 31 (2), 175–186. <https://doi.org/10.1002/acp.3315>

## Beiträge in Sammelwerken

Heuer, K. (2017). The Programme Archive of the DIE – Background, developments and challenges. In B. Käpplinger, S. Robak, M. Fleige, A. von Hippel & W. Gieseke (Hrsg.), *Cultures of program planning in Adult Education. Concepts, research results and archives* (S. 269–275). Frankfurt a. M.: Peter Lang.

Heuer, K. & Kuprian, N. (2017). Anchoring adult education centres in society. In M. Avramovska, E. Hirsch & B. Schmidt-Beblau (Hrsg.), *Adult education centres as a key to development – challenges and success factors* (153–176). Bonn: DVV International.

## Beiträge in übrigen Zeitschriften

Heuer, K. (2017). Feiern und Erinnern – aber richtig. Über die Gestaltung anstehender Jubiläen in Weiterbildungseinrichtungen und -verbänden. *EB – Erwachsenenbildung*, 63 (2), 61–63.

## Webdokumente, Arbeits- und Diskussionspapiere

Ambos, I. & Horn, H. (2017). *Angebotsstrukturen in der Alphabetisierung und Grundbildung für Erwachsene 2016. Ergebnisse der alphamonitor-Anbieterbefragung des DIE*. Verfügbar unter <http://www.die-bonn.de/id/35638>

Heuer, K. (2017). *Findbuch Johannes Weinberg*. Verfügbar unter [https://www.die-bonn.de/docs/WEI\\_Findbuch.pdf](https://www.die-bonn.de/docs/WEI_Findbuch.pdf)

Heuer, K. & Steffny, L. (2017). *Teilnachlass Hellmut Becker*. Verfügbar unter [https://www.die-bonn.de/docs/BEC\\_Findbuch.pdf](https://www.die-bonn.de/docs/BEC_Findbuch.pdf)

Horn, H., Lux, T. & Ambos, I. (2017). *Weiterbildungsstatistik im Verbund 2015 – Kompakt*. Verfügbar unter <https://www.die-bonn.de/doks/2017-weiterbildungsstatistik-01.pdf>

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen adressieren alle Geschlechter gleichermaßen.

## IMPRESSUM

© DIE 2018

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung  
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e. V. (DIE)

Heinemannstraße 12-14  
53175 Bonn  
Telefon: +49 (0)228 3294-0  
Telefax: +49 (0)228 3294-399  
E-Mail: [info@die-bonn.de](mailto:info@die-bonn.de)  
[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)

[www.twitter.com/DIE\\_Bonn](https://twitter.com/DIE_Bonn)  
[www.facebook.com/diebonn.de](https://www.facebook.com/diebonn.de)



### HERAUSGEBER

Prof. Dr. Josef Schrader

### REDAKTION

Beate Beyer-Paulick  
Michaela Herke-Kehne  
Bettina Wirth

### FOTOS

S. 6: DIE/Lichtenscheidt; S. 8: DIE/Lichtenscheidt; S. 10: DIE/Rothbrust; S. 12: DIE/Lichtenscheidt; S. 13: DIE/Lichtenscheidt; S. 14: DIE/Wegener; S. 16: Beyer-Paulick, DIE/Lichtenscheidt; S. 18: Leibniz-Gemeinschaft; S. 19: DIE/Wegener; S. 22: DIE/Rothbrust; S. 25: DIE/Rothbrust; S. 26: DIE/Rothbrust; S. 29: DIE/Rothbrust; S. 30: DIE/Rothbrust; S. 32: DIE/Rothbrust; S. 33: DIE/Rothbrust; S. 35: DIE/Rothbrust; S. 36: DIE/Rothbrust; S. 39: DIE/Lichtenscheidt; S. 45: DIE/Lichtenscheidt; S. 46: DIE/Rothbrust; S. 47: DIE/Rothbrust; S. 49: DIE/Rothbrust; S. 50: DIE/Lichtenscheidt; S. 51: DIE/Rothbrust; S. 52: privat; S. 53: privat; S. 54: privat; S. 55: Herke, privat; S. 56: privat; S. 57: privat; S. 58: privat, DIE/Lichtenscheidt; S. 59: privat; S. 60: privat; S. 63: DIE/Rothbrust; S. 84: DIE/Lichtenscheidt;

### GESTALTUNG

Medienarchitekten Bonn  
[www.medienarchitekten-bonn.de](http://www.medienarchitekten-bonn.de)

### DRUCK

Druckhaus optiprint, Sinzig  
[www.optiprint-sinzig.de](http://www.optiprint-sinzig.de)



[www.die-bonn.de](http://www.die-bonn.de)